

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JUNI 2025

REGIONALTEIL
NORD
HAMBURG &
NORDEUTSCHLAND

ABEL SELAOCOE
Der Universalmusiker

ALEXANDRE KANTOROW
Blind gehört: »Spielen Sie mir
gerade einen Streich?«

Lisa Batiashvili

»Die georgische Liebe
beeinflusst das Musizieren«

JETZT
MITNEHMEN





Der Sound der Chopin-Wettbewerbe

KONZERTE · CHOPIN-MARATHON · MEISTERKURSE

Charles Richard-Hamelin
Preisträger
17. Chopin-Wettbewerb
Warschau 2015



Prof. Bernd Goetzke
Hochschule für Musik,
Theater und Medien
Hannover

Krzysztof Jabłoński
Preisträger
11. Chopin-Wettbewerb
Warschau 1985



Szymon Nehring
Gewinner
Arthur Rubinstein
Wettbewerb Tel Aviv 2017

Lukas Geniušas
Preisträger
16. Chopin-Wettbewerb
Warschau 2010



Carla Román Vázquez
Preisträgerin
3. Chopin-Wettbewerb
Granada 2024

Tomasz Ritter
Gewinner
1. Chopin-Wettbewerb auf
historischen Instrumenten
Warschau 2018



Chopin-Marathon
7 Recitals
Teilnehmer:innen
19. Chopin-Wettbewerb
Warschau 2025

Somin Lee
Preisträgerin
19. Chopin-Wettbewerb
Hannover 2025



**Die erste Begegnung und Rezeption
von Chopins Musik in Deutschland**
Prof. Adam Wibrowski, Vortrag
Malte Henrik Gohr, Klavier



www.chopin-festival.de



Hauptsponsor des Festivals

Partner und Unterstützer

KAWAI

SHIGERU KAWAI

Generalkonsulat
der Republik Polen
in Hamburg

MK&G
Museum für Kunst
& Gewerbe Hamburg

**HF
MT
HAMBURG**

EU
POLAND25EU



Chopin-Gesellschaft
Hamburg & Sachsenwald

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

wie heißt es doch so schön: Man soll den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern aus der Not eine Tugend machen. Viele Opernhäuser nehmen sich angesichts des erschreckenden Sanierungstaus an den Kulturstätten dieses Landes das ermutigende Sprichwort zu Herzen und nutzen das Innovationspotenzial, das so manche Interims-spielstätte bietet. Unser Autor Peter Krause spürt – etwa in Köln, Augsburg oder Coburg – zukunftsweisende Regie-Impulse und neue Kontextualisierungen auf, die von Orten ausgehen, die durch ihre Architektur oder Lage gewohnte Opernstrukturen durchbrechen (Seite 14).

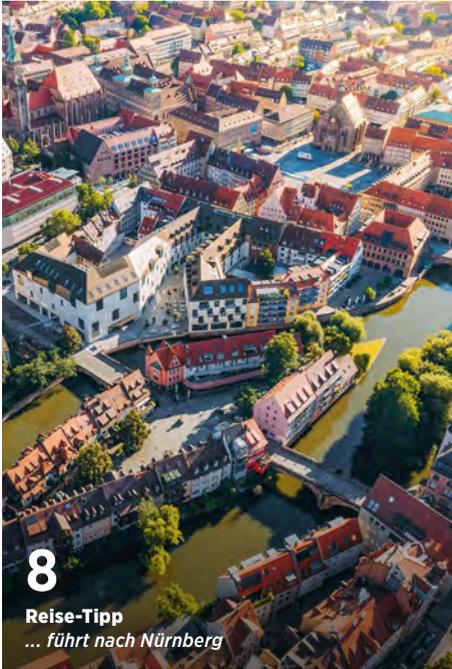
Das Genre der Barockoper indes hat seinen großen Durchbruch längst hinter sich und setzt seinen Höhenflug unbeirrt fort. Unser Autor Patrick Erb diagnostiziert ein vielerorts grassierendes „Barockfieber“ mit dem typischen Krankheitsverlauf Liebe-Tragik-Wahnsinn – Themen und Stimmungen, die zeitlos, universell und vor allem fesselnd sind (Seite 16).

Fesselnd war auch der ungewöhnliche Auftritt von Alexandre Kantorow, als er im letzten Jahr zur Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Paris auf einer Seine-Brücke Ravel's „Jeux d'eau“ spielte – impressionistische „Wasserspiele“ im strömenden Regen. In unserem „Blind gehört“- Interview (Seite 28) hört der französische Pianist das gleiche Stück, gespielt von einem seiner Kollegen: ein Mann, der „abgebrüht“ genug ist, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen, wie Kantorow sagt. Weiß er, um wen es sich handelt?

Und auch mit der Geigerin Lisa Batiashvili haben wir für diese concerti-Ausgabe gesprochen. Sie erzählt, wie die georgische Warmherzigkeit und Großzügigkeit in ihre Musik einfließt und wie wichtig Musik für die Entwicklung von Kindern ist.

Nicht zuletzt möchte unsere Redaktionsleiterin Susanne Bánhidai Ihnen noch einen Reise-Tipp mit auf den Weg geben (Seite 8). Denn Nürnberg hat weit mehr zu bieten als Bratwurst im Brötchen.

Viel Freude wünscht Ihnen



8

Reise-Tipp
... führt nach Nürnberg



28

Alexandre Kantorow
... leiht uns sein Ohr

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Wagner oder Wurst?

REISE-TIPP Nürnberg birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete

10 Drastische Dezenz

INSZENIERUNG DES MONATS Verdis „Don Carlos“ wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm

14 Ungeahnte Impulse

OPERN-FEUILLETON Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen Interimsspielstätten als Treiber der Innovation

16 Barockoper boomt

OPERN-TIPPS im Juni von Patrick Erb

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Wer reist, hört mehr

FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

BLIND GEHÖRT Alexandre Kantorow hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

Beethovenfest Bonn

28.8.–27.9.25

Alles ultra

28.8.25

27.9.25

bis

beethovenfest.de



FREUDE.
JOY.
JOÏE.
BONN.



INSTAVIEW

@Giedrė Šlekytė

Unsere berühmte Terrasse zuhause in Klagenfurt. Hier wird das ganze Jahr über fleißig Gemüse angebaut. Ich mag dieses Bild sehr gerne, weil es hier wirklich wie ein kleiner Dschungel aussieht. Mittlerweile haben wir aber vieles verändert. Die riesigen Monstersonnenblumen rechts gibt es nicht mehr. Und links hängen jetzt Tomaten an einer Schnur von der Decke. Das ist übrigens super. Also an alle, die Tomaten noch an Stöcken anbinden: Spart euch Lebenszeit und Energie! Das Gärtnern ist über die letzten Jahre zu meinem absoluten Lieblingshobby geworden. Es ist ein so schöner Ausgleich. Und am Ende wird die Arbeit auch noch mit gutem Essen belohnt.

Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



8,24

Millionen Personen in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre gaben im Jahr 2024 bei einer Umfrage der AWA an, sehr gerne klassische Musik, Klavierkonzerte und Sinfonien zu hören. Das entspricht 11,7 Prozent der Befragten. Damit setzt sich der Trend aus den vergangenen Jahren fort, in denen die Zustimmung bei den Hörern im Bereich von 11,5 Prozent lag.



KI-Musik: Quantensprung oder Kopfgeburt?

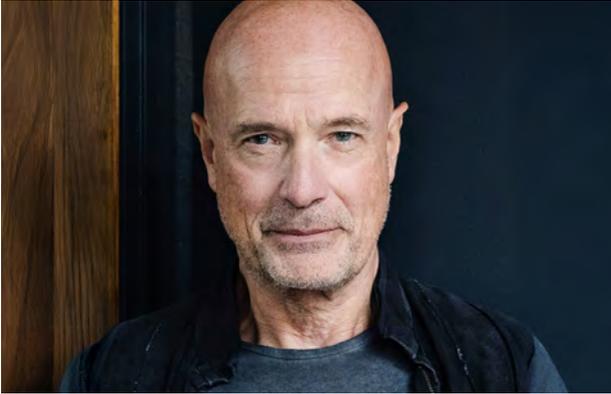
ICH MACH' MIR MAL 'NE SONATINE

Künstliche Intelligenz und das Urheberrecht – ein Thema, mit dem man Seminare füllen könnte. Wer Kosten für Bilder oder Texte sparen möchte, greift heute zu KI-Bild- oder -Textgeneratoren. Und wie sieht es im Bereich der Musik aus? Auch komplette Musikstücke kann die KI inzwischen erzeugen. Wem das Erstellen der Prompts (Textbefehle) zu knifflig ist, der kann – etwa beim KI-Musikgenerator „Mubert“ – die Algorithmen einfach mit einem Genre wie „Classical“ oder „Orchestral“ füttern und danach in passgenauen Klängen schwelgen. Doch Vorsicht: Das Copyright an der Musik behält in der Regel die Plattform, mit der sie erzeugt wurde! Für die öffentliche Nutzung wird meist eine Gebühr fällig.

27 Juni
— 4 Juli

3 Fragen an ...

CHRISTIAN BERKEL



Nach »Der Apfelbaum« und »Ada« schließt Schauspieler Christian Berkel mit »Sputnik« seine autobiografisch inspirierte Roman-Trilogie ab

Für Lesungen stehen Sie mit Alban Gerhardt und David Orlowsky auf der Bühne. Welche Synergien ergeben sich aus der Verbindung von Musik und Literatur?

Als Jugendlicher habe ich während des Lesens oft Klassik gehört und festgestellt, dass ich dadurch später starke emotionale Erinnerungen an die Leseerlebnisse hatte. Etwas Ähnliches ergibt sich im Moment der Lesung auf der Bühne. Wahrscheinlich überträgt sich diese Wirkung auch auf die Zuhörer.

Welche Rolle spielt Musik beim Schreiben für Sie?

Beim Schreiben wäre Musik zu dominant, nur beim Lesen funktioniert das gut. Ein konkretes Beispiel ist die Lektüre von Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, die in meinem neuen Roman „Sputnik“ einen wichtigen Raum einnimmt. Dabei hörte ich immer Beethovens viertes und fünftes Klavierkonzert. Ich kann Ihnen überhaupt nicht sagen, warum. Es war spontan und passte.

Wie ist Ihr Verhältnis zur Oper?

Ab elf, zwölf ging ich regelmäßig in die Oper, aber schon bald fiel es mir schwer, die szenischen Umsetzungen, die damals noch etwas behäbiger waren, auszuhalten. Das änderte sich erst mit der Aufzeichnung von Chéreaus „Ring“ und später mit den Inszenierungen von Peter Sellars. Es hat sich enorm viel getan in der Oper, aber ich bin doch noch mehr ein Theatermensch. Wenn es möglich ist, gehe ich heute aber sehr gerne ins Konzert. Und ich liebe Bach über alles.

TONALI FESTIVAL

Kunstschutzgebiet Grindel — Karo viertel —
Schanze — Generalsviertel — Hoheluft — Harvestehude

4 Juli
Elbphilharmonie
Großer Saal
„Soziale Symphonie“
Live oder im Stream

2010 / 2025



Tickets & Infos





Barock, Klassizismus,
Jugendstil – in Nürnberg sind
viele Epochen lebendig

Wagner oder Wurst?

NÜRNBERG birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete.

Von Susanne Bánhidai

Im Winter kann sich die Stadt vor Touristen kaum retten – der Christkindlmarkt lockt mit traditionellen Angeboten in die historische Altstadt. Dass Nürnberg jedoch auch zu anderen Jahreszeiten eine Reise wert ist, muss man zumindest Würstchen-Fans nicht erklären. Hier kann man „Drei im Weggla“ bestellen, also drei Nürnberger im Weckerl, im Brötchen, das idealerweise mit ein wenig Kraut und Senf abgerundet wird. Selbstverständlich kommen auch Kultur- und Architekturliebhaber auf ihre Kosten, zudem ist Nürnberg so geschichtsträchtig wie kaum eine Stadt dieser Größe. Im späten Mittelalter entwickelte sie sich zu einem der wichtigsten deutschen Handelszentren, ihre wirtschaftliche Blüte brachte ein Selbstbewusstsein vor allem im Handwerkerstand hervor. Nürnberg war Zentrum des Buchdrucks und Buchhandels und wurde durch gute internationale Handelsbeziehungen zur Weltstadt, was angesichts der heutigen

Bedeutung das eine oder andere Lächeln von Großstädtern hervorrufen dürfte. Doch in der jüngeren Geschichte blickte die Welt auf Nürnberg, denn hier zeugt das ehemalige Reichsparteitagsgelände von Irrwegen der deutschen Vergangenheit ebenso wie die Nürnberger Prozesse vom Versuch, diese aufzuarbeiten. Auf den Spuren dieses dunklen Kapitels kann man hier ebenso wandeln wie auf denen Albrecht Dürers, der hier geboren und gestorben ist und dessen Haus noch zur pittoresken Zeitreise einlädt.

Auch Musik hat hier seit jeher ihren angestammten Platz. Richard Wagner verortete hier eine seiner beliebtesten Opern: „Die Meistersinger von Nürnberg“ haben bis heute Spuren in der Stadt hinterlassen. Vom Hans-Sachs-Platz bis zum Deutschen Chorfest, das in diesem Jahr die historischen Straßen und Plätze mit vielfältigsten Gesangseinlagen erfüllt. Das Staatstheater, das nach 120 Jahren Lebenszeit bald umfang-



ANREISE

Aus allen Himmelsrichtungen ist Nürnberg ohne Umsteigen mit der Deutschen Bahn zu erreichen. Man kann sich auch mit dem Auto auf der A3, A6 oder A9 nähern, muss man aber nicht.

HOTEL-TIPPS

Eines der ältesten Hotels in Europa im gemütlichen Altstadt-Ambiente

Hotel Elch

Irrerstraße 11
90403 Nürnberg
www.hotel-elch.de

Übernachten, wo einst die Ritter schliefen: Jugendherberge in der Burg

KulturJugendherberge Nürnberg

Burg 2
90403 Nürnberg
www.jugendherberge.de

WEITERER TIPP

Das Café & Restaurant im Literaturhaus Nürnberg bietet eine andere Art „Retro-Ge-fühl“ als die übrige mittelalterliche Altstadt! Nachkriegsbau mit interessanter Geschichte, Programm und Speisekarte.

lich saniert wird, weicht auf den Hufeisenbau des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes aus. Auch Religionsgeschichte erlebt man hier hautnah, ist die Stadt in Mittelfranken doch eine Hochburg der „Ketzer“, also protestantisch. Die prunkvollen Kirchen wurden nach verheerenden Kriegsschäden wieder aufgebaut: St. Sebald, St. Egidien und St. Lorenz sind unter anderem Schauplätze des jährlichen Musikfests ION (das ehemalige Internationale Orgelfestival Nürnberg) mit exzellenten Künstlerinnen und Künstlern jeglicher Couleur. Familien mit Kindern sind übrigens in Nürnberg bestens aufgehoben. Hier ist der Playmobil-Funpark ansässig und einer der schönsten Tiergärten der Republik. Im Germanischen Nationalmuseum kann man eine riesige Sammlung von Musikinstrumenten bestaunen und das Mittelalter entdecken.

Und was bringe ich nach dem Kultur-, Geschichts-, Spiel- und Architekturgenuss als Mitbringsel mit? Natürlich – und dann klopft doch der Winter an die Tür – Lebkuchen aus dem Hause Schmidt, mit der namensgebenden Burg im Logo, die über der Stadt thront.

HERAUSRAGENDE NEUHEITEN

von Sony Classical



gerhaher.de

Christian Gerhaher Brahms: Lieder

Mit ihrem neuen Brahms-Album melden sich Christian Gerhaher und sein Pianist Gerold Huber als führende Liedinterpreten unserer Zeit zurück.

Erstmals stellen sie einzelne Lieder und Zyklen in den Vordergrund, die von Brahms' intensivem Bemühen um einen neuen „Volkston“ zeugen.



pabloferrandez.com

Pablo Ferrández Moonlight Variations

Der junge spanische Ausnahmecellist Pablo Ferrández ist von der Nacht fasziniert. Sein neues Album enthält neben den Rokoko-Variationen von Tschaikowsky (mit dem Swedish Chamber Orchestra unter Martin Fröst) auch Bearbeitungen von „nächtlichen“ Werken u. a. von Liszt, Schumann, Chopin, Schubert und Debussy.



annalapwood.co.uk

Anna Lapwood Firedove

Die Organistin, Chorleiterin und Influencerin verbindet klassische Kompositionen von Louis Vierne oder Maurice Durufle mit neuen Arrangements zeitgenössischer Stücke von Hans Zimmer, Rachel Portman, Ola Gjeilo oder Hania Rani.



sonyclassical.de



Drastische Dezenz

Die fünftaktige französische Fassung von Verdis grandioser Schiller-Oper **DON CARLOS** wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm des spanischen Infanten.



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats



www.rheinvokal.de

RHEIN VOKAL

21.6. - 24.8.25

Händel · Scarlatti
Palestrina · Smyth
Bernstein · Sondheim
Strauss · Schostakowitsch
Rossini · Donizetti · Verdi
Musik der Karibik · u.v.m.

Rheinische Kantorei
Concerto Köln
Franz-Josef Selig
SWR Vokalensemble
Ana Carla Maza
Hans-Jochen Wagner
Wallis Bird & SPARK
Stile Antico
Chen Reiss
Josefine Göhmann
Alina Wunderlin
Constantin Zimmermann
u.v.m.



Ein junger Mann wälzt sich in seinem Bett hin und her. Es müssen wüste Alpträume sein, die den armen Kerl plagen. Als der in schwarze Einheitskluft gesteckte, düster verummte Chor kurz darauf von der Hinterbühne aus langsam nach vorne tritt und das Grauen des Krieges beklagt, hält sich der Gepeinigte die Ohren zu. Was ihm freilich wenig Entlastung bringt: Denn die dunklen Stimmen wohnen in seiner Seele. Der Mann ist verhaltensauffällig. Immo Karamans Exposition seiner Inszenierung von Verdis „Don Carlos“ am Theater Kiel macht somit sehr schnell klar, dass es an diesem berührenden Abend sehr wohl um das Schicksal des spanischen Infanten gehen wird: wie ihn der große musikalische Psychologe Giuseppe Verdi im Nachgang von Schillers Tragödie gezeichnet hat, aber auch, wie wir ihn aus der authentischen Geschichtsschreibung kennen, die weit mehr weiß von der Labilität des als erhofften Thronfolger gezeugten Sohns von Philipp II. Was in traditionellen Inszenierungen eher als jugendliche Schwärmerei eines veritablen Tenorhelden

gezeigt wird, schließt Immo Karaman blitzgescheit mit der Historie kurz, entwickelt ein schonungsloses Psychogramm des Don Carlos.

Das Team setzt dabei auf einen hohen Abstraktionsgrad der theatralischen Zeichen. Diese sind von hoher Poesie. Da wird ihr Don Carlos im zweiten Akt nachgerade zu einem Bruder des Werther: Wenn sein Freund Rodrigue vorn auf der Bühne Élisabeth bittet, Carlos zu retten, schreibt der Liebeskranke auf seinem auf die Hinterbühne gerückten Bett ohne Unterlass Briefe an die ihm entfernte Geliebte. Die Dezenz der Mittel erweckt eine enorme Drastik der Wirkung. Viele szenische Chiffren dienen als Angebot, die Traumata Don Carlos' selbst zu erforschen. Momente des Rätselhaften bleiben. Die von Ausstattungspomp freie Bühne fokussiert unsere Aufmerksamkeit auf die Feinarbeit der Figurenführung, auf die sich der Regisseur exzellent versteht.

Peter Krause

KIEL 5.4.2025

Verdi: Don Carlos

Theater. Daniel Carlberg (Leitung), Immo Karaman (Regie & Bühne), Fabian Posca (Choreografie & Kostüme)

Weitere Termine: 31.5., 7. & 13.6.

WIENER
STAATSOPER



TREUE SPÄTER

#TicketsJetzt

Die NEUE
SPIELZEIT
2025/26



WIENER-STAATSOPER.AT

LE NOZZE DI FIGARO © Wiener Staatsoper / Michael Pöhl

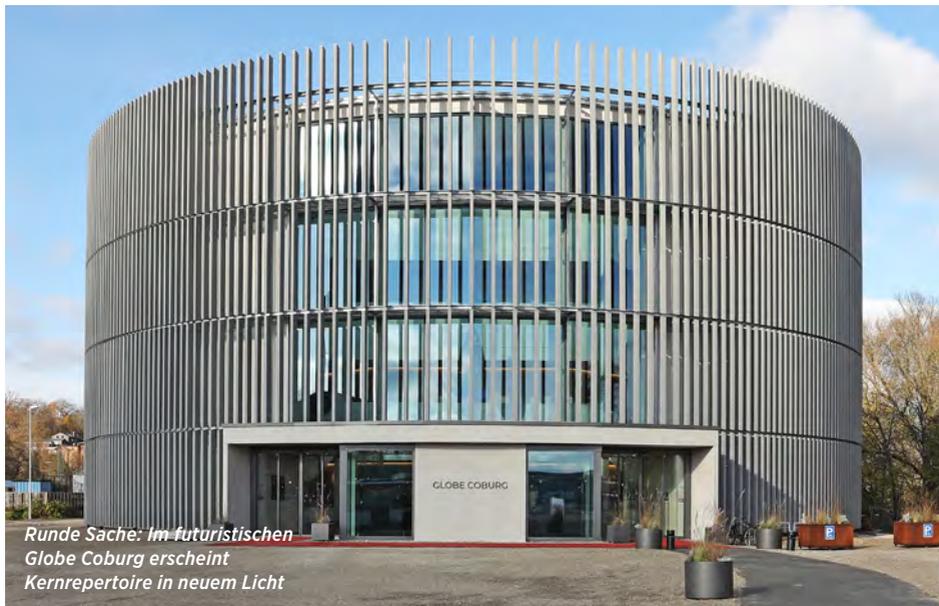
LEXUS OMV

GENERSPONSOREN DER WIENER STAATSOPER

Ungeahnte Impulse

Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen **INTERIMSSPIELSTÄTTEN** als Treiber der Innovation.

Von Peter Krause



Runde Sache: Im futuristischen Globe Coburg erscheint Kernrepertoire in neuem Licht

In jeder auch nur mittelgroßen deutschen Stadt prangt in privilegierter Position ein Opernhaus. In der Hauptstadt gibt es gar derer drei. Auch in der heimlichen Musikhauptstadt der Republik, also in München, ist mit dem Nationaltheater, dem Gärtnerplatz- und dem Prinzregententheater ebenfalls ein stolzes Trio anzutreffen. Einst Orte der höfischen Repräsentation, sind es heute Räume der bürgerlichen Selbstvergewisserung, der künstlerisch-rituellen, gern

auch kritischen Befragung eines demokratischen Gemeinwesens über die eigenen Werte und Abgründe, über kollektive Visionen und Alpträume. Weniger freundlich gesinnte Geister sehen in ihnen freilich eher Horte der Tradition und einer Reproduktionskultur des immergleichen Repertoires von Händel über Mozart zu Wagner, das durch die räumlichen Bedingungen der Theater-Architektur scheinbar vorgegeben scheint. Die aktuelle Schließung einer ganzen Reihe

stolzer Stadt- und Staatstheater zum Zwecke der zwingenden Sanierung und der oftmals viele Jahre dauernde Umzug von künstlerischen Ensembles und Verwaltungsapparaten in Interimsspielstätten werfen nun die aparte Frage auf: Sind die zwischenzeitlich genutzten anderen Räume wirklich nur eine die künstlerische Entfaltung hemmende Hypothek? Oder bieten Interimsspielstätten nicht auch ganz entscheidende Vorteile, die es nur beherzt zu nutzen gilt? Nicht

alle durch marode Technik, veraltete Sicherheitssysteme, mangelnde Barrierefreiheit und wachsende Raumbedarfe bedingte Zwischenlösungen gleichen wahren Charmeooffensiven: So bedingt der Umzug der hippen, im früheren Osten gelegenen Komischen Oper Berlin in den gediegen bürgerlichen Bezirk Charlottenburg einen eher ungeliebten Perspektivwechsel. Und die Verlagerung des Nationaltheaters Mannheim in die in der Oststadt gelegene Oper am Luisenpark, kurz: OPAL, entspricht der schlichten Umbettung des Hauses ins wiederum natürliche Habitat des gehobenen Restbürgertums zwischen Villenviertel und Stadtpark.

Neue Möglichkeiten strategisch nutzen

Im Sinne der strategischen Erschließung eines neuen Publikums, das ein weniger formelles, ein atmosphärisch lockeres Theaterumfeld schätzt, darf der nun bereits seit 2016 andauernde Umzug der Oper Köln – einer durchaus auch skandalösen, die Kosten explodieren lassenden Langzeitbaustelle – auf die andere Rheinseite ins Staatenhaus als Erfolg gelten. Die dort möglichen flexiblen Regie-Lösungen, die eine opernuntypische Nähe zum Publikum herstellen, waren und sind – etwa in Zimmermanns „Die Soldaten“ – kein künstlerischer Kompromiss, sondern zukunftsweisende Innovations-Inszenierungen. Und während das denkmalgeschützte Große Haus des Staatstheater Augsburg am zentralen Kennedyplatz umfassend saniert wird, erweist sich die neue Spielstätte im Martini-Park als zwar kompliziert erreichbares Ausweichquartier, aber auch als Motor für launig experimentelle Produktionen, zu denen jüngst Moritz Eggerts „Die letzte Verschwörung“ gehörte. Das Landestheater Coburg wiederum beweist, dass mit der Verlagerung des Spielbetriebs ins Globe Coburg am Güterbahnhof auch Kernrepertoire im neuen Licht erscheinen kann. Geradezu gewagt genialisch gerät der durch die Sanierung des Nürnberger Opernhauses nötige Umzug in das Umfeld der Kongresshalle des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes, der ab der kommenden Spielzeit für mutmaßlich zehn Jahre ansteht. Ungeahnte Kontextualisierungen und Konfrontationen mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte sollen dann ausdrücklich geplant sein. Oper als dezidiert diverses, alle Grenzen sprengendes Spektakel erhält durch solche Interimslösungen ungeahnte Impulse.



TIROLER FESTSPIELE ERL



11. 13. 18.
JULI 25

HERZOG
BLAUBARTS
BURG

Florian Boesch | Christel Loetzsch

LA VOIX
HUMAINE

Barbara Hannigan



Die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci heben Barockschätze – im letzten Jahr Grauns »Adriano in Siria«

Barockoper boomt

Opern-Tipps im Juni von Patrick Erb



Barockoper erfreuen sich seit einiger Zeit wachsender Beliebtheit. Werke wie die von Georg Friedrich Händel, einst beinahe in Vergessenheit geraten, werden heute als kostbares Kulturerbe geschätzt. Im 20. Jahrhundert erkannte man zunehmend die zeitlose Qualität und Ausdruckskraft des deutsch-britischen Meisters und rief ihm zu Ehren eigene Festspiele ins Leben: 1920 in Göttingen, 1922 in Halle und schließlich 1978 in Karlsruhe. Diese drei bilden heute das Herzstück der Händel-Pflege im deutschsprachigen Raum.

Doch das Barockfieber hat längst auch andere Städte erfasst. Zahlreiche Häuser und Festivals widmen sich heute sogar nicht mehr nur Händel, sondern ziehen mit wachsender Neugier auch seine oft wenig beachteten Zeitgenossen heran. Was sie dabei reizt, sind sicherlich die erfrischende mu-

sikalische Vielfalt, die spannend verwobenen Themen – Liebe, Tragik, Wahnsinn – und nicht zuletzt gewisse queere Perspektiven wie Travestierollen. So werden viele Barockwerke derzeit wiederentdeckt, manche gar erstmals zur Aufführung gebracht und bieten Opernfans gerade in den Sommermonaten Gelegenheit, auf musikalische Erkundungsreise zu gehen.

Das Theater Münster etwa bringt Francesco Cavallis Oper »Il Giasone« auf die Bühne. Die Handlung basiert auf der Argonautensage der griechischen Mythologie und führt gewitzt vor Augen, welche Turbulenzen Jasons Liebesaffären auf dem Weg zum Goldenen Vlies verursachen. Verlassene Ehefrauen, uneheliche Kinder, aufgebrachte Ehemänner und eingreifende Gottheiten – dennoch endet das Abenteuer überraschend glimpflich. Cavallis Musik stach seinerzeit

durch stilistische Neuerungen hervor, etwa der damals bahnbrechenden Trennung von Rezitativ und Arie oder durch Einbindung komödiantischer Elemente wie einer stotternden Dienerfigur.

Auch im Rahmen der Händel-Festspiele Halle gibt es in diesem Jahr spannende Entdeckungen zu machen, wenn im knapp zehn Kilometer entfernten Goethe-Theater in Bad Lauchstädt Keisers Oper »Octavia« aufgeführt wird, interpretiert von der renommierten Lautten Compagny Berlin. Keiser beleuchtet darin die Abgründe der römischen Herrschaft unter Kaiser Nero. Zwar befiehlt dieser seiner Gattin Octavia, sich das Leben zu nehmen, damit er eine neue Geliebte heiraten kann – doch die kluge Octavia überlistet ihn und überlebt. Bemerkenswert: Keiser komponierte das Werk 1705 als Antwort auf Händels gleichnamige Oper »Nero«, de-



südtirol festival

merano . meran

40 YEARS

ren musikalisches Material Händel später zum Teil in eigenen Werken weiterverwendete.

Ein weiterer Höhepunkt findet sich bei den Musikfestspielen Potsdam-Sanssouci. Dort wird Agostino Steffani's „Orlando generoso“ von Dorothee Oberlinger und ihrem Ensemble 1700 auf die Bühne gebracht. Steffani – Komponist, Geistlicher und Diplomat – bereiste zeitlebens Europa und verband in seiner Musik italienische, französische und deutsche Einflüsse zu einem individuellen Stil. Die Oper basiert auf Ludovico Ariostos berühmtem Roman über den rasenden Ritter Roland, der zwischen Liebeswahn und Heldentum schwankt.

Aus alt mach neu

Zu guter Letzt: Warum neue Musiknummern schreiben, wenn die alten sich noch immer größter Beliebtheit erfreuen? Unter der Bezeichnung „Pasticcio“ verbirgt sich eine vor allem in der Barockzeit häufig genutzte Musikpraxis, in der Kompositionen eines oder mehrerer Komponisten zu einem neuen Werk zusammengesetzt werden. Ein solches ist „Hotel Metamorphosis“, das Starregisseur Barrie Kosky bei den Salzburger Festspielen inszeniert. Das Pasticcio, das auf Musik von Vivaldi beruht, blickt auf die schier unendliche Vielfalt der mythologischen Welt Ovids und stellt diese den wundersamen Ereignissen der heutigen Zeit gegenüber.

OPERN-TERMINE

MÜNSTER

Sa. 31.5., 19:30 Uhr (Premiere) Theater

F. Cavalli: Il Giasone.

Clemens Flick (Leitung), Michiel Dijkema (Regie).

Weitere Termine: 5., 15. & 19.6., 1. & 12.7.

SALZBURG

Fr. 6.6., 18:30 Uhr (Premiere) Haus für Mozart

Salzburger Festspiele: Hotel Metamorphosis.

Gianluca Capuano (Leitung), Barrie Kosky (Regie).

Musik von Vivaldi.

Weitere Termine: 8.6.

BAD LAUCHSTÄDT

Sa. 7.6., 14:30 Uhr (Premiere) Goethe-Theater

Keiser: Octavia.

Wolfgang Katschner (Leitung), Tilman Hecker (Regie).

Weitere Termine: 8. & 9.6.

POTSDAM

Mo. 23.6., 19:00 Uhr (Premiere)

Orangerieschloss (Pflanzenhalle)

Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci.

Steffani: Orlando generoso.

Dorothee Oberlinger (Leitung), Jean Renshaw (Regie).

Weitere Termine: 24., 26. & 27.6.



- 21.08.** ROYAL PHILHARMONIC LONDON
- 26.08.** MELBOURNE SYMPHONY ORCHESTRA
- 27.08.** LGT YOUNG SOLOISTS
- 28.08.** VÍKINGUR ÓLAFSSON (piano)
- 29.08.** VOX CLAMANTIS
- 30.08.** HAGEN STRING QUARTET
- 02.09.** HONG KONG PHILHARMONIC
- 03.09.** ABEL SELAOE & BANTU ENSEMBLE
- 04.09.** PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON
- 06.09.** TRIO MERAN-TEHERAN
- 08.09.** ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
- 09.09.** ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
- 10.09.** DANIEL HOPE, NILS LANDGREN & FRIENDS
- 11.09.** ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
- 12.09.** VOCES8 (London)
- 16.09.** BACHWERKVKOKAL SALZBURG
- 17.09.** BARTOLOMEYBITTMANN
- 18.09.** APOLLO5 (London)
- 19.09.** IL POMO D'ORO . ANASTASIA KOBEKINA
- 22.09.** DRESDNER PHILHARMONIE

Präsident: Hermann Schnitzer - Intendant: Andreas Cappello

event sponsors:



DrSchär



Torggler

INFO: +39 0473 496030 . www.meranofestival.com

main sponsors:



BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Komödie und Untergang

MÜNCHEN Wer ist dieser Don Giovanni wirklich? Held, Triebmensch, abgründiges Spiegelbild des Menschlichen? Regisseur David Hermann (Foto) feiert sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und geht in seiner neuen Inszenierung dem legendären Mythos auf den Grund. Alle Figuren suchen nach Nähe, Wahrheit, Sinn – und verstricken sich doch in Lügen. Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Musik entfaltet dabei eine Sogkraft, der man sich kaum entziehen kann. Generalmusikdirektor Vladimir Jurowski lotet die emotionalen Tiefen dieser Gratwanderung zwischen Komödie und Untergang aus.

Fr. 27.6., 19:00 Uhr (Premiere)

Bayerische Staatsoper

Münchener Opernfestspiele.

Mozart: Don Giovanni.

Vladimir Jurowski (Leitung),

David Hermann (Regie).

Weitere Termine:

30.6., 4., 6. & 8.7.



MUSIKTHEATER

Wenn die Welt am Abgrund steht

KÖLN „Die Aufführung des Dramas, dessen Umfang nach irdischem Zeitmaß etwa zehn Abende umfassen würde, ist einem Marstheater zugedacht. Theatergänger dieser Welt vermöchten ihm nicht standzuhalten“, so schrieb es Karl Kraus im Vorwort zur Buchausgabe seiner satirischen Tragödie „Die letzten Tage der Menschheit“, die in 220 Szenen die Entwicklungen des Ersten Weltkriegs protokolliert. Das Stück ist bis heute noch nie in Gänze aufgeführt worden. In Köln komprimieren der französische Komponist Philippe Manoury und Regisseur Nicolas Stemann das Monumentalwerk nun zu einem zweiteili-

gen Musiktheaterabend. Der Weg vom harmlosen Caféhausgespräch zur apokalyptischen „Letzten Nacht“ führt dabei durch eine Collage aus Straßengesprächen, Werbeparolen, Zeitungszitaten und religiösem Pathos. Entstanden ist ein genreübergreifendes „Thinkspiel“, in dem Sprache und Gesang, Video und Bühnenmaschinerie, Schauspiel und Oper, Sinfonisches und Elektronisches eine gleichermaßen wichtige Rolle spielen.

Fr. 27.6., 18:00 Uhr (UA)

Staatenhaus (Saal 1)

Manoury: Die letzten Tage der Menschheit. Peter Rundel (Leitung), Nicolas Stemann (Regie).

Weitere Termine:

29.6., 4., 6. & 9.7.

OPER

Einsamkeit und Sehnsucht

HAMBURG Im vergangenen Jahr erst kam Ludger Vollmer (Foto) Literaturoper „Buddenbrooks“ am Theater Kiel zur Uraufführung. Nun steht auf dem Hamburger Kampnagel-Gelände ein weiteres Musikthe-



aterwerk des Berliner Komponisten in den Startlöchern. Mit „Frühlings Erwachen“, inspiriert von Frank Wedekinds gleichnamiger Kindertragödie aus dem Jahr 1891, widmet sich Vollmer der dramatischen Coming-of-Age-Thematik: Getrieben von dem Gefühl der Einsamkeit und der Sehnsucht nach Nähe, windet sich eine Gruppe Jugendlicher durch die vielleicht härteste Zeit des Lebens. Eine bis heute wirkungsstarke und schonungslose Geschichte über das Erwachsenwerden, die in Gewalt, Missbrauch, Tod – und schließlich Hoffnung gipfelt.

**Do. 19.6., 19:30 Uhr (UA)
Kampnagel (K6)**

Vollmer: Frühlings Erwachen.
Luiz de Godoy (Leitung),
Neco Celik (Regie).

Weitere Termine:
21. & 22.6.

OPER

Ausgefuchste Geschichte

OLDENBURG Während sich ein Großteil der gängigen Opernwerke ganz klar in Kategorien wie „seria“ oder „buffa“, Tragödie oder Komödie einteilen lässt, gibt es andere, die sich einer solchen Einordnung nur schwerlich fügen. Leoš Janáček schuf mit „Das schlaue Füchslein“ ein Musiktheater zwischen Märchen, Naturbetrachtung und Altersreflexion, das in keine Schublade passen will: Eine Füchsin, klug, unbändig und lebenshungrig, entzieht sich den Menschen, gründet eine Familie – und bezahlt ihren Freiheitsdrang mit dem Leben. Ihr gegenüber stehen



drei Männer, gefangen in Routinen, Erinnerungen und leiser Resignation. Janáčeks grandiose Musik lässt den Wald atmen und erzählt von der Kluft zwischen Natur und Zivilisation.

**Sa. 21.6., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatstheater**

Janáček: Das schlaue Füchslein.
Vito Cristofaro (Leitung),
Mélanie Huber (Regie).

Weitere Termine:
24.6., 2. & 4.7.

OPERETTE

Heiter bis Schwungvoll

ROSTOCK Carl Zeller, ein heute eher selten gehörter Komponist, war einst ein gefeierter Vertreter der „goldenen Operettenära“. Mit seinem „Vogelhändler“ beginnt der Sommer in der Rostocker Halle 207 schwungvoll. Die Operette, 1891 in Wien uraufgeführt, entführt in die Pfalz des 18. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen der Tiroler Vogelhändler Adam und seine Verlobte Christel, die Postbotin. Ihre Liebe wird – wie es sich für eine anständige Operettenpose gehört – durch Missverständnisse, Verwechslungen und gesellschaftliche Intrigen auf die Probe gestellt. Baron Weps, Wildmeister und Opportunist, versucht aus der Abwesenheit des Kurfürsten Profit zu schlagen. Doch als dessen Gemahlin inkognito erscheint, geraten die Pläne ins Wanken. Die Handlung kulminiert in einem heiteren Finale, in dem Liebe und Ehrlichkeit schlussendlich triumphieren. Bekannte Melodien wie „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ oder „Ich bin die Christel von der Post“ sorgen für musikalischen Genuss. Rostocker Hausregisseur Rainer Holzapfel zeichnet für die Neuinszenierung des augenzwinkernden Stücks verantwortlich.

**Sa. 7.6., 19:30 Uhr (Premiere)
Halle 207**

Volkstheater Sommer.
Zeller: Der Vogelhändler.
Eduardo Browne Salinas (Leitung),
Rainer Holzapfel (Regie).

Weitere Termine:
9., 12. & 19.6.

Der Universalmusiker

ABEL SELAOE ist Cellist. Und Sänger.
Außerdem Stimmakrobat, Gastgeber, Kammermusiker
und Bandleader. *Von Susanne Bánhidai*

Ich bin nicht hier, um die Klassikwelt zu verändern.“ Doch Abel Selaoe, der sein Solistendiplom erst vor einigen Jahren am Royal Northern College of Music in Manchester ablegte, fordert nicht nur mehr Flexibilität und Offenheit im Klassikbetrieb, er verkörpert sie auch. Gern spricht er viel, aber niemals unüberlegt. Sehr oft benutzt er das Wort „schön“, dessen Erhabenheit im Deutschen ein bisschen verloren gegangen sein mag. „Beautiful“ passt besser. Auf diese Weise, innig und virtuos, spielt er auch sein Cello, eine Domenico-Montagnana-Kopie. Abel Selaoe lässt sein Publikum aber nie in einer Komfortzone. Er lädt ein, Neues zu entdecken, ungehörte Verbindungen zwischen Barockmusik und den vielen Strömungen seines Heimatkontinents Afrika.

Aufbegehren mit Bach

In einem Township nahe Johannesburg die Liebe für ein Violoncello und Johann Sebastian Bach zu entdecken, hört sich zunächst nicht selbstverständlich an. Zuzeiten der Apartheid war es dort jedoch eine Art des Aufbegehrens, Ballett, Rugby oder klassische Musik zu machen – weil diese Aktivitäten als rein menschlich klassifiziert wurden, unabhän-



gig von der Hautfarbe der Ausführenden. Abel Selaoe besuchte die Schule, die von Michael Masote geleitet wurde, einer prägenden Gestalt für klassische Musik in Afrika. „Er ist die größte Inspiration in meinem Leben. Seinem Weg zu folgen, fühlte sich völlig

natürlich an. Ich hatte nie das Gefühl, Musik zu lernen, die von weit her kommt, sondern ich fand diese Musik immer in mir selbst.“ Der Vereinnahmung der klassischen Musik durch die Kultur, die sie erschaffen hat, stellt er sich mit reiner Logik entgegen: „Musik

ist im Äther und jeder kann sie sich nehmen.“ Das funktioniert natürlich auch umgekehrt, und so wünscht er sich nun, dass der Klang afrikanischer Musik, die Instrumente und Skalen von dort, Teil der westlichen Kultursprache werden. Er selbst ist stets auf der Suche nach neuen Klängen seines Streichinstruments, imitiert die eritreische Geige mit ihrem Obertonreichtum oder versucht, wie eine Gimbri, eine dreisaitige Laute, zu klingen.

Die Stimme als Zweitinstrument

Die Wahl für das Violoncello hat viel mit seinem Bruder zu tun, der Fagott spielt. „Darauf kann man sowohl tiefe Töne spielen als auch herrlich in die Höhen klettern. Ich denke, das wünschte er sich ebenso für mich!“ Eine weise Wahl, denn Abel Selaocoe kann singen, während er sein Instrument spielt. Seine Stimme ist ein weiterer, wichtiger Kanal für seinen Ausdruck geworden. Er benutzt sie lyrisch und perkussiv zugleich, zusammen ver-

schmelzen Mensch und Instrument zu einer Art „voice box“. Die Einflüsse seiner Sangeskunst liegen unüberhörbar in seiner afrikanischen Familie, seinem Zuhause, vor allem im Gesang spiritueller Heiler und Heilerinnen, wie seine Tante eine war. Konzerte mit ihm sind ein Happening, denn er bricht den unsichtbaren Wall zwischen Publikum und Bühne mit unterhaltsamen Ansprachen und macht deutlich: Wir sind hier, um gemeinsam die Tradition zu gestalten und interkulturellen Begegnungen mehr Raum zu geben, auch durch Zuhören. Auch wenn er die wichtigste Person des Abends ist, tritt er, wenn es die Musik erfordert, gänzlich aus dem Rampenlicht heraus. Als Leiter eines Ensembles weiß er, wann es Zeit ist, die anderen ins rechte Licht zu setzen. Sekunden später integriert er sich als Primus inter Pares in das Streichquartett. In diesem enormen Spektrum an Möglichkeiten kollaboriert Abel Selaocoe mit sehr unterschiedlichen Gruppen wie dem Manchester

Collective, dem Buntu Ensemble oder manchmal auch mit einem klassischen Klavierbegleiter. Er hat ein großes Herz für fast alle Genres der klassischen Musik. Zu den Lieblingen seiner häuslichen Sammlung inklusive Vinyl-Anteil gehören Ravel und Ligeti ebenso wie Mahler und Bruckner, und – als Operneratz – Bach-Passionen. Der Weg seiner musikalischen Entwicklung scheint trotz aller Neugier vorgezeichnet: „Ich möchte sehr viel klassische Musik spielen – das ist mein Zuhause.“

KONZERT-TIPPS

HAMBURG

Mi. 11.6. & Do. 12.6., 19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Abel Selaocoe (Gesang & Violoncello), Saerom Park (Violoncello), Ensemble Resonanz. Dvořák/Laut: Waldesruhe op. 68/5, Moore: Bay of Bisons (UA), Sollima: When we were trees, Selaocoe: Ka Bohaleng, Qhawe, Kea Morata & Lerato

CD-TIPP



Hymns of Bantu

Abel Selaocoe (Gesang & Cello & Percussion), Manchester Collective u. a. Warner

HARVESTEHÜDER
KAMMERCHOR

LIEBESLIEDER

WERKE FÜR CHOR UND KLAVIER VON
FRANZ SCHUBERT, JOHANNES BRAHMS U.A.

HARVESTEHÜDER KAMMERCHOR
MARIANA POPOVA KLAVIER
EDZARD BURCHARDS LEITUNG

SA **05. JUL 2025**
18 UHR / ST. PETRI, HH-ALTONA

SO **06. JUL 2025**
18 UHR / GELEHRTENSCHULE DES JOHANNEUMS, AULA
MARIE-LOUISEN-STR. 114, 22301 HAMBURG

WWW.HARVESTEHÜDER-KAMMERCHOR.DE

»Die georgische Liebe beeinflusst das Musizieren«

LISA BATIASHVILI versucht trotz Karriere als Geigerin ein möglichst normales Familienleben zu führen.

Von Maximilian Theiss

Lisa Batiashvili kennt man vor allem als Geigerin von Welt. Doch sie kommentiert auch immer wieder das politische Geschehen in der Ukraine oder ihrer Heimat Georgien. Man müsse aber anpassen, dass man nicht ständig Teil einer Bewegung ist, warnt sie.

Frau Batiashvili, derzeit sind Sie als Artist in Portrait des London Symphony Orchestra auf Tournee und spielen drei sehr unterschiedliche Werke.

Das Violinkonzert von Schnittke wird nur in London gespielt und ist das einzig wirklich neue Werk für mich. Das Violinkonzert von Karol Szymanowski spiele ich auch noch nicht so lange, das habe ich erstmals 2018 mit dem Gustav Mahler Youth Orchestra einstudiert.

Mozarts fünftes Violinkonzert, das Sie ebenfalls mit dem London Symphony Orchestra interpretieren, spielen Sie schon länger. Was war denn Ihr erstes Mozart-Violinkonzert überhaupt?

Das dritte Violinkonzert in G-Dur, das habe ich mit zehn Jahren gespielt, als ich noch in Georgien gelebt habe.

Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Schritte auf der Geige?

Mein Vater hat zu Hause unterrichtet und mit seinem Streichquartett geprobt, insofern waren auch immer Leute bei uns zu Hause, die Musik gemacht haben. Mit zwei Jahren wollte ich dann auch eine Geige haben. Über einen

»Das war der Anfang eines neuen Lebens«

Freund meines Vaters habe ich eine Sechzehntel-Geige mit zwei Saiten bekommen, auf der ich hartnäckig daran gearbeitet habe, die richtigen Töne zu finden. Als ich vier war, hat mein Vater dann die wegweisende Frage gestellt: „Willst du wirklich Geigerin werden? Dann musst du jeden Tag ein bisschen üben.“ Ich habe Ja gesagt und mich damit als Vierjährige für den Musikerberuf entschieden (*lacht*).

Wann gaben Sie die ersten Konzerte?

Auch mit vier. Ich erinnere mich tatsächlich noch an meinen ersten Auftritt in der Philharmonie von Tbilissi, da habe

ich ein Konzert von Oskar Rieding gespielt.

Mit zwölf Jahren sind Sie dann nach Deutschland gezogen ...

Das war das Ende eines alten und der Anfang eines neuen Lebens – neue Schule, neue Menschen, neue Sprache und so weiter. Aber genau deshalb haben die ersten zwölf Jahre meines Lebens so einen besonderen Speicher bekommen in meinem Gedächtnis.

Gab es auch musikalisch einen Bruch, als Sie mit Ihrer Familie ausgewandert sind?

Ja, als ich in Hamburg als Jungstudentin an der Musikhochschule aufgenommen wurde und daraufhin zwei Jahre bei Mark Lubotsky studiert habe, einem Oistrach-Schüler und sehr intellektuellen Lehrer. Zudem kam ich auf ein musikalisches Gymnasium. In Georgien war mein Vater mein Hauptlehrer, so dass ich hauptsächlich von der russischen Geigenschule beeinflusst war. In Deutschland musste ich mich dann auf die europäische Geigenschule umstellen. Heutzutage haben sich die pädagogischen Ansätze miteinander vermischt, damals aber gab es noch eklatante Unterschiede zwischen

ZUR PERSON

1979 in Tiflis, Georgien, geboren, begann Lisa Batiashvili im Alter von vier Jahren Violine zu spielen. Nach ihrem **Studium in Hamburg und München** wurde sie besonders für Ihre Interpretation des Sibelius-Violinkonzerts gefeiert. Sie war **Artist in Residence u. a. bei den New Yorker und Berliner Philharmonikern** und protestiert mit Konzerten und in Interviews gegen die russische Politik.



beiden Schulen. Da hat sich für mich als Zwölfjährige schon eine neue musikalische Welt eröffnet: wie man phrasiert, wie man kammermusikalisch zusammenspielt, wie man dem anderen zuhört.

Gibt es trotzdem noch so etwas wie eine georgische Art des Musizierens?

Ich finde schon, das hört man auch noch bei der ganz jungen Musikergeneration heraus: Da ist dieser unglaublich intuitive und sehr direkte Zugang zur Musik, der eine Verbindung zur georgischen Volksmusik

und auch zur Natur hat, die die menschliche Vorstellungskraft erst erwecken kann. Aber auch die Art zu lieben beeinflusst das Musizieren. Als Gast oder Tourist erlebt man sofort die georgische Liebe, die eine ganz besondere Warmherzigkeit hat. Es geht viel weniger darum, was mir gehört und was dem anderen. Es gibt ein georgisches Sprichwort: Alles, was du gibst, ist deins, und alles, was du behältst, geht verloren. Mit diesem Gedanken leben viele Georgier, und ich meine, diese Großzügigkeit auch in der Musik zu hören. Das macht

auch unsere Art zu musizieren sehr berührend.

Mit ihrer Lisa Batiashvili Foundation unterstützen Sie hochbegabte georgische Nachwuchsmusiker. Auf welche Weise?

Bei uns erhalten sie individuelle Unterstützung hinsichtlich des Konzertlebens und der Weiterbildung. Die jungen Leute sollen auch ein Verantwortungsgefühl und ein Bewusstsein für die Kommunikation entwickeln – gerade die ist sehr wichtig, um sich überhaupt einen Platz in der Musikwelt



Lebt mit ihrer Familie
in München:
Lisa Batiashvili

zu verschaffen. Alle unsere Musiker studieren mittlerweile auch an europäischen Musikhochschulen.

Ist die Arbeit in Ihrer Stiftung schwerer geworden seit den Wahlen in Georgien?

Zum Glück sind wir unabhängig von Parteien und Regierungsorganisationen. Die Stiftung setzt auch genau an der Stelle an, wo die notwendige staatliche Unterstützung für junge erwachsene Musiker in diesem Land fehlt. Insofern haben wir weitestgehend europäische Unterstützer, wofür ich sehr dankbar bin.

Wie blicken Sie auf die politische und soziale Situation in Georgien, die derzeit von Repression und antidemokratischen Tendenzen geprägt ist?

Wenn man vor Ort ist, wird man vom Optimismus dieser

unglaublichen Bewegung angesteckt, die schon seit über hundert Tagen junge Leute dazu veranlasst, auf die Straße zu gehen, weil sie mit den vielen neuen Gesetzen und dem sehr fragwürdigen Ausgang der Wahlen nicht einverstanden sind. Aber es verändert sich zu wenig. Es wird immer schlimmer, weil die Regierung zu immer drastischeren Mitteln greift, um die Menschen so zu verängstigen, dass sie sich nicht mehr trauen zu protestieren.

In den USA gaben und geben Sie in der ersten Jahreshälfte mehrere Konzerte, auch mit Orchestern, mit denen Sie schon lange zusammenarbeiten. Wie lange braucht es, bis man ein Orchester wirklich gut kennt?

Es braucht schon Jahre. Dann kann aus einer Zusammenarbeit eine Freundschaft werden.

Was heißt das konkret?

Es kommt manchmal vor, dass man Kammermusik mit einigen Musikern aus dem Orchester spielt oder dass man sie auch privat kennenlernt. Die musikalische Arbeit findet vor allem auf menschlicher Basis statt. Es geht auch darum, einander zu vertrauen und zuzuhören.

Sie sind auch mit Ihrem Ehemann, dem Oboisten François Leleux, zu erleben. Lassen sich Liebe und Alltagsprobleme von Professionalität und künstlerischer Inspiration trennen?

Für uns ist das gemeinsame Musizieren auf der Bühne ein Bonus. Im Familienalltag spielt

Musik keine große Rolle, das ist bei uns so wie in vielen anderen Familien auch. Von Anfang an wollten mein Mann und ich trotz unserer musikalischen Karriere ein möglichst normales Familienleben führen.

War es denn schwer?

Ja. Als Musiker müssen wir viel reisen. Das ist eine große physische, aber auch mentale Herausforderung. Als Mutter muss man lernen, zwei Welten zusammenzubringen, die sehr viel Energie fordern. Man kann nicht zu achtzig Prozent Musiker sein, und zu achtzig Prozent Mutter sein, geht auch nicht.

Das klingt, als sei das Musikerdasein ein familienfeindlicher Beruf.

Ja, aber das gilt für viele andere Berufe auch. Und doch hat die Musik meinen Kindern so viel Gutes gegeben. Sie haben durch uns fantastische Menschen kennengelernt, haben fantastische Konzerte besucht. Die Kraft der Musik auf die Entwicklung der Kinder kann man nicht überschätzen.

KONZERT-TIPP

HAMBURG

Do. 5.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Lisa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28 & Ein Heldenleben op. 40, Mozart: Violinkonzert A-Dur KV 219

CD-TIPP



Future Horizons

Lisa Batiashvili (Violine), François Leleux (Oboe), hr-Sinfonieorchester, A. Orozco-Estrada (Ltg.). Pentatone

SAISONFINALE!



PORTRAITKONZERT

Elisabeth Leonskaja

Sonntag, 15. Juni 2025, 20 Uhr · Elbphilharmonie, Großer Saal

Mitwirkende:

Elisabeth Leonskaja, Klavier · Mihály Berecz, Klavier
Streichquartett der Staatskapelle Berlin u.a.

Werke von: Dmitri Schostakowitsch, Franz Schubert,
Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann

SAISONAUFTAKT!

11. KAMMERMUSIKFEST! »Zauber der Stimmen«

Sonntag, 21. September 2025, 20 Uhr · Elbphilharmonie, Großer Saal

Mitwirkende: Michaela Kaune, Sopran · Benjamin Appl, Bariton
Rainer von Vielen, Kehlkopfgesang · Latvian Voices
Monteverdi Chor · ATOS Trio · Burkhard Kehring, Klavier

Musik von der Renaissance über Ludwig van Beethoven und
Joseph Haydn bis zum Kehlkopfgesang



Tickets und Infos:
[kammermusikfreunde.de](https://www.kammermusikfreunde.de)



In der Ruhe liegt die Kraft

ANDRIS POGA wirkt unaufgeregt am Pult, entfacht aber im Orchester feurige Leidenschaft.

Von Susanne Bánhidai



Möchte den Dingen auf den Grund gehen, nicht oberflächlichen Effekten nachjagen: Andris Poga

Seine musikalische Karriere begann mit der Trompete. Die Eltern brachten Andris Poga direkt in die Blasinstrumentenabteilung der Musikschule, andere Instrumente standen offenbar nicht zur Debatte. Zwei Jahre später musizierte er im Schulorchester, und da war es um ihn gegangen: der Klang, das Zusammenspiel mit den anderen Instrumenten und nicht zuletzt die Interaktion mit dem Taktstock. Die Faszination, die dort geboren wurde, legte den Grundstein für seine heutige

Karriere als Dirigent. Der musikalische Start prägt seine Arbeit bis heute: „Ich bin der Blechbläser-Truppe gegenüber manchmal sehr kritisch, fast pingelig.“

Die erste Orchesterprobe? Wie ein Arztbesuch!

Studiert hat Andris Poga in seinem Heimatland an der Jāzeps Vītols Latvian Academy of Music. Stationen als Musikdirektor des Lettischen Nationalorchesters in Riga und als Assistent beim Boston Symphony Orchestra sowie dem

Orchestre de Paris brachten ihn 2021 ins norwegische Stavanger, wo er heute als Chefdirigent tätig ist. „Beim Stavanger Orchester fühle ich viel Einverständnis in der Art der Kommunikation. Es gibt wenig Smalltalk, der Fokus liegt auf der Musik. Obwohl das Orchester international aufgestellt ist, spüre ich eine nordische Mentalität, die mir sehr nahe ist.“ Längst gastiert Poga bei Spitzenorchestern der Welt, in Deutschland macht er gerne Station beim WDR Sinfonieorchester, beim NDR Elbphilhar-

monie Orchester oder beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Eine Asien-Tour mit den Münchner Philharmonikern 2014, als er Lorin Maazel und Valery Gergiev vertrat, war Türöffner und Ausnahme zugleich, denn Poga mag es nicht, kurzfristig einzuspringen. Zu wichtig ist ihm die gemeinsame Arbeit mit den Orchestern, die sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben. „Ein Orchester mit jungen Musikern braucht Führung, ein etabliertes Orchester eher den Austausch. Die erste Probe mit einem Orchester gleicht daher einem Besuch beim Arzt. Ich stelle eine Diagnose: Wo sind die Schwachstellen? Wie kann ich dem Orchester helfen, sich zu entwickeln?“ Poga sagt, das Dirigieren sei mehr als eine bloß logistische Leistung. Wichtiger als das Management von Dynamik-Zeichen sind ihm Hintergrund und Aussage des Werkes. Woher kommt dieser analytische Blick, verbunden mit der Hingabe zur Kommunikation? Poga studierte in seinem Heimatland nicht nur

Dirigieren, sondern auch Philosophie. „Das Studium hat mich dazu erzogen, den Dingen auf den Grund zu gehen und nicht dem oberflächlichen Effekt nachzujagen.“ Angesprochen auf seine ruhige Ausstrahlung beim Dirigieren, reagiert Poga fast überrascht, weil er sich selbst als emotionale Persönlichkeit beschreibt. Beim Dirigieren dominieren bei ihm klarer Verstand, Teamgeist und die Aufgabe, das Beste aus dem Orchester herauszuholen. „Das Ego des Dirigenten sollte nicht im Vordergrund stehen. Meine Körpersprache ist zwar intuitiv. Ich glaube aber, wenn du als Dirigent zu große oder gar plötzliche Gesten machst, geht Energie verloren.“

Das Philosophiestudium trainierte überdies seine Fähigkeit, komplexe Partituren zu verstehen, und öffnete ihm Horizonte. Dazu passt, dass er – als professionell Reisender – auch privat gerne neue Kulturen, Mentalitäten, Länder und Landstriche kennenlernt. Allergisch reagiert er oft gegenüber Mainstream, besonders wenn

es um Musik geht. So verlässt er auch schon mal ein Restaurant, wenn dort zu laute Popmusik läuft. „Mich nervt der einheitliche Beat, auch bei Minimal Music. Ich schätze dramatische Gegensätze, wie ich sie bei Tschaikowsky, Mahler und Wagner finde.“ Auch Richard Strauss, Alfred Schnittke und Dmitri Schostakowitsch gehören zu seinen Favoriten, selbstverständlich auch das kompositorische Schaffen seines Landsmanns Pēteris Vasks. Beim Autofahren bleiben die Boxen ganz aus. Da braucht er auch mal Ruhe.

KONZERT-TIPP

HAMBURG

So. 15. 6., 19:00 Uhr Laeiszhalle

Tanja Ariane Baumgartner (Mezzosopran), Michael Weinius (Tenor), Symphoniker Hamburg, Andris Poga (Leitung). Schubert/Berio: Rendering, Mahler: Das Lied von der Erde

CD-TIPP



Wallin: Five Seasons

Wu Wei (Sheng), Eldbjørg Hemsing (Violine), Stavanger SO, Andris Poga (Ltg.). Ondine



Tage Alter Musik Medingen

26. - 29. Juni 2025

**Eine Reise durch
Klang und Poesie**



KULTURVEREIN
BAD BEVENSEN

www.bad-bevensen.de




Dem Wunder gewidmet

ANNA GENIUSHENE hat sich mit viel Selbstvertrauen in die vorderen Reihen der Klavierwelt gespielt.

Von Jan Maier



*Streift mit Neugierde
durchs Repertoire:
Pianistin Anna
Geniushene*

Per aspera ad astra – durch das Raue zu den Sternen: Mit den Worten des römischen Philosophen Seneca beschreibt Anna Geniushene ihren Weg in die internationa-

le Klavierwelt. Spätestens seit dem Gewinn der Silbermedaille beim Van-Cliburn-Wettbewerb 2022 im texanischen Fort Worth hinter dem damals erst 18-jährigen Überflieger Yun-

chan Lim ist die Russin kein Geheimtipp mehr. In Zürich etwa sprang sie für Daniel Barenboim ein. Derzeit wird die 34-Jährige – wie vor ihr schon Lise de la Salle und Lang Lang – im „Bowers Program“ der Kammermusikgesellschaft des New Yorker Lincoln Center gefördert. Im Sommer 2025 debütiert sie unter anderem in der Elbphilharmonie, bei den Klavier-Festspielen Ruhr und den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker.

Als Kleinkind war Geniushene von den Improvisationen ihres Großvaters im Wohnzimmer so fasziniert, dass auch sie das Klavier kennenlernen wollte. Dieser hatte sich einst sogar für ein künstlerisches Studium am renommierten Gnessin-Konservatorium beworben, scheiterte jedoch an einem Verwaltungsfehler. Anna Geniushene jedenfalls überredete mit fünf Jahren ihre Mutter zur Anmeldung an der Musikschule in Moskau, zwei Jahre später trat sie erstmals öffentlich in Berlin auf. Eine Karriere als Berufskünstlerin war indes nicht vorgezeichnet. Die Aufnahmeprüfung am staatlichen Chopin-College bestand sie als Jugendliche mit der niedrigsten Punktzahl – und doch waren Ehrgeiz und der Glaube an sich selbst geweckt. Es folgten diverse erfolgreiche Wettbe-

werbsteilnahmen in Russland, Litauen und Italien, 2015 schloss sie ihr Studium am prestigeträchtigen Tschaikowsky-Konservatorium ab, drei Jahre später erlangte sie den Master bei Christopher Elton in London. Im selben Jahr empfahl sie sich international mit dem Einzugs ins Finale der Leeds-Competition.

„Als Konzertpianisten haben wir unser Leben einem Wunder gewidmet. Auf der Bühne zu stehen und in den Dialog mit der Musik und mir selbst zu treten, hat etwas Spirituelles“, sagt Geniushene. Programatisch will sich die mittlerweile in Berlin lebende Pianistin nicht festlegen. Auf ihrem Debütalbum vereinte sie mit Sergej Prokofjews achter Klaviersonate und dem ersten

Band der „Études-Tableaux“ von Sergej Rachmaninow zwei Schwergewichte des spätromantisch-modernen Repertoires, mit „Berceuse“ unternahm sie wiederum einen neugierig machenden Streifzug durch die sanften Seiten der Literatur, förderte etwa Preziosen von Federico Mompou und Mieczyslaw Weinberg zutage.

Eine große Liebe gilt ebenso der Kammermusik, zuletzt dokumentiert durch eine gemeinsame Einspielung mit ihrem Ehemann, dem litauischen Pianisten Lukas Geniušas, den sie seit gemeinsamen Studientagen kennt. Aus dieser Zeit rührt auch ein noch nicht realisierter künstlerischer Traum: Einmal Maurice Ravel's Trio im Konzert spielen.

KONZERT-TIPPS

HAMBURG

Fr. 7.6., 19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Anna Geniushene (Klavier). Händel/Albort: Chaconne G-Dur HWV 435, Brahms/Busoni: Sechs Choralkvorspiele, Kreisler/Rachmaninow: Liebesleid & Liebesfreud, Verdi/Liszt: Miserere aus „Il trovatore“ & Danza sacra e duetto aus „Aida“, Strawinsky/Agosti: Der Feuervogel

HITZACKER

Di. 29.7., 11:11 Uhr Verdo Anna Kondrashina (Flöte), Anna Geniushene (Klavier). Glinka: Mozart-Variationen, Desyatnikov: Berceuse aus „Moscow“ & Foxtrot aus „Target“, Verdi/Liszt: Miserere aus „Il trovatore“ & Danza sacra e Duetto finale aus „Aida“, R. Strauss/Reger: Morgen! op. 27/4, Muczynski: Flötensonate op. 14 u. a.

CD-TIPP



Hallelujah Junction - Werke von Gershwin, Strawinsky u. a.
Anna Geniushene & Lukas Geniušas (Klavier). Alpha

Hauptkirche St. Jacobi Hamburg

4. Arp 28. Juni – 10. Juli

Schnitger Festival

2025

Aufbruch der Klänge

100 Jahre Organistentagung Hans Henny Jahnn

www.jacobus.de
www.eventim.de

SA 28. Juni 19 h Historisches Chorkonzert – Eröffnung
GERTRUDENMUSIK
Ensemble Schirokko, Arp-Schnitger-Ensemble, Gerhard Löffler u. a.

SO 29. Juni 18 h Historisches Orgelkonzert
JOHANN SEBASTIAN BACHS PROBESPIEL
Rudolf Lutz und Anselm Hartinger

MO 30. Juni bis Di 1. Juli Improvisation in barocken Stilen
MASTERCLASS DR. RUDOLF LUTZ

DI 1. Juli 20 h Orgelkonzert
ALTE MEISTER DES ORGELSPIELS UND IHRE SPUREN IM 20. JAHRHUNDERT
Organisten der Hauptkirchen

FR 4. Juli 20 h Orgelkonzert
JÜRGEN AHREND ZUR ERINNERUNG
Prof. Dr. Harald Vogel – Moderation

SA 5. Juli 14 h Kinderkonzert
DIE ORGELMAUS

SA 5. Juli ab 16 h UT – Orgel-Walk
KLANGSPUREN DER ORGEL-TAGUNG
Daniel Kaiser & Prof. Matthias Schneider – Moderation

DI 8. Juli 20 h 100 Jahre Organistentagung Hamburg-Lübeck
ORGELKONZERT JOHANNES LANG (Leipzig)

DO 10. Juli 20 h Chorkonzert – Abschluss
HUGO DISTLER: TOTENTANZ
Barbara Nüsse, Jürgen Franz, Kantorei St. Jacobi u. a.

Hapag-Lloyd
Stiftung



TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen & Bremen

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf

concerti.de/nord



James Ehnes betört mit Virtuosität

BREMEN | LÜBECK | HAMBURG Schönheit sei das Versprechen des Glücks, wusste schon Stendhal. Scheinbar mühelos löst der kanadische Geiger James Ehnes dieses Versprechen ein. Seine Virtuosität und Eleganz sind phänomenal, sein Ton ist seidig, golden, warm, luzide und berückend schön. So zählt er zu den bedeutenden Musikern unserer Zeit und ist ein gefragter Gast auf den internationalen Podien. 1976 im kanadischen Brandon geboren, debütierte er im Alter von dreizehn Jahren als Solist mit dem Orchestre Symphonique de Montréal. Seine Ausbildung absolvierte er unter anderem an der Juilliard School in New York. Mittlerweile hat er eine umfangreiche Diskografie vorgelegt. Sie umfasst Werke von europäischen Altvorderen wie Bach, Beethoven, Paganini oder Eugène Ysaÿe genauso wie das für ihn geschriebene Violinkonzert des Amerikaners Aaron Jay Kernis. Zahlreiche Preise erhielt James Ehnes bereits. Zum Beispiel gewann er zwei Gram-

mys und wurde bei den Gramophone Classical Music Awards 2021 als Künstler des Jahres geehrt.

Erfolg oder Versagen?

Der Hochkaräter reüssiert auch an der Viola und spielt als Geiger die „Marsick“ Stradivari von 1715. Als Kind, so postete er einmal launig auf Facebook, wollte er als Erwachsener zwei Jobs haben: Geigenist im Winter, Center Fielder für die geliebten Boston Red Sox im Sommer. Und fügte scherzhaft hinzu: „My life: 50% success, or 50% failure?“ Nun ja, da muss man wohl nicht lange überlegen.

Do. 5.6., 20:00 Uhr Die Glocke Bremen
Fr. 6.6., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck
So. 8.6., 18:00 Uhr Elbphilharmonie Hamburg

James Ehnes (Violine), Antoine Tamestit (Viola), Thomas Emanuel Cornelius (Orgel), NDR Elbphilharmonie Orchester, Louis Langrée (Leitung). Ravel: Ma Mère l'oye, Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78

Prägende Lehrer-Schüler-Beziehung

HAMBURG Karlheinz Stockhausen erlangte weltweiten Ruhm mit seinen visionären elektronischen Kompositionen und galt als musikalischer Zukunftsdenkler. Wolfgang Rihm hingegen fand seinen eigenen musikalischen Weg mit klassischen Instrumenten und wurde so zu einer der prägendsten Persönlichkeiten der zeitgenössischen Musik. Auf ihre erste Begegnung im Sommer 1972 folgt ein Studium Rihms bei dem 24 Jahre älteren Meister, das Rihm als Zeit der Selbstfindung und Selbstprüfung als Komponist beschreibt und ihn entscheidend prägte. Im Resonanzraum auf St. Pauli steht jene besondere Lehrer-Schüler-Beziehung nun im Fokus.

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Resonanzraum St. Pauli

Internationales Musikfest Hamburg. Jeroen Berwaerts (Trompete), Adrian Heger & Per Rundberg (Klavier), Michael Pattmann (Schlagwerk), Ensemble Resonanz. Rihm: Klavierstück Nr. 5 „Tombeau“ & Interscriptum, Stockhausen: In Freundschaft & Tierkreis (Auszüge)

75 Jahre Hamburger Bachchor St. Petri

HAMBURG Ganze fünfundsiebzig Jahre besteht der Hamburger Bachchor St. Petri in diesem Jahr, dessen Repertoire heute von der Spätrenaissance über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert reicht und in dessen Fokus stets Bachs Passionen, Motetten, Messen und Kantaten standen. So auch im Festgottesdienst anlässlich des diesjährigen Jubiläums, wo Bachs Festmusik „Gloria in excelsis Deo“ gemeinsam mit dem Collegium musicum St. Petri erklingen wird.



So. 29.6., 10:00 Uhr Hauptkirche St. Petri

Festgottesdienst aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Hamburger Bachchores St. Petri. Sonja Bühler (Sopran), Nils Giebelhausen (Tenor), Hamburger Bachchor St. Petri, Collegium musicum St. Petri, Thomas Dahl (Leitung).
J. S. Bach: Gloria in excelsis Deo BWV 191

Classic-Open-Air zur Kieler Woche

KIEL Das Classic-Open-Air ist seit vielen Jahren das kulturelle i-Tüpfelchen der Kieler Woche. Gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Kiel stehen hier Jahr für Jahr internationale Spitzenmusiker auf der Bühne auf dem Kieler Rathausplatz und offerieren einem breiten Publikum in einzigartiger Atmosphäre klassische Musik. In diesem Jahr dirigiert der Erste Kapellmeister und stellvertretende Generalmusikdirektor Daniel Carlberg.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Rathausplatz

Classic-Open-Air.
Philharmonisches Orchester Kiel, Daniel Carlberg (Leitung)

EUTINER FESTSPIELE

74.
EUTINER
FESTSPIELE
04 JUL - 14 SEP
2025

Nach einer Idee von JEROME ROBBINS

Buch von ARTHUR LAURENTS

Musik von LEONARD BERNSTEIN

Gesangstexte von STEPHEN SONDHEIM

Alle Infos und Tickets unter
www.eutiner-festspiele.de und
per Telefon: 04521-8001-0

WEST
SIDE
STORY

Sparkasse
Holstein

SWE
Stadtwerke Eutin



16. - 23. August 2025

Schloss vor Husum

Raritäten der Klaviermusik

8 Konzerte • 1 Matinée • Ausstellung

Saskia Giorgini

Daniel Grimwood

Roland Pöntinen

Herbert Schuch

Aline Piboule

Mark Viner

Illia Ovcharenko

Chiyan Wong

Matinée

Gesprächskonzert

mit **Kenneth Hamilton** –

anlässlich des 10. Todestages

von **Ronald Stevenson**

Werke von

Alkan	Fauré	Revutsky
A. Beach	Grainger	Ropartz
Bridge	N. Hakīm	Samazeuilh
Busoni	Henselt	Schütt
Chaminade	Liszt	Stenhammar
A. Ebert	Reubke	

Kartenverkauf

www.raritaeten-der-klaviermusik.de

www.reservix.de

Kulturpartner

NDR kultur

Deutschlandfunk Kultur

Spiritueller Abschied



HAMBURG Für sein letztes Konzert als Hamburger Generalmusikdirektor hat Kent Nagano eine Sinfonie bei dem bereits mit 33 Jahren preisgekrönten, argentinischen Komponisten Alex Nante in Auftrag gegeben. „Anahata“ heißt das polyglotte Werk, das sich mit dem Thema

der Spiritualität auseinandersetzt und von seinen beiden Gesangssolisten, darunter Mojca Erdmann (Foto,) Kenntnisse in neun Sprachen, von Aramäisch bis Deutsch, verlangt. Den Orgelpart in der spätromantisch dimensionierten Partitur übernimmt Olivier Lattry.

So. 29.6., 11:00 Uhr; Mo. 30.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Mojca Erdmann (Sopran), Evan Hughes (Bariton), Olivier Lattry (Orgel), Audi Jugendchorakademie, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung).
Brahms: Sinfonie Nr. 4, Nante: Sinfonie „Anahata“ (UA)

Morgenland Festival Osnabrück

28.6.–11.7.2025

Klischees lassen sich am einfachsten abbauen, wenn man mit anderen Kulturen in direkten Austausch tritt, sich neugierig auf ihre Eigenheiten einlässt und den offenen Dialog sucht. Genau das hat sich das Morgenland Festival zur Aufgabe gemacht. Seit 2005 lädt es dazu ein, den Vorderen Orient mittels reichhaltiger musikalischer Erfahrungen kennenzulernen. Gleich im Eröffnungskonzert vereinen sich die Klänge der aus dem Iran kommenden Kamantsche mit jenen des Cellos, Composer in Residence Kayhan Kalhor trifft dabei auf den Weltstar Yo-Yo Ma. Asya Fateyeva und Issam Rafea wiederum loten das Zusammenspiel von Saxofon und Oud aus. Insgesamt stehen zwanzig, auf ihre Weise interkulturelle Konzerte auf dem Programm.

★ Asya Fateyeva, Yo-Yo Ma, Francesco Tristano, Kinan Azmeh, Cello Octet Amsterdam u. a.

📍 Dom, OsnabrückHalle, Kleine Kirche, Kunsthalle u. a.

Außergewöhnliche Trias

HAMBURG Einen Dreiklang der besonderen Art bringt das SWR Symphonieorchester zu Gehör. In Pierre Boulez' 1964 vom Baden-Badener Orchester uraufgeführtem „Figures – Doubles – Primes“ verteilt sich das Ensemble in drei heterogen besetzten Gruppen auf der Bühne und lässt in Form einer scheinbar nicht enden wollenden Variation neue Klangwelten entstehen. Ähnlich multidimensional mutet auch Boulez' einzige Auseinandersetzung mit englischer Lyrik, „Cummings ist der Dichter“, an, das sechzehn Vokalsolisten vorsieht. Den Abend beschließt Anton Bruckners Neunte Sinfonie, die in nur drei Sätzen die Grundfragen des Lebens verhandelt und den Zuhörer, je nach Wahrnehmung, mit einem Gefühl von tiefer Erlösung oder großer Ratlosigkeit zurücklässt.

Mi. 11.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Internationales Musikfest Hamburg. SWR Vokalensemble, SWR Symphonieorchester, N.N. (Leitung). Boulez: Figures – Doubles – Primes & Cummings ist der Dichter, Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Doppelter Brahms



HAMBURG Als „tiefgründig, feurig, romantisch“ bezeichnete Hélène Grimaud einmal Brahms' erstes Klavierkonzert, das ob seines gleichwertig ausgearbeiteten Orchesterparts auch als Sinfonie mit Klavier durchginge. Mit der Camerata Salzburg nimmt sich die französische Solistin dieses Meilensteins ihres Repertoires an und teilt sich dabei die musikalische Leitung mit Konzertmeister Giovanni Guzzo. Während der Überarbeitung des Konzerts komponierte Brahms überdies als eine Art sinfonischen Gehversuch die Serenade op. 11.

Di. 10.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Internationales Musikfest Hamburg. Hélène Grimaud (Klavier), Camerata Salzburg, Giovanni Guzzo (Leitung). Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 & Serenade Nr. 1 D-Dur

📅 = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

WELCOME NIKKI ILES

ABO 25/26

#1 28.09.25

ELBPHILHARMONIE
**THE SHADOW OF A DREAM –
JOURNEYS THROUGH
A STRANGE WORLD**
NIKKI ILES COMP, COND

#2 22.11.25

KAMPNAGEL
LUMEN
DANILO PÉREZ COMP, P
JC SANFORD COND

#3 15.02.26

FABRIK
LUMINESCENT LANDSCAPES
INGRID JENSEN TP, COMP & ARR
CHRISTINE JENSEN SAX, COMP & ARR
KRIS DAVIS P, COMP & ARR
NIKKI ILES COND, ARR

#4 21.06.26

ELBPHILHARMONIE
**KENNY WHEELER: MASTER
OF MELANCHOLY CHAOS**
NORMA WINSTONE VOC
DAVE HOLLAND B
NIKKI ILES COND



Foto: Andy Spyra

U30

ABOS/TICKETS
50%
NDR.DE/U30



EINE SINFONIE DER GEFÜHLE

ART'N'VOICES



Art'n'Voices wurden bei internationalen Wettbewerben in ganz Europa ausgezeichnet. Mit „Pieces of Myself“ präsentieren die Sänger ein Programm voll emotionaler Tiefe und musikalischer Raffinesse mit a-cappella von J.S. Bach, A. Pärt, Sting, Charlie Chaplin & eigenen Kompositionen. Mit emotionaler Intensität haben sie sich einen festen Platz in der internationalen Musikszene erarbeitet.

TOUR 2025

9.7. Wismar, St. Nikolai

10.7. Norddorf (Amrum)

13.7. Anklam, St. Marien

16.7. Bergen, St. Marien

17.7. Wolgast, St. Petri

TICKETS:

Tourist-Infos, Reservix.de, Abendkasse

KONTERTIPP DEZEMBER ELBPILHARMONIE HAMBURG

MI. 3.12.2025, 19:30 UHR

„Christmas at Sea“

Tickets & Infos: elbphilharmonie.de

www.artnvoices.art

Monumentales Ständchen

BREMEN 1825 gründete der kunstsinnige Bremer Senator Hieronymus Klugkist mit weiteren wohlhabenden Bürgern den „Verein für Privat-Concerte“, damit in einer Reihe von Abonnementabenden die „Meisterwerke der großen Tonsetzer“ in der Hansestadt aufgeführt würden. Nach fünf Jahren sollte ursprünglich Schluss sein. Zum Glück der Nachwelt kam es anders, und die aus dem Verein hervorgegangenen Bremer Philharmoniker können nunmehr auf eine 200-jährige Geschichte zurückblicken. Zum Abschluss seiner Jubiläumssaison zündet das Orchester ein sinfonisches Feuerwerk und führt zum ersten Mal Gustav Mahlers monumentale achte Sinfonie auf, in der sieben Gesangssolisten und drei Chöre mitwirken.

So. 22.6., 18:00 Uhr; Mo. 23.6. & Di. 24.6., 19:30 Uhr

Die Glocke Mahler: Sinfonie Nr. 8. Jaquelyn Wagner, Sarah-Jane Brandon & Sarah Aristidou (Sopran), Jennifer Johnston & Natalie Lewis (Alt), Benjamin Bruns (Tenor), Albert Dohmen (Bass), Knabenchor Unser Lieben Frauen, Lettischer Staatschor Latvija, Opernchor des Theater Bremen, Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung)

Pianistische Kolosse



HANNOVER Erinnern Sie sich an die erste Klassik-Aufnahme, die Sie sich gekauft haben? Vielleicht etwas Leichtes von Mozart oder ein Potpourri aus Orchestermelodien? Beim 13-jährigen Marc-André Hamelin war es 1975 eine LP mit Charles Ives' „Concord Sonata“, einem der komplexesten Werke des 20. Jahrhunderts. Einen Sommer lang hörte er die Platte, dann studierte er das Stück ein. Bei den Kunstfestspielen Herrenhausen stellt er dem 50-minütigen Koloss mit Beethovens „Hammerklaviersonate“ ein weiteres Gipfelwerk gegenüber, in dem die Welt aus den Fugen gerät.

Sa. 8.6., 18:00 Uhr Galerie Herrenhausen

Kunstfestspiele Herrenhausen. Marc-André Hamelin (Klavier). Ives: Klaviersonate Nr. 2 „Concord Sonata“, Beethoven: Klaviersonate Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklavier“

TONALi Festival Hamburg

📅 27.6.-4.7.2025



„Der Zukunft Gehör verschaffen“ – das hat sich die Initiative TONALi auf die Fahne geschrieben. Aus Sicht der Hamburger bedeutet das seit 15 Jahren nicht nur, dem Nachwuchs eine prominente Bühne zu geben, sondern auch die jungen Talente zu ermuntern, mit innovativen Konzertformaten neue, zwanglose, kreative und inklusive Wege in der Klassik zu beschreiten. Ende Juni feiern die „TONALiSTEN“ nun gemeinsam mit Künstlern wie Kiveli Dörken (Foto), Elisabeth Brauß und dem Dogma Chamber Orchestra die Jubiläumsausgabe ihres sommerlichen Festivals.

★ Kiveli Dörken, Alexey Stadler, Hamburger Knabenchor, Dogma Chamber Orchestra u. a.
© TONALi Campus, Kulturkirche Altona, MARKK Museum, Elbphilharmonie u. a.

Greifswalder Bachwoche

📅 16.6.-22.6.2025

Die Greifswalder Bachwoche lädt in ihrer 79. Ausgabe zum Familientreffen. Bis zu 10.000 Bach-Enthusiasten werden in der Hansestadt erwartet, zugleich leuchtet das Festival in nahezu fünfzig Veranstaltungen einzelne Stationen aus der Vita des Barockmeisters aus. Geigerin Claudia Mende und Cembalist Gerd Amelung stellen Sonaten des „Hamburger“ Sohnes Carl Philipp Emanuel solchen des Patenkindes Johann Ernst gegenüber, Gambistin Juliane Laake ergänzt Stücke des „Londoner“ Bach, Johann Christian. Vokale Höhepunkte sind das A-cappella-Konzert des Mädchenchors Hannover sowie das abschließende „Christus-Oratorium“, eine neue Zusammenstellung Bach'scher Kompositionen rund um das „Credo“ aus der h-Moll-Messe.

★ Frank Dittmer, Johannes Krahl, Hanke Brothers, Orchester der Komischen Oper Berlin, Mädchenchor Hannover u. a.
© Greifswald, Wusterhusen & Lubmin

📅 = Zeitraum ★ = Künstler © = Ort

NDR BIGBAND

WELCOME NIKKI ILES

ABO 25/26

HANNOVER
NDR KONZERTHAUS

#1 27.09.25

**THE SHADOW OF A DREAM –
JOURNEYS THROUGH
A STRANGE WORLD**
NIKKI ILES COMP, COND

#2 21.11.25

LUMEN
DANILO PÉREZ COMP, P
JC SANFORD COND

#3 14.02.26

LUMINESCENT LANDSCAPES
INGRID JENSEN TP, COMP & ARR
CHRISTINE JENSEN SAX, COMP & ARR
KRIS DAVIS P, COMP & ARR
NIKKI ILES COND, ARR

#4 20.06.26

**KENNY WHEELER: MASTER
OF MELANCHOLY CHAOS**
NORMA WINSTONE VOC
DAVE HOLLAND B
NIKKI ILES COND

U3

ABOS/TICKETS
50%
NDR.DE/U30



Foto: Andy Spjrya

Authentischer Weltstar

HAMBURG Wahrhaftig, souverän, gelassen, mit mühelos anmutender Präzision: So lauten Beschreibungen für das Spiel von Elisabeth Leonskaja. Als „Grand Dame des Klaviers“ wird die Wahl-Wienerin, die im November ihren achtzigsten Geburtstag feiert, bezeichnet. Nun kommt der bescheidene Weltstar auf Einladung der Hamburger Kammermusikfreunde in die Elbphilharmonie. Im Porträtkonzert präsentiert sich Leonskaja als versierte Künstlerin, die an einem Abend mühelos von der Solosonate zum Klavierkonzert wechselt.



So. 15.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Elisabeth Leonskaja & Mihály Berecz (Klavier), Peter Riegelbauer (Kontrabass), Streichquartett der Staatskapelle Berlin. Schubert: Klaviersonate D 845, Schumann: Klavierquartett op. 44, Schostakowitsch: Concertino op. 94, Mozart: Klavierkonzert KV 414

Hamburger Kammermusikfest International

5.6.–19.6.2025

Neuer Termin, neues Programm, neun Konzerte für neugierige Zuhörer: Das Hamburger Kammermusikfest International meldet sich nach einem Jahr Pause zurück und zeichnet sich abermals durch seine Vielfalt aus. So ist die Königsdisziplin, das Streichquartett, mit dem jungen Suk Quartett aus Prag ebenso vertreten wie ein experimentell anmutendes Trio mit Violine, Fagott und Akkordeon, das Filmmusik im Gepäck hat. Von der Kunst der Bearbeitung kann sich das Publikum im Konzert mit Organist Hansjörg Albrecht und vier Solostreichern überzeugen. Ein Abend ist der 2024 verstorbenen Klavierprofessorin Mara Mednik gewidmet, ein weiterer steht ganz im Zeichen des künstlerischen Nachwuchses. Der Hamburger Opernsalon rundet mit einem bunten Arienstrauß den Neustart ab.

★ Elisaveta Blumina, Adrian Iliescu, Hansjörg Albrecht, Suk Quartett u. a.
 ○ Hamburg, Lüneburg, Bad Segeberg & Agathenburg

sommertheaterKIEL*

19.–27.07.
2025

RATHAUSPLATZ
– OPEN AIR –

Musikalische Leitung
Gabriel Feltz
Regie
Daniel Karasek

Giuseppe Verdi

LA
TRAVIATA

Premium-Partner

CITTI-PARK

CASINO
KIEL

STADTWERKE KIEL 24/7

Kulturpartner

Kieler Nachrichten

Schleswig-Holstein
Musik Festival
5.7. – 31.8.2025
www.shmf.de



Sparkassen-Finanzgruppe



PROVINZIAL



„Deka“

Finanzgruppe
Sparkassen-Kulturfonds



GP JOULE
THEATROLOGIE



LOTTO
Schleswig-Holstein



IB.SH
Ihre Filialbank



Orchestrepartner



Mobilitätspartner
Medienpartner



SHMF
Sommer
2025

Werft
sommer

Aynur

Aynur Doğan & Band

2.8. Lübeck, Kulturwerft Gollan



Karten € 35,- • Tel 0431-23 70 70 • werftsommer.de

Sparkassen-Finanzgruppe



Orchesterpartner

Mobilitätspartner

Medienpartner



Werft
sommer

Jazzrausch Bigband

4.8. Lübeck, Kulturwerft Gollan
5.8. Hamburg, Georg-Elser-Halle



Karten € 35,- • Tel 0431-23 70 70 • werftsommer.de

Sparkassen-Finanzgruppe



PROVINZIAL



„Deka“

Finanzgruppe
Sparkassen-Kulturfonds



Orchestrepartner



Mobilitätspartner



Medienpartner

Elbphilharmonie: Merhaba



Fazıl Say

19.8. Großer Saal

Bach: Goldberg-Variationen

ab € 29,-



Traumklänge

23.8. Kleiner Saal

Kaan Bulak, Klavier und Leitung
& Ensemble

»Hayali Sesler - Traumklänge«

ab € 29,-



Aus der Neuen Welt

26.8. Großer Saal

Fazıl Say, Klavier und Moderation
Selina Ott & Gábor Boldoczki, Trompete
hr-Sinfonieorchester • Alain Altinoglu
Werke von Bach, Dvořák, Say

ab € 49,-

Istanbul



Farbenprächtig

29.8. Kleiner Saal

Hüseyin Sermet, Klavier

Werke von Liszt, Bach, Mendelssohn, Alkan

ab € 29,-



Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra

1.9. Großer Saal

Fazıl Say, Klavier • Carlo Tenan, Dirigent

Ravel: Klavierkonzert G-Dur

Say: Sinfonie Nr. 6 u.a.

ab € 49,-



Turkish National Youth Philharmonic Orchestra

2.9. Großer Saal

İlyun Bürkev, Klavier

Cem Mansur, Dirigent

Beethoven: Sinfonie Nr. 5 u. a.

ab € 34,-

Infos und Karten: Tel 0431-23 70 70 www.shmf.de



Sommer auf Gut Wotersen



9.7. Trau Deinen Ohren!

Streicherensemble der Volksoper Wien
Omer Meir Wellber, Leitung und Akkordeon
Werke von Mozart, Dvořák u. a.

€ 45,-



2.8. Between Worlds

Avi Avital, Mandoline und Leitung
& das Between Worlds Ensemble
»Iberia« – Albéniz, de Falla, Granados
sowie Flamenco-Musik aus Spanien

ab € 29,-



25.8. Brüderbande

Lucas Jussen, Klavier
Arthur Jussen, Klavier
Werke von Mozart, Schumann,
Debussy, Say u.a.

ab € 22,-





Thomas Quasthoff Quartett »My favourite Songs«

17.8. Stade, Stadeum

19.8. Kiel, Freilichtbühne Krusenköppel



Karten: ab € 29,- • Tel 0431-23 70 70 • www.shmf.de

Sparkassen-Finanzgruppe



Orchesterspartner



Mobilitätspartner



Medienpartner



40 Jahre
SHMF

Anne-Sophie Mutter

& Royal Philharmonic Orchestra

27.8. Neumünster

Karten: ab € 39,- • Tel 0431-23 70 70 • www.shmf.de



Sparkassen-Finanzgruppe



Orchesterpartner

Mobilitätspartner

Medienpartner

PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Hamburg, Schleswig-Holstein,
Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen & Bremen im Juni*

1.6. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Maria Bengtsson (Sopran), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Bertrand de Billy (Leitung). R. Strauss: Mondscheinmusik aus „Capriccio“, Vier letzte Lieder & Ein Heldenleben op. 40

11:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Akademisten der Symphoniker Hamburg

19:00 Uhr Laeiszhalle Kartal Karagedik (Bariton), Landesjugendorchester Hamburg, Johannes Witt (Leitung). Sibelius: Frühlingslied op. 16, Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Antoine Tamestit (Viola), Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchester. Werke von Waksman, J. S. Bach, Bridge, Bowen, Benjamin u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Symphonieorchester des BR, Simon Rattle (Leitung). Boulez: Rituel, Ravel: Daphnis et Chloé

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Studierende der HMT Hamburg, Hamburger Symphoniker, Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

19:00 Uhr Curio-Haus Bruneau-Boulmier: Die Illusionen des William Mallorey. Kent Nagano (Leitung), Georges Delnon (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

17:00 Uhr Staatsoper Prokofjew: Romeo und Julia. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr St. Pankratius Neuenfelde Neuenfelder Orgelmusik. Martin Rieker (Orgel). Werke von Sweelinck, Muffat, Kerll, Distler u. a.

18:00 Uhr Auferstehungskirche Lurup Maren Werner (Sopran), Anna Kravtsova (Klavier). Werke von Puccini, Massenet, Obradors u. a.

20:00 Uhr Lutherkirche Bahrenfeld blurred edges - Festival für aktuelle Musik Hamburg. Frauke Aulbert (Sopran), Eva Zöllner (Akkordeon), Kerstin Petersen (Orgel). Werke von Tonia, Beimel, Terzakis & Paidere

SCHLESWIG-HOLSTEIN

15:00 Uhr Theater Lübeck Familienkonzert: Die Transsibirische Geisterbahn. Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Nathan Bas (Leitung), Effi Méndez (Regie)

17:00 Uhr Haus des Kurgastes Friedrichskoog Luiza Borac (Klavier). Chopin: Préludes op. 28 (Auszüge), Ravel: Miroirs (Auszüge), Mussorgski: Bilder einer Ausstellung

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Donizetti: Don Pasquale. Chenglin Li (Leitung)

19:00 Uhr Haus Eden Lübeck Lapskaos. Jens Ketelsen (Leitung), Knut Winkmann (Regie)

19:00 Uhr Schloss Reinbek Bergedorfer Musiktage. Nathan Steinhausen (Klavier). Werke von Beethoven

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:00 Uhr Theater Stralsund (Foyer) Maria Gvoddetzkaya (Violine), Elias Schödel (Violine). Werke von Leclair, Weinberg, Kattenburg u. a.

16:00 Uhr Stadthalle Greifswald Mazzoli: Songs from the Uproar - The Lives and Deaths of Isabelle Eberhardt. Alexander Mayer (Leitung), Judith Lebiez (Regie)

16:00 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Ein Mops will tanzen. Theater Mimikri

BREMEN

11:00 Uhr Die Glocke Bremen Tabea Zimmermann (Viola), Bremer Philharmoniker, Elena Schwarz (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 83 g-Moll, Hindemith: Der Schwanendreher, Zimmermann: Un petit rien, Strawinsky: Le Chant du rossignol



Neuenfelder Orgelmusiken

Martin Rieker (Bielefeld)

Sonntag, 1.6.2025 - 16.30 Uhr

J. P. Sweelinck, G. Muffat, J. K. Kerll, H. Distler u. a.

St. Pankratius HH-Neuenfelde, Organistenweg 7
Eintritt frei - www.schnittgerorgel.de



KLASSIKPROGRAMM

13:45 & 16:30 Uhr Güterbahnhof Bremen (Gleishalle) Realtime Festival. The Wisper of Time. Léa Delaporte (Tanz), Juan de Torres (Choreografie)

14:00 Uhr Schaulust Bremen Realtime Festival. Dulcinea Aldonza. Lynda Cortes (Violoncello), Christian Bergmann (Rezitation & Regie)

15:00 Uhr Tor 40 Bremen Realtime Festival. Jugendensemble Smusic 21, Dalton Harris (Leitung). Musik von Birkholz

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Opernhaus Hannover Kinderkonzert. Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Stephan Zilius (Leitung). Kodály: Tänze aus Galanta

11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Zauberflöten und Glockenspiel. Mitglieder des Staatstheaters Braunschweig. Mozart: Die Zauberflöte KV 620 (Auszüge)

13:15 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Vasiliki Papapostolou (Choreografie)

14:00 Uhr Schloss Herrenhausen Hannover (Großer Garten) KunstFestSpiele Herrenhausen. Modern Sounds Orchestra Seelze, Blasorchester Langenhagen, Polizeiorchester Niedersachsen, Zentralkapelle Berlin, Das Neue Ensemble Hannover, Stephan Meier (Leitung). Musik von Haas

14:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Mozart: Don Giovanni. Zachariah N. Kariithi (Don Giovanni), Victoria Leshkevich (Donna Anna), Kangyoon Shine Lee (Don Ottavio), Sungjun Cho (Komtur), Isabel Stüber Malagamba (Donna Elvira). Srba Dinic (Leitung), Ilaria Lanzino (Regie)

15:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Händel: Serse. Maayan Licht (Serse), Anna Dowsley (Arsamene), Dorothee Bienert (Amastre), Stephanie Hershaw (Romilda), Penelope Kendros (Atalanta), Thomas Bönisch (Leitung), Kay Link (Regie)

15:00 Uhr Studiobühne thim Hildesheim Guido Hauser (Klarinette), Lars Tjorven Mahl (Horn), Gleb Lagutin (Violine), Gökrem Çiçek (Violoncello). R. Strauss: Alphorn, Romanze Es-Dur, Morgen! & Frühling, R. Strauss/Hasenöhr!; Till Eulenspiegel, Dohnányi: Sextett C-Dur op. 37

15:30 Uhr Schloss Herrenhausen Hannover (Großer Garten) KunstFestSpiele Herrenhausen. Leléka

17:00 Uhr Liebfrauenkirche Ottenstein Musikwochen Weserbergland. Danzas - vom Tabu zum Triumph. Ensemble La Ninfea

17:30 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Panopticon. Vasiliki Papapostolou (Choreografie)

18:00 Uhr Große Kirche Leer Gezeitenkonzerte. Daniel Hope (Violine), Marie Hauzel (Klavier). Brahms: Scherzo aus Violinsonate a-Moll „F.A.E.“, C. Schumann: Romanze op. 22/1, Elgar: Violinsonate op. 82, Kreisler/Dvořák: Slawische Fantasie h-Moll, Grieg: Violinsonate c-Moll op. 45/3

18:00 Uhr St. Sixti Northeim Kantorei St. Sixti, La festa musicale, Benjamin Dippel (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 43 & BWV 37

18:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies.

18:30 Uhr Opernhaus Hannover Kander: Chicago. Piotr Jaworski (Leitung), Felix Seiler (Regie)

18:30 Uhr Schloss Herrenhausen Hannover (Großer Garten) KunstFestSpiele Herrenhausen. Leléka

2.6. MONTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg, Maria Bengtsson (Sopran), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Bertrand de Billy (Leitung). R. Strauss: Mondscheinmusik aus „Capriccio“, Vier letzte Lieder & Ein Hel-denleben op. 40

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Maria Gvodetzskaya (Violine), Elias Schödel (Violine). Werke von Leclair, Weinberg, Kattenburg u. a.

BREMEN

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Tabea Zimmermann (Viola), Bremer Philharmoniker, Elena Schwarz (Leitung). Werke von Hindemith, Zimmermann & Strawinsky
Weitere Infos siehe Tipp

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Opernhaus Hannover Kinderkonzert. Kodály: Tänze aus Galanta

20:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Foyer) Liederabend. Mitglieder des Oldenburg ischen Staatstheater

20:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Katharina Kühl (Violoncello), Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchester. Dvořák: Quintett op. 77, Schubert: Oktett F-Dur D 803

3.6. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg: das neue Werk. Adrian Heger (Klavier), Michael Pattmann (Schlagwerk), Kathinka Pasveer & Reinhard Klose (Klangregie). Stockhausen: Gesang der Jünglinge, Klavierstücke V & IX, Zyklus für einen Schlagzeuger & Kontakte, Rihm: Paraphrase

20:00 Uhr Elbphilharmonie Iveta Apkalna (Orgel). J. S. Bach: Chaconne, Franck: Grande Pièce symphonique fis-Moll & Prélude, fugue et variation h-Moll, Saint-Saëns: Danse macabre, Eben: Requiem und Walpurgisnacht aus „Faust“

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Mitsingkonzert. Chorakademie & Philharmonisches Orchester Kiel, Moritz Caffier (Leitung)

19:30 Uhr Stadttheater Flensburg Weill: Ein Hauch von Venus. Peter Geilich (Leitung), Hendrik Müller (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Stadthalle Greifswald (Rubenowsaal) Arnecke: Der Eisbühlenerwald. David Behnke (Leitung), Vanessa Zuber (Regie)

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Kander/Walker: Cabaret. Yoel Gamzou (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie)

TIPP



TABEA ZIMMERMANN

Mo. 2.6., 19:30 Uhr Die Glocke Bremen Tabea Zimmermann (Viola), Bremer Philharmoniker, Elena Schwarz (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 83, Hindemith: Der Schwanendreher, Zimmermann: Un petit rien, Strawinsky: Le Chant du rossignol

► Kleider bis zwölf Zentimeter über dem Knöchel und Tanzen verboten: Tabea Zimmermanns Eltern waren in einer Art pietistisch-protestantischer Sekte. Musik war aber erlaubt.

DO. 05.06.2025

19:30 Uhr

Elbphilharmonie
Kleiner Saal



CAMERATA CONCERTANTE V

DVOŘÁK, BARTÓK & MOZART

Winds And Strings - And All Together

SEBASTIAN SCHMIDT, Violine & Leitung | SERGIO SÁNCHEZ, Oboe
HAMBURGER CAMERATA



TICKETS: Konzertkasse Gerdes | Tel. 040 / 45 58 02 | info@konzertkassengerdes.de sowie bei www.eventim.de
Weitere Informationen unter www.hamburgercamerata.com

NIEDERSACHSEN

18:30 Uhr Opernhaus Hannover R.
Strauss: Der Rosenkavalier. Kiandra Howarth (Feldmarschallin Fürstin Werdenberg), Martin Summer (Baron Ochs auf Lerchenau), Anne Marie Stanley (Octavian), Stephan Zilius (Leitung), Christian Stückl (Regie)

19:30 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover Zhouhui Shen (Klavier).
Beethoven: Sechs Bagatellen, Rachmaninow: Préludes op. 32/5, op. 32/10 & op. 32/12, Bartók: Im Freien, Debussy: Images (Auszüge), Yi: Duo Ye, Liszt: Après une Lecture du Dante

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim
Leigh: Der Mann von La Mancha

20:00 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen: Isabelle Lewis, Benjamin Abel Meirhaeghe (Countertenor), Elisabeth Klinck (Violine). Musik von Sigurðsson

4.6. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Berlioz: Symphonie fantastique & Le Corsaire op. 21, Boulez: Mémoires & Livre pour cordes

20:00 Uhr Resonanzraum St. Pauli Internationales Musikfest Hamburg: das neue werk. Jeroen Berwaerts (Trompete), Adrian Heger & Per Rundberg (Klavier), Michael Pattmann (Schlagwerk), Ensemble Resonanz. Rihm: Klavierstück Nr. 5 „Tombeau“ & Interscriptum, Stockhausen: In Freundschaft & Tierkreis (Auszüge)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Ernst Deutsch Theater
Lulu. Hamburger Kammerballett, Edvin Revazov (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Mozart: Die Zauberflöte. Stefan Bone (Leitung), Daniel Karasek (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Stadthalle Greifswald (Rubenowsaal) Arnecke: Der Eisblumenwald. David Behnke (Leitung), Vanessa Zuber (Regie)

BREMEN

18:05 Uhr Die Glocke Bremen Fünfnachsech. Bremer Philharmoniker, Nicolo Foron (Leitung & Moderation). Blacher: Hommage à Mozart, Hindemith: Symphonische Metamorphosen, Britten: The Young Person's Guide to the Orchestra

NIEDERSACHSEN

9:30 & 11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Klein Kurt und die Schildkröte Erna. Musiker des Staatsorchester Braunschweig, Philipp Rohmer (Leitung), Roscha Alexandra Säidow (Regie)

19:30 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Ensemble Modern. Ikeda: Mirror, Prism & Reflection

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Minchin: Und täglich grüßt das Murmeltier. Andreas Unsicker (Leitung)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Schreker: Der ferne Klang. Susann Vent-Wunderlich (Grete Graumann), Heiko Börner (Fritz), Dominic Barberi (Wirt, Baron & Rudolf), Jan Friedrich Eggers (Schmierenschauspieler), Andreas Hotz (Leitung), Jakob Peters-Messer (Regie)

KLASSIKPROGRAMM

21:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Foyer) J.S. Bach: Das wohltemperierete Klavier. Paul Plummer (Klavier)

5.6. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Hamburger Camerata, Joanna Kamenarska (Leitung). Dvořák: Serenade de op. 44, Bartók: Divertimento, Mozart: Divertimento KV 251

19:30 Uhr Laeiszhalle Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Takemitsu: Signals from Heaven, Mozart: Divertimento Nr. 5 KV 187, Dvořák: Bläserserenade op. 44, Schtschedrin: Carmen-Suite

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg, Lysa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche & Ein Heldenleben, Mozart: Violinkonzert A-Dur KV 219

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Chin: Die dunkle Seite des Mondes. Kent Nagano (Leitung), Dead Centre (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Ernst Deutsch Theater Lulu. Hamburger Kammerballett, Edvin Revazov (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Gesprächskonzert. Magne H. Draagen (Orgel). Werke von Grieg

19:30 Uhr St. Marien-Dom (Ansgarkapelle) Ansgarmusiken. Ulrich Cordes (Tenor), Frank Stranzl (Cembalo). Werke von C. P. E. Bach, Haydn u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Donizetti: Don Pasquale. Jörg Sabrowski (Don Pasquale), Samuel Chan (Doktor Malatesta), Francesco Lucii (Ernesto), Xenia Cumento (Norina), Chenglin Li (Leitung), Barbe & Doucet (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Konzertkirche Neubrandenburg Vincent Knüppe (Orgel), Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Willi: Rondino aus der Oper „Schlafes Bruder“, Hindemith: Kammermusik Nr. 7, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

19:30 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Matthias Kirschnereit (Klavier). Werke von Beethoven, Chopin, Wagner, Debussy u. a.

30 Nord concerti 06.25

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Lampson: Wellen. Nadine Lehner (Doralice Köhne-Jasky), Christoph Heinrich (Hans Grill), Arvid Fagerfjäll (Dr. Knospellius), Adèle Lorenzi (Generalin von Palinko), Bella Buttliär (Natalie Jurk), Yoel Gamzou (Leitung), Philipp Rosendahl (Regie)

20:00 Uhr Die Glocke Bremen James Ehnes (Violine), Antoine Tamestit (Viola), Thomas Emanuel Cornelius (Orgel), NDR Elbphilharmonie Orchester, Louis Langrée (Leitung). Ravel: Ma Mère l'oye (Auszüge), Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 c-Moll

20:00 Uhr Sendesaal Bremen Florian Donderer & Claudia Schmidt-Heise (Violine), Barbara Linke-Holicka (Viola), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Valeryia Mirosch (Klavier). Dvořák: Terzetto op. 74, Martinů: Duo, Dvořák: Klavierquintett Nr. 2 op. 81

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr St. Marien Nesse Dornum Gezeitenkonzerte. Antje Weithaas (Violine)
Weitere Infos siehe Tipp

19:30 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Non + Ultras. Moritz Ostruschnjak (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Yesterday. Jasmin Vardimon (Choreografie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Musical-Gala. Andreas Unsicker (Leitung), Melanie Schweinberger (Regie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Kempe/Pollak: Wie im Himmel

20:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover Trio Risonante. Beethoven: Trio B-Dur op. 11, Schumann: Adagio & Allegro As-Dur op. 70, Debussy: Rhapsodie Nr. 1, Pärt: Mozart-Adagio, Brahms: Klarinetten trio a-Moll op. 114

20:00 Uhr Theater Lüneburg Tanzwelten 2. Olaf Schmidt, Michael Langeneckert, Giovanni Napoli (Choreografie)

6.6. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Sachiko Furuhashi (Klavier). Chopin: Nocturnes cis-Moll op. posth., Es-Dur op. 9/2 & Des-Dur op. 27/2, Études op. 10/3, op. 10/4, op. 25/7 & op. 25/11 & Polonaise op. 53, Liszt: Liebestraum As-Dur u. a.

TIPP



ANTJE WEITHAAS

Do. 5.6., 19:00 Uhr St. Marien Nesse Dornum Gezeitenkonzerte. Antje Weithaas (Violine). J.S. Bach: Violinsonate Nr. 2 a-Moll BWV 1003 & Violinpartita Nr. 2 d-Moll BWV 1004, Kurtág: Zeichen, Spiele und Botschaften (Auszüge), Ysaÿe: Violinsonaten op. 27/2 & 27/3

► Atmosphärenwechsel: Zu DDR-Zeiten prägte politischer Druck den Studienalltag an der Eisler-Musikhochschule in Berlin, als Antje Weithaas dort Violine studierte. Heute, als Professorin, erlebt sie dort eine neue Offenheit und Leichtigkeit.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Thomas Quasthoff Quartett

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Studierende der HMT Hamburg, Hamburger Symphoniker, Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Ernst Deutsch Theater Lulu. Hamburger Kammerballett, Edvin Revazov (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Kulturkirche Altona Hamburger Kammermusikfest International. Adrian Iliescu (Violine), Andra Heesch (Viola), David Stromberg (Violoncello), Hansjörg Albrecht (Orgel). Brahms: Präludium und Fuge g-Moll, Korngold: Fünf Lieder op. 38 (Auswahl), C. Stamitz: Duett C-Dur op. 27/1, Saint-Saëns: Romanze F-Dur op. 36 & Der Schwan, Schubert: Streichtrio B-Dur D 471, Bruckner/Horn: Sinfonisches Präludium c-Moll, Brahms/Albrecht: Doppelkonzert op. 102

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Gutshaus Glinde Bergedorfer Musiktage. Markus Altenkamp (Klavier). Werke von Scarlatti, J.S. Bach, Rachmaninow & Bortkiewicz

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Bernstein: West Side Story. Chenglin Li (Leitung)

19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck James Ehnes (Violine), Antoine Tamestit (Viola), Thomas Cornelius (Orgel), NDR Elbphilharmonie Orchester, Louis Langrée (Leitung). Werke von Ravel, Mozart & Saint-Saëns

19:30 Uhr Stadttheater Flensburg Heggie: Dead Man Walking. Vera Semieniuk (Sister Helen Prejean), Philipp Franke (Joseph De Rocher), Martynas Stakionis (Leitung), Felix Seiler (Regie)

19:30 Uhr Theater Lübeck Festkonzert zum 150. Geburtstag von Thomas Mann. Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Stefan Vlodar (Leitung). Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin“, Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, Franck: Sinfonie d-Moll

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Theater Stralsund Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Cszizmadia (Leitung). Werke von J. S. Bach, Händel u. a.

19:30 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Luft. Deutsche Tanzkompanie Neustrelitz, Gaetano Posterino (Choreografie)

BREMEN

18:00 Uhr Theater Bremen Kander/Walker: Cabaret. Martin Baum & Mirjam Rast (Conférencier), Liebe Hoppe (Sally Bowles), Levin Hofmann (Clifford Bradshaw), Christian Freund (Ernst Ludwig), Susanne Schrader (Frl. Schneider), Guido Gallmann (Hr. Schultz), Yoel Gamzou (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie)

19:30 Uhr Halle 1 Bremen dat brass. Artemosso, Oscar Alemany López (Leitung)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Park der Gärten Bad Zwi-schenahn Gezeitenkonzerte. Foaié Verde

19:30 Uhr Lessingtheater Wolfenbüttel Harzburger Musiktage. Konstantin Emelyanov (Klavier), Philharmonia Frankfurt, Juri Gilbo (Leitung). Brahms: Sinfonie Nr. 4, Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2

19:30 Uhr Naturbühne Jesteburg Frederik Köster (trumpet & vocals), Jonas Burgwinkel (drums), NDR Bigband, Geir Lysne (Leitung)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Uprising/The Big Crying/Cacti. Hofesh Shechter, Marco Goecke, Alexander Ekman (Choreografie)

19:30 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Non + Ultras. Moritz Ostruschnjak (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Mozart: Don Giovanni. Srba Dinić (Leitung), Ilaria Lanzino (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Händel: Serse. Thomas Bönisch (Leitung), Kay Link (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Weir: Achterbahn. Achim Falkenhäusen (Leitung), Clara Kalus (Regie)

19:30 Uhr Studiobühne thim Hildesheim Bielfeldt: Das kunstseidene Mädchen. Andreas Unsicker (Leitung), Melanie Schweinberger (Regie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Kempe/Pollak: Wie im Himmel. An-Hoon Song (Leitung), Ansgar Weigner (Regie)

7.6. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Haus im Park Bergedorfer Musiktage. Die drei Leben der Loki Schmidt. Sijia Ma (Klavier), Reiner Lehberger (Rezitation)

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Anna Geniushene (Klavier). Händel/Alberty: Chaconne G-Dur HWV 435, Brahms/Busoni: Sechs Choralvorspiele, Kreisler/Rachmaninow: Liebesleid & Liebesfreud, Liszt: Miserere aus „Il trovatore“ & Danza sacra e Duetto aus „Aida“, Strawinsky/Agosti: Der Feuervogel

19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (JazzHall) Around Bach. Asya Fateyeva (Saxofon), Studierende der HMT Hamburg

ST. JOHANNIS EPPENDORF

KONZERTE IM JUNI

Sonnabend, 7. Juni, 18:00 Uhr
Orgel trifft Percussion

Laukvik: Euphonie, Ruoff: Konzert für Orgel und sechs Schlagzeuger
Studierende der HMT Hamburg der Klassen Prof. Cornelia Monske (Percussion), Prof. Antonio di Dedda (Orgel) & Prof. Pieter van Dijk (Orgel)

Sonnabend, 14. Juni, 18:00 Uhr
Goldberg Streichtrio Hamburg

Werke von Fauré, Enescu, Sibelius & Schubert

Sonntag, 15. Juni, 18:00 Uhr
Laudes!Cantus!Saltus!

Werke von Pärt, Kuhnau, Orban, Raberg, Dietz & Mäntyjärvi
Neuer Kammerchor Hamburg, Lukas Marhenke (Leitung)

Sonnabend, 21. Juni, 18:00 Uhr
Antonio Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

Studierende der HMT Hamburg der Klasse Prof. Tanja Becker-Bender (Violine), Kammerorchester St. Johannis, Rainer Thomsen (Leitung)

Sonnabend, 28. Juni, 18:00 Uhr
An die Sonne – Chorwerke mit Klavier

Werke von Brahms, Schubert, Fauré & Boulanger
Antonio di Dedda (Klavier), Kammerchor St. Johannis,
Rainer Thomsen (Leitung)

Eintritt frei | Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg | U1 Hudtwalckerstrasse | www.johannis-eppendorf.de

KLASSIKPROGRAMM

19:30 Uhr Tschaikowsky-Saal Anna Lipkind-Mazor (Violine), Magda Amara (Klavier). Strawinsky: Suite italienne, Franck: Violinsonate A-Dur, Prokofjew: Violinsonate Nr. 2 op. 94a

20:00 Uhr Elbphilharmonie Yehezkel Raz (Klavier), Gibrán Alcocer (Klavier), Andrea Vanzo (Klavier)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper R. Strauss: Salome. Vida Miknevičiūtė (Salome), Christopher Maltman (Jochanaan), Peter Hoare (Herodes), Claudia Mahnke (Herodias), Florian Panzieri (Narraboth), Alexander Soddy (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Ernst Deutsch Theater Lulu. Hamburger Kammerballett, Edvin Revazov (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Gerhard Löffler (Orgel). Tunder: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott, Regner: Benedictus op. 59/9, Buxtehude: Toccata F-Dur BuxWV 156

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Studierende der HfMT Hamburg, Antonio di Dedda & Pieter van Dijk (Orgel). Laukvik: Euphonie für fünf Schlagzeuger & Orgel, Ruoff: Konzert für sechs für Schlagzeuge & Orgel

SCHLESWIG-HOLSTEIN

16:00 Uhr Stadttheater Flensburg Kinderkonzert. Die musikalische Zeitmaschine. Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Sergi Roca Bru (Leitung)

18:00 Uhr Dom Ratzeburg Festliche Musik zum Pfingstfest. Christian Skobowsky (Orgel), Bläserkreis Hamburg-Schleswig-Holstein

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Verdi: Don Carlos. Oleksandr Kharlamov (Philippe II.), Tigran Hakobyan (Don Carlos), Christian Federici (Rodríguez), Leah Gordon (Elisabeth de Valois), Tatia Jibladze (La Princesse Éboli), Stefan Bone (Leitung), Immo Karaman (Regie)

19:00 Uhr Museumsinsel Lüttenheide Brahms-Wochen Schleswig-Holstein. Ensemble Quinton. Piazzolla: Tango-Ballett, Barber: Summer Music, Werke von Say

19:30 Uhr Theater Lübeck Donizetti: Lucia di Lammermoor. Gerad Quinn (Enrico Ashton), Sophia Theodorides (Lucia Ashton), Konstantinos Klironomi (Edgardo di Ravenswood), Noah Schaul (Arturo Bucklaw), Takahiro Nagasaki (Leitung), Anna Drescher (Regie)

20:00 Uhr Bad Segeberg Hamburger Kammermusikfest International. Matthias Well (Violine), Emanuel Blumin-Sint (Fagott), Pavel Efremov (Akkordeon). Werke von Schnittke, Piazzolla, Povolotsky, Cohen & Rota, Filmmusik von Morricone, Williams, Gardel, Hisaishi & Vangelis

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Ensemble Mosatric

19:30 Uhr Halle 207 Rostock Zeller: Der Vogelhändler, Agnes Selma Weiland (Kurfürstin Marie), Frederic Böhle (Adelaide), Stephanos Tsirakoglou (Baron Weps), Adam Sánchez (Graf Sanislaus), Eduardo Browne Salinas (Leitung), Rainer Holzapfel (Regie)

19:30 Uhr Stadthalle Greifswald Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Cszimadia (Leitung). Werke von J.S. Bach, Händel u. a.

19:30 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Matthias Kirschneireit (Klavier), Kammersymphonie Berlin, Jürgen Bruns (Leitung). Werke von Mozart, Bossi & Haydn

BREMEN

19:00 Uhr Halle 1 Bremen dat brass. BRASSerie, Imke Burma (Moderation)

19:00 Uhr Theater Bremen Lampson: Wellen. Yoel Gamzou (Leitung), Philipp Rosendahl (Regie)



TIPP

THOMAS HAMPSON

So. 8.6., 11:00 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) The Unanswered Question. KunstFest-Spiele Herrenhausen. Thomas Hampson (Bariton), Chöre aus Hannover, NDR Radiophilharmonie, Ingo Metzmacher (Leitung). Werke von Ives

► Sein Gesang bricht die Herzen der schönsten und stolzesten Frauen – und das ganz sicher nicht nur, weil Thomas Hampson die deutsche Sprache so fabelhaft beherrscht ...

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Schloss Gartow Pfingstfestival Schloss Gartow. Stephanie Winker (Flöte), Elena Graf (Violine), Nicola Lolli (Violine), Madeleine Przybyl (Viola), Julian Arp (Violoncello), Isabel von Bernstorff (Klavier & Leitung). Rameau: Air pour les Sauvages, Bonis: Soir et Matin, Debussy: Trio, Françaix: Trio, Saint-Saëns: Klavierquartett B-Dur op. 41

18:00 Uhr St. Jakobi Hanstedt Matthias Neumann (Orgel), Mathias Müller (Pauke), Pfeiffer-Trompeten-Consort

19:30 Uhr Bündheimer Schloss Bad Harzburg Harzburger Musiktage. Mitglieder des Ensemble Quarks, Ilgin Ülkü (Leitung). Ülkü: Streichquintett „Sich motivieren“ & Klarinettenquintett „Das unbewusste Seelenleben“, Fauré: Klavierquintett Nr. 2 c-Moll op. 115

19:30 Uhr DHC-Halle Hannover KunstFestspiele Herrenhausen. Muntendorf: Orbit – A War Series. Brigitta Muntendorf (Leitung & Regie), Moritz Lobeck (Regie)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Kander: Chicago. Piotr Jaworski (Leitung), Felix Seiler (Regie)

20:00 Uhr Exhalle Oldenburg Klangpol. Delphine Roche (Flöte), Mark Lorenz Kysela (Saxofon), Steffen Ahrens (E-Gitarre), Eva Zöllner (Akkordeon), Nathan Watts (Violoncello), John Eckhardt (Kontrabass), Michael Pattmann (Schlagwerk), Patricia Martins (Klavier & Keyboard). Giménez-Comas: Quasi Notturmo. Next Coming II, Poppe: Fleisch, Haans: Auf der Weltenbühne

8.6. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

18:00 Uhr Elbphilharmonie James Ehnes (Violine), Antoine Tamestit (Viola), Thomas Cornelius (Orgel), NDR Elbphilharmonie Orchester, Louis Langrée (Leitung). Ravel: Ma Mère l'oye, Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV364, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Zhouhui Shen (Klavier). Beethoven: Sechs Bagatellen op. 126, Rachmaninow: Préludes op. 32, Debussy: Images I

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg. Vivaldi: Violinkonzert a-Moll RV 522, J.S. Bach: Violinkonzert d-Moll BWV 1043, Händel: Concerto grosso h-Moll HWV 330, Werke von Purcell, Mozart & Massenet

HAMBURG MUSIKTHEATER

16:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Studierende der HMT Hamburg, Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Musik im Gottesdienst. Blechbläserensemble St. Johannis, Rainer Thomsen (Orgel)

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Domchor & Dombläser am St. Marien-Dom, Christian Weiherer (Orgel & Leitung). Menschick: Mis-sa parochialis

11:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Musik im Gottesdienst. Yeonjoo Katharina Jang (Sopran), Felix Petereit (Trompete), Gerhard Löffler (Orgel). J. S. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51

11:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Musik im Gottesdienst. Katherina Müller (Sopran), Michael Connaire (Tenor), Dávid Cizmár (Bass), Kante-rei & Barockorchester St. Katharinen, Andreas Fischer (Leitung & Orgel). Händel: O be joyful in the Lord

19:30 Uhr Jubilate-Kirche Musik im Gottesdienst. Claus Kühner (Orgel), Pfeiffer-Trompeten-Consort

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Die verlorene Melodie. Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg & des Landesjugendorchesters Hamburg, Holly Hyun Choe (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:30 Uhr Gut Hasselburg Altenkrempe Aleksey Stadler (Violoncello), Maria Guignard (Klavier). Schostakowitsch: Cellosonate op. 40, Schumann: Drei Fantasiestücke op. 73

16:00 Uhr Opernhaus Kiel Donizetti: Don Pasquale. Chenglin Li (Leitung), Barbe & Doucet (Regie)

18:00 Uhr Theater Lübeck Der flüchtige Augenblick. Ballett Kiel, Edvin Revazov, Antoine Jully, Kristina Paulin (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Theater Stralsund Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Maciej Kozłowski (Graf Almaviva), Antje Bornemeier (Gräfin Almaviva), Franziska Ringe (Susanna), Alexandra Constantinescu (Figaro), Piha Tertunen (Cherubino), Alexander Mayer (Leitung), Wolfgang Berthold (Regie)



Klavierabend

Frédéric Chopin,
Ludwig van Beethoven,
Franz Liszt,
George Gershwin,
Maurice Ravel

AnnyTime, StoryTime
Anny Hwang
Steinway-Artist

Hamburg
Elbphilharmonie
Kleiner Saal

Ticket & Info:
Elbphilharmonie
www.hamusic.de
www.annyhwang.com
0176-78999533

01.07. | 19:30

BREMEN

11:00 Uhr Halle 1 Bremen dat brasst. Blechbläser der Bremer Philharmoniker, Clown Jeanloup (Moderation)

15:00 Uhr Halle 1 Bremen dat brasst. Familienkonzert. BRASSerie

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) The Unanswered Question. KunstFestSpiele Herrenhausen. Thomas Hampson (Bariton), Chöre aus Hannover, NDR Radiophilharmonie, Ingo Metzmacher (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Staatsorchester Braunschweig, Srba Dinić (Leitung). Pejačević: Ouvertüre d-Moll op. 49, Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 4 & Sinfonie Nr. 2

15:00 Uhr Schloss Gartow Pflingst-festival Schloss Gartow. Stephanie Winker (Flöte), Elena Graf (Violine), Nicola Lolli (Violine), Madeleine Przybyl (Viola), Julian Arp (Violoncello), Isabel von Bernstorff (Klavier & Leitung). Schubert: Violasonate a-Moll D 821, Messiaen: Le Merle noir, Debussy: Danse sacrée et danse profane, Dvořák: Klaviertrio f-Moll op. 65

15:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Prokofjew: Romeo und Julia. Antoine Jully (Choreografie)

16:00 Uhr Opernhaus Hannover R. Strauss: Der Rosenkavalier. Stephan Zilius (Leitung), Christian Stückl (Regie)

17:00 Uhr St. Petri Flegessen Bad Münder Musikwochen Weserberg-land. Toralf Schrader (double bass), Christian Grosch (piano), Enno Lange (drums)

18:00 Uhr Galerie Herrenhausen

Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Marc-André Hamelin (Klavier). Ives: Klaviersonate Nr. 2 „Concord Sonata“, Beethoven: Klaviersonate Nr. 29 B-Dur op. 106

18:00 Uhr Schloss Bad Iburg (Rittersaal) Esa Tapani (Horn), Heiko Maschmann (Horn), Demmler Quartett. Haydn: Streichquartett G-Dur op. 76/1, Beethoven: Sextett, Rosetti: Streichquartett A-Dur op. 2/1, Mozart: Ein musikalischer Spaß KV 521

18:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Mozart: Don Giovanni. Srba Dinić (Leitung), Ilaria Lanzino (Regie)

18:00 Uhr Theater Lüneburg Gala-Konzert. Karl Schneider (Tenor), Marta Schneider (Flöte), Opern- & Extrachor des Theater Lüneburg, Lüneburger Symphoniker, Gaudens Bieri (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“ & Die Maurerfreude KV 471, Vaughan Williams: Serenade to Music, Haydn: Sinfonie Nr. 45, Ibert: Flötenkonzert

19:00 Uhr Schloss Gartow Pflingst-festival Schloss Gartow. Stephanie Winker (Flöte), Elena Graf (Violine), Nicola Lolli (Violine), Madeleine Przybyl (Viola), Julian Arp (Violoncello), Isabel von Bernstorff (Klavier & Leitung). Saint-Saëns: Fantasie op. 124 & Der Schwan, Fauré: Fantasie op. 79, Ravel: Sonatine, Franck: Violinsonate A-Dur

9.6. MONTAG

HAMBURG KONZERT

17:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Andrea Merlo (Klavier). Werke von Chopin

HAMBURG MUSIKTHEATER

15:00 Uhr Staatsoper Wagner: Tristan und Isolde. Simon O'Neill (Tristan), Catherine Foster (Isolde), René Pape (König Marke), Christoph Pohl (Kurwenal), William Desbiers (Melot), Katja Pieweck (Brangäne), Kent Nagano (Leitung), Ruth Berghaus (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Musik im Gottesdienst. Annika Mendrala (Sopran), Nicole Pieper (Alt), Seungwoo Simon Yang (Tenor), Sebastian Naglatzki (Bass), Magne H. Draagen (Orgel), Kantorei St. Michaelis & Orchester, Peter Sun Ki Kim (Leitung). Dvořák: Messe D-Dur op. 86

10:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Musik im Gottesdienst. Rainer Thomsen (Tenor), Nicola Procaccini (Orgel). Werke von Boismortier, Franck & Litaize

18:00 Uhr Lutherkirche Wellingsbüttel Wellingsbüttler Orgelfrühling. Anikó Katharina Szathmáry (Violine), Zsigmond Szathmáry (Orgel). Werke von J. S. Bach, Massenet u.a.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Uhr Theater Putbus (Foyer) Putbus Festspiele. Internationaler Frühschoppen – Der Schlagzeuger ist krank. Mabishow

16:00 Uhr Landestheater Neustrelitz Kander: Chicago. David Levi (Leitung), Amy Share-Kissiov (Regie)

18:00 Uhr Halle 207 Rostock Zeller: Der Vogelhändler. Eduardo Browne Salinas (Leitung), Rainer Holzapfel (Regie)

18:00 Uhr Stadthalle Greifswald Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

18:00 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Cszimadia (Leitung). Werke von J. S. Bach, Händel u.a.

BREMEN

15:30 Uhr Theater Bremen Verdi: Otello. Aldo di Toro (Otello), Sarah-Jane Brandon (Desdemona), Michal Partyka (Jago), Ian Spinetti (Cassio), Nathalie Mittelbach (Emilia), Sasha Yankevych (Leitung), Frank Hilbrich (Regie)

19:00 Uhr Halle 1 Bremen dat brass. Genesis Brass, Christian Sprenger (Leitung)

TIPP



REGULA MÜHLEMANN

Do. 12.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Hamburg Regula Mühlemann (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Herbert Blomstedt (Leitung). J. S. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51, Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

► Respekt vor Mozarts Kompositionen hat die schweizer Sopranistin Regula Mühlemann: „Mozart zeigt einem immer exakt, wo die Probleme sind. Es klingt so einfach, wenn man's kann, aber es klingt so schwer, wenn man's nicht kann.“

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Schloss Gartow Pfingstfestival Schloss Gartow. Stephanie Winker (Flöte), Elena Graf (Violine), Nicola Lollí (Violine), Madeleine Przybyl (Viola), Julian Arp (Violoncello), Isabel von Bernstorff (Klavier & Leitung). Mozart: Violinsonate e-Moll KV 304, Jolivet: Chant de Linos, Poulenc: Violinsonate, Roussel: Serenade op. 30

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Händel: Serse

18:30 Uhr Opernhaus Hannover Uprising/The Big Crying/Cacti. Hofesh Shechter, Marco Goecke, Alexander Ekman (Choreografie)

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Leigh: Der Mann von La Mancha

20:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Staatsorchester Braunschweig, Srba Dinić (Leitung). Pejačević: Ouvertüre d-Moll op. 49, Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 4 & Sinfonie Nr. 2

10.6. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Andreas Grünkorn (Violoncello), Benedikt Kany (Kontrabass), Haiou Zhang (Klavier), Elphier-Quartett. Schnittke: Hymnus II, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110, Kim: Postcard from the Camp: Songs for the War-Time Comfort Women, Brahms: Klavierquintett op. 34

20:00 Uhr Elbphilharmonie Héléne Grimaud (Klavier), Camerata Salzburg, Giovanni Guzzo (Leitung). Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15 & Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Studierende der HMT Hamburg, Hamburger Symphoniker, Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Ansgarkirche Kiel ATOS Trio. Mozart: Klaviertrio E-Dur KV 542 Gál: Variationen über ein Heurigenlied, Schubert: Klaviertrio Nr. 1 B-Dur D 898

19:30 Uhr Stadtbibliothek Lübeck (Scharbauseaal) Saeko Takayama (Violine), Joo Hyun Kang (Violine & Viola), Yina Tong (Violoncello), Bertan Balli (Klavier). Glinka: Trio pathétique d-Moll, Moszkowski: Suite g-Moll op. 71, Fauré: Klavierquartett Nr. 1 op. 15

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Kirche Bargebur Norden Gezeitenkonzerte. Viviane Hagner (Violine), Karolína Errera (Viola), Alexey Stadler (Violoncello). J. S. Bach/Sitkovetsky: Goldberg-Variationen BWV 988

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Prokofjew: Romeo und Julia. Antoine Jully (Choreografie)

11.6. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Alsteranleger Jungfernstieg Ensemble Obligat. Werke von Haydn, Berio, Mendelssohn, Hersant, Doráti u. a.

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Resonanzen. Abel Selacocoe (Gesang & Violoncello), Saerom Park (Violoncello), Ensemble Resonanz. Dvořák/Laut: Waldesruhe op. 68/5, Moore: Bay of Bisons (JA), Sollima: When we were trees, Selacocoe: Ka Bohaleng, Qhawe, Kea Morata & Lerat

20:00 Uhr Elbphilharmonie SWR Vokalensemble. SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Boulez: Figures – Doubles – Prismes & Cummings ist der Dichter, Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Nijinsky. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Video Games in Concert. Charlotte Thiel (Violine), Mischa Cheung (Klavier), Philharmonisches Orchester Kiel, Eckehard Stier (Leitung)

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Puccini: La bohème. Sarah-Jane Brandon (Mimi), Khetevan Chuntishvili (Musetta), Ian Spinetti (Rodolfo), Michał Partyka (Marcello), Arvid Fagerfjäll (Schaunard), Jasin Rammal-Rykala (Colline), Yu Sugimoto (Leitung), Alize Zandwijk (Regie)

NIEDERSACHSEN

10:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Allwood: Artus – Der junge König. Andreas Unsicker (Leitung)

20:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies. Christoph Bönecker (Leitung), Friedrich von Mansberg (Regie)

12.6. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr C. Bechstein Centrum My Hope. Leon Gurvitch (Klavier). Musik von Gurvitch

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Resonanzen. Abel Selaocoe (Gesang & Violoncello), Saerom Park (Violoncello), Ensemble Resonanz. Dvořák/Laut: Waldesruhe op. 68/5, Moore: Bay of Bisons (UA), Sollima: When we were trees, Selaocoe: Ka Bohaleng, Ghawe, Kea Morata & Lerato

19:30 Uhr Tschaikowsky-Saal Ben Haim Trio. Arenski: Klaviertrio d-Moll op. 32, Rachmaninow: Klaviertrio g-Moll, Schostakowitsch: Klaviertrio e-Moll op. 67, Schtschedrin: Drei heitere Stücke

20:00 Uhr Elbphilharmonie Regula Mühlemann (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Herbert Blomstedt (Leitung). J. S. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51, Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 *Weitere Infos siehe Tipp*

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Chopin-Festival Hamburg. Charles Richard-Hamelin (Klavier). Debussy: Suite bergamasque, Ravel: Sonatine fis-Moll, Poulenc: Napoli-Suite, Chopin: Scherzi Nr. 1-4

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper R. Strauss: Salome. Alexander Soddy (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Kerstin Petersen, Claus Bantzer, Zsigmont Szathmáry & Gerhard Löffler (Orgel), Niels-Peter Rudolph (Rezitation). Werke von Lübeck, Stahnke, Buxtehude, Szathmáry, Tunder, Bantzer & Schlick

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Opernhaus Kiel (Foyer) Dorsch: Nixe Kieliane sucht die Ostseeperle. Bettina Rohrbeck (Leitung), Jörg Diekneite (Regie)

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Ballettgala 2025

19:30 Uhr Stadttheater Flensburg Heggie: Dead Man Walking. Martynas Stakionis (Leitung), Felix Seiler (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Halle 207 Rostock Zeller: Der Vogelhändler. Eduardo Browne Salinas (Leitung), Rainer Holzapfel (Regie)

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen R. Strauss: Salome. Wolfgang Schwanninger (Herodes), Nadine Leher (Herodias), Yannick-Muriel Noah (Salome), Elias Gyungseok Han (Jochanaan), Stefan Klingele (Leitung), Ulrike Schwab (Regie)

NIEDERSACHSEN

9:30 & 11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Klein Kurt und die Schildkröte Erna. Musiker des Staatrorchester Braunschweig, Philipp Rohmer (Leitung), Roscha Alexandra Säidow (Regie)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Uprising/The Big Crying/Cacti. Hofesh Shechter, Marco Goecke, Alexander Ekman (Choreografie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Schreker: Der ferne Klang. Andreas Hotz (Leitung), Jakob Peters-Messer (Regie)

Hamburg | MS Bleichen, Museumsschiff Hamburger Hafen

Freitag, 13.06.25 | 18.00 Uhr | 20.30 Uhr

Niklas Liepe Hamburger Kammerorchester Christian Kunert

Mendelssohn x Händel x KI-Avatare
Ein immersives 360°-Konzert

F. Mendelssohn Violinkonzert e-Moll
Tim Althoff | Florian Christl | Aleksey Igudesman



Tickets unter [hamburger-kammerorchester.de](https://www.hamburger-kammerorchester.de)

13.6. FREITAG

HAMBURG KONZERT

18:00 & 20:30 Uhr MS Bleichen Niklas Liepe (Violine), Hamburger Kammerorchester, Christian Kunert (Leitung). Mendelssohn/Christi: Violinkonzert op. 64. Igdeman: Peace-acaglia, Alhoff: Zadok Europe Anthem, Händel: Lascia ch'io pianga

19:00 Uhr Rathaus Bergedorf (Spiegelsaal) Bergedorfer Musiktage. Linda Joan Berg (Sopran), Christiane Canstein (Sopran), Musiker des Hasse-Orchester, Wolfgang Hochstein (Leitung). Werke von Hasse

19:30 Uhr Allee Theater Bellini: I puritani (konzertant). Rungholt Ensemble Hamburg, Ettore Prandi (Leitung)

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Sebastian Manz (Klarinette), Folkwang Kammerorchester Essen, Johannes Klumpp (Leitung). Mozart: Divertimento D-Dur KV 136, Klarinettenkonzert A-Dur KV 622 & Sinfonie g-Moll KV 550

20:00 Uhr Elbphilharmonie Glass: Sämtliche Etüden für Klavier. Timo Andres, Anton Batagov, Aaron Diehl, Daniela Liebman, Jenny Lin, Maki Namakawa, Sofi Paetz, Christian Sands, Kai Schumacher & Vanessa Wagner (Klavier)

TIPP



ELISAVETA BLUMINA

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Elbphilharmonie Hamburg (Kleiner Saal) Hamburger Kammermusikfest International. Ioana Cristina Goicea, Andrej Bielov & Dmytro Udovychenko (Violine), Emil Rovner, Aleksey Shadrin, Damien Ventula & Fermin Villanueva (Violoncello), Alla Ivanzhina-Rovner & Stephan König (Klavier), Elisaveta Blumina (Klavier & Moderation). Werke von Mendelssohn, Massenet, Albeniz, Falla, Ravel, u.a.

► Als 19-Jährige kam Elisaveta Blumina ganz allein nach Hamburg. Als die Pianistin ihrem Lehrer Evgeni Koroliov ihr Heimweh klagte, meinte der trocken: „Gehen Sie üben!“

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Nijinsky. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Pauluskirche Altona blurred edges - Festival für aktuelle Musik Hamburg. Nikolaus Gerszewski (Elektronik), Matthias Lorenz (Violoncello), Kerstin Petersen (Orgel). Werke von Gerszewski (UA), Lucier, Bakla & Ablinger

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Verdi: Don Carlos. Stefan Bone (Leitung), Immo Karaman (Regie)

19:30 Uhr Theater Lübeck Kander/Walker: Cabaret. Willy Daum (Leitung), Malte C. Lachmann (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr St. Georgen Wismar Festspiele MVP. Regula Mühlmann (Sopran), Kammerchor der hmt Rostock, NDR Elbphilharmonie Orchester, Herbert Blomstedt (Leitung)

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz Momentum/Camille. Deutsche Tanzkompanie Neustrelitz, Jutta Ebnother (Choreografie)

19:30 Uhr Theater Putbus Wiener Blut. Marie Giroux (Mezzosopran), Joseph Schnurr (Tenor), Jenny Schäuf-felen (Klavier)

19:30 Uhr Theater Stralsund Loewe: My Fair Lady. Alexander Mayer (Leitung), Wolfgang Berthold (Regie)

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Lampson: Wellen. Yoel Gamzou (Leitung), Philipp Rosendahl (Regie)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr St. Marien Uplengen Gezeitenkonzerte. Martin Helmchen (Klavier). Schubert: Klavieronaten H-Dur D 575 & a-Moll D 845, Gubaidulina: Chaconne, Schumann: Noveletten op. 21 (Auszüge)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Dvořák: Rusalka. Masaru Kumakura (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

19:30 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg Phoenix. Mnozil Brass

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Eric Staiger (Leitung), Angela Denoke (Regie)

19:45 Uhr Stadthalle Göttingen

Claire Huangci (Klavier), Göttinger Stadtkantorei, Göttinger Symphonieorchester, Risto Joost (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“, Rondo B-Dur, Chorfantasie & Sinfonie Nr. 6

20:00 Uhr Konzertscheune Kulturforum Lüneburg Hamburger Kammermusikfest International: Opern-Gala. Julia Muzychenko-Greenhalgh (Sopran), Oleksandra Diachenko (Mezzosopran), Jaka Mihelač (Bariton), ClassicYoungstrs Ensemble, Elisaveta Blumina (Leitung)

20:00 Uhr Theater Lüneburg Tanzwelten 2. Olaf Schmidt, Michael Langeneckert, Giovanni Napoli (Choreografie)

14.6. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Jenisch Haus (Weißer Saal) Festival des Virtuoses. Imme-Jeanne Klett (Flöte), Johann-Peter Taferner (Klarinette), Anette Behr-König (Violine), Boris Faust (Viola), Charles-Antoine Archambault (Violoncello), Andreas Mildner (Harfe). Werke von Debussy, Françaix & Ravel

19:30 Uhr Allee Theater Bellini: I puritani (konzertant). Rungholt Ensemble Hamburg, Ettore Prandi (Leitung)

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Hamburger Kammermusikfest International. Ioana Cristina Goicea, Andrej Bielov & Dmytro Udovychenko (Violine), Emil Rovner, Aleksey Shadrin, Damien Ventula & Fermin Villanueva (Violoncello), Alla Ivanzhina-Rovner & Stephan König (Klavier), Elisaveta Blumina (Klavier & Moderation). Werke von Mendelssohn u.a. *Weitere Infos siehe Tipp*

19:30 Uhr Friedrich-Ebert-Halle Asiiia Garipova (Violine), Symphonieorchester der HfMT Hamburg, Ulrich Windfuhr (Leitung). Gubaidulina: Violinkonzert Nr. 1, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141

20:00 Uhr Laeiszhalle Martin Löhrl (Violoncello), Albert Schweitzer Jugendorchester, Sebastian Beckedorf (Leitung). Mendelssohn: Ein Sommernachtstraum (Auszüge), Schumann: Cellokonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Mahler: Das Lied von der Erde. Haggai Cohen-Milo Band

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper R. Strauss: Salome. Alexander Soddy (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

OBLIGATI! FESTIVAL FÜR KAMMERMUSIK IN HAMBURG

Künstlerische Leitung: Prof. Imme-Jeanne Klett

In Kooperation mit



FESTIVAL DES VIRTUOSES

im Jenisch Haus, Weißer Saal

Samstag, 14. Juni 2025, 19 Uhr

KLANGKASKADEN

Werke für Harfe, Flöte, Klarinette und Streichquartett
von Claude Debussy, Jean Françaix, Maurice Ravel u.a.

Konzertkasse Gerdas, T. 040 44 02 98, Jenisch Haus, T. 040 82 87 90,
an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online (Eventim)

Mit freundlicher Unterstützung privater Förderer sowie



HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Goldberg Streichtrio Hamburg. Werke
von Fauré, Enescu, Sibelius & Schu-
bert

HAMBURG KINDER & JUGEND

**11:00, 14:00 & 17:00 Uhr Elbphilhar-
monie** Funkelkonzert: Boomtastic

SCHLESWIG-HOLSTEIN

15:00 Uhr Opernhaus Kiel (Foyer)
Dorsch: Nixe Kieliane sucht die Ost-
seeperle

19:00 Uhr Opernhaus Kiel
Balanchine – Lee – Ivanenko.
George Balanchine, Douglas Lee,
Jaroslav Ivanenko (Choreografie)

19:00 Uhr Stadttheater Rendsburg
Weill: Ein Hauch von Venus

20:00 Uhr St. Aegidien Lübeck
Arvid Gast (Orgel), Lübecker Bach-
Chor, Eckhard Bürger (Leitung). Wer-
ke von Schütz, J. S. Bach & Kodály

MECKLENBURG-VORPOMMERN

**13:30 Uhr Schloss Schwerin
(Schlosskirche)** Waldo Ceunen (Flö-
te), Collegium musicum Schwerin,
Christian Münch-Cordellier (Leitung).
Händel: Suite Nr. 3 G-Dur HWV 350,
Hindemith: Flötensolo mit Streichern
aus „Plöner Musiktag“, Leigh/Ternes:
Flötensonatine, Leigh: Musik für Strei-
cher, J. S. Bach: Suite Nr. 2 h-Moll

17:00 Uhr Dom Schwerin Sebastian
Köppl (Tenor), Young Kwon (Bass),
Mecklenburgische Staatskapelle
Schwerin, Mark Rohde (Leitung).
Schubert: Messe Nr. 5 As-Dur D 678 &
Sinfonie h-Moll D 759 „Unvollendete“

**18:00 Uhr St. Bartholomäus Witten-
burg** Festspiele MVP. Anastasia Kobe-
kina (Violoncello), Thibaut Garcia (Gi-
tarre). Werke von Granados, Falla u. a.

18:00 Uhr St. Georgen Parchim Fest-
spiele MVP. Chris Stout (Violine), Cat-
riona McKay (Harfe), Quatuor Ébène

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz
Wagner: Die Feen. Laura Albert
(Ada), Laura Scherwitzl (Zemina),
Sina Günther (Frazana), David Dan-
holt (Arindal), Kenichiro Kojima (Lei-
tung), Isabel Hindsin (Regie)

19:30 Uhr Theater Putbus Von War-
schau nach Rio de Janeiro. Kasia Wie-
czork (Klavier). Werke von Grieg u. a.

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Kirche Ditzum Jemgum
Gezeitenkonzerte. Jens-Peter Maintz
& Wolfgang Emanuel Schmidt (Vio-
loncello). Haydn: Duett D-Dur, Paganini:
Cantabile & Moses-Fantasie, We-
ber/Piatigorsky/Schmidt: Adagio und
Rondo, Servais: Caprice sur motifs de
l'opéra „Le Comte Ory“ de Rossini,
Offenbach: Duo op. 54/2

**19:30 Uhr Bündheimer Schloss Bad
Harzburg** Harzburger Musiktage. Lu-
bov Karetnikova (Sopran), Defne Celik
(Sopran), Pete Thanapat (Bassbari-
ton), Yoonjee Kim (Klavier). Werke
von Mozart, Donizetti, Schubert u. a.

19:30 Uhr Opernhaus Hannover
Kander: Chicago. Piotr Jaworski (Lei-
tung), Felix Seiler (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Braunfels: Die Vögel. Jason Kim (Hof-
geputz), Paul Brady (Ratefreund), Ryan
Stoll (Stimme des Zeus), Juhyeon Kim
(Prometheus), Vito Cristofaro (Lei-
tung), Holger Potocki (Regie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück

Kempe/Pollak: Wie im Himmel

20:00 Uhr Theater Lüneburg

Webber: Love never dies

15.6. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Regula
Mühlemann (Sopran), NDR Elbphil-
harmonie Orchester, Herbert Bloms-
tedt (Leitung). J. S. Bach: Jauchzet
Gott in allen Landen BWV 51, Beetho-
ven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

**11:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner
Saal)** Hamburger Kammermusikfest
International. Rubén Darío Reina (Vio-
line), Mike Gaviria (Gitarre), Andrés
Arroyo (Kontrabass), Tartini: Violinso-
nate g-Moll, Bartók: Rumänische Tän-
ze, Sarasate: Romanza andaluza, Fal-
la: Spanischer Tanz, Piazzolla: Cage
1930 & Nightclub 1960, Montaña: Suite
Colobiana Nr. 2

11:00 Uhr Laeiszhalle Leo Eselson
(Violine), Junge Symphoniker Ham-
burg, Daniel Kirchmann (Leitung).
Mendelssohn: Die Hebriden, Elgar:
Violinkonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 3

16:00 Uhr Freizeitzentrum Elbphil-
harmonie Familienorchester, Christine
Philippens (Leitung). Balmages: Ope-
ning Night, Galante: Nostalgia, Men-
delssohn/Philippens: Sinfonie Nr. 5,
Sibelius: Valse lyrique, Sherman: Med-
ley aus „The Jungle Book“

**19:00 Uhr Alsteranleger Jungfern-
stieg** Klarinettenrio Schmuck. Werke
von Mozart, Brahms, Gershwin u. a.

19:00 Uhr Laeiszhalle Tanja Ariane
Baumgartner (Mezzosopran), Michael
Weinius (Tenor), Symphoniker Ham-
burg, Andris Poga (Leitung). Schu-
bert/Berio: Rendering, Mahler: Das
Lied von der Erde

**19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner
Saal)** Hamburger Kammermusikfest
International: Opern-Gala. Julia Muzy-
chenko-Greenhalgh (Sopran), Olek-
sandra Diachenko (Mezzosopran),
Jaka Mihelač (Bariton), Classic
Youngstrs Ensemble Hamburger Kam-
mermusikfest, Elisaveta Blumina (Lei-
tung), Mathias Meyer (Moderation)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Porträt-
konzert. Elisabeth Leonskaja & Mihály
Berecz (Klavier), Streichquartett der
Staatskapelle Berlin. Schubert: Kla-
viersonate a-Moll D 845, Schumann:
Klavierquartett Es-Dur op. 44, Schos-
takowitsch: Concertino A-Dur op. 94,
Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 414

HAMBURG MUSIKTHEATER

16:00 Uhr Staatsoper
Wagner: Tristan und Isolde

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Schola Gregoriana, Christian Weitherer (Leitung)

11:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Musik im Gottesdienst. Gerhard Löffler (Orgel), Neuer Knabenchor Hamburg, Jens Bauditz (Leitung)

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Neuer Kammerchor Hamburg, Lukas Marhenke (Leitung). Werke von Pärt, Kuhnau, Orban, Raberg, Diet u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Kleines Theater Bargteheide Schmuck Trio, Mendelssohn: Lieder, Piazzolla: Tangos u. a.

14:00 & 15:30 Uhr Essigfabrik Lübeck Krabbelkonzert. Schietwetter. Mitglieder des Theater Lübeck

16:00 Uhr Stadttheater Flensburg Pinocchio

16:00 Uhr Theater Lübeck Der flüchtige Augenblick. Ballett Kiel

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Donizetti: Don Pasquale. Chenglin Li (Leitung)

19:00 Uhr Schloss Reinbek Bergedorfer Musiktage. Fanny Crouet (Sopran), Jean-Christophe Rigaud (Klavier). Werke von Verdi, Donizetti u. a.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Uhr Schloss Hasenwinkel Bihow Festspiele MVP: Mac & Pom. Kinder- & Familienfest

16:00 Uhr Landestheater Neustrelitz Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Daniel Geiss (Leitung), Sven Müller (Regie)

17:00 Uhr Kirche Retzendorf Waldo Ceunen (Flöte), Collegium musicum Schwerin, Christian Münch-Cordellier (Leitung). Händel: Suite Nr. 3 G-Dur HWV 350, Hindemith: Plöner Musiktag (Auszug), Leigh/Ternes: Flötensonatine, Leigh: Musik für Streicher, J. S. Bach: Suite Nr. 2 h-Moll BWV 1067

18:00 Uhr Halle 207 Rostock Raphaela Gromes (Violoncello), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 94 G-Dur, Elgar: Cellokonzert & Enigma-Variationen

18:00 Uhr Theater Putbus Mecklenburgische Bläserakademie, Gregor Witt (Leitung)

18:00 Uhr Theater Stralsund Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Alexander Mayer (Leitung), Wolfgang Berthold (Regie)

BREMEN

15:30 Uhr Theater Bremen Lampon: Wellen. Yoel Gamzou (Leitung))

17:00 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Johannes Haase & Veronika Paleeva (Violine), Yuko Hara (Viola), Jakob Nierenz (Violoncello), Pablo Garretón (Klangregie). Werke von Meredith, Koumará & Greenstein

NIEDERSACHSEN

11:00 & 16:00 Uhr Landesmuseum Hannover Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchester Hannover. Farrenc: Nonett, Rheinberger: Nonett

11:30 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Frank Wedekind (Violine), Sebastian Maas (Violoncello), Yi Lin Jiang (Klavier). Widmann: Passacaglia, Clarke: Klaviertrio, Ravel: Klaviertrio a-Moll

15:00 Uhr Studiobühne thim Hildesheim Natia Janikashvili & Sergei Kiselev (Klavier). Mozart: Klaviersonate D-Dur KV 381, Schumann: Bilder aus Osten op. 66, Ligeti: Fünf Stücke, Ravel: Rapsodie espagnole

17:00 Uhr Bündheimer Schloss Bad Harzburg Harzburger Musiktage. Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“

17:00 Uhr Musikschule Lüneburg (Forum) Marat Femenia (Flöte), Maïke Schmersahl (Violine), Hyunmin Oh (Viola), Julia Schumann (Violoncello), Christoph Schmitz (Kontrabass), Eva Pankoke (Klavier). Werke von Schubert & Boccherini

17:00 Uhr St. Petri Halle (Weserbergland) Musikwochen Weserbergland. Carolina Dawabe (Sopran), Valeria Delmé (Mezzosopran), Kantorei Bodenwerder, Christiane Klein (Leitung). Palmeri: Magnificat u. a.

18:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Braunfels: Die Vögel

18:30 Uhr Opernhaus Hannover Dvořák: Rusalka. Masaru Kumakura (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Zahra Sebnat (Sopran), Neele Kramer (Mezzosopran), Julian Rohde (Tenor), Eddie Mofokeng (Bariton), Chor & Kammerchor Hildesheim, TfN-Philharmonie, Achim Falkenhausen (Leitung). Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Ravel: Les Bayadères, Saint-Saëns: La Jeunesse d'Hercule, Fauré: Les Djinnis & La Naissance de Vénus Berlioz: Tristia

19:00 Uhr Theater Lüneburg Petti-coat und Minirock. Daniel Stickan (Leitung), Catharina Fillers (Regie)

PELTOKOSKI DIRIGIERT SAINT-SAËNS & WAGNER

Sa. 28.6.25, 14:00 Uhr
Live-Streaming auf stage-plus.com
Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Hong Kong Philharmonic Orchestra, Tarmo Peltokoski (Leitung).
Saint-Saëns: Karneval der Tiere, Wagner/ Vlieger: Der Ring - Ein Orchesterabenteurer

► Tarmo Peltokoski dirigiert das Hong Kong Philharmonic: Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ mit Arthur und Lucas Jussen sowie Wagners „Ring“ in Henk de Vliegerts Orchesterfassung – ein Abend zwischen Leichtigkeit und Dramatik.



16.6. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Hamburger Kammermusikfest International. Fabio di Casola (Klarinette), Lilia Pocitari & Dumitru Pocitari (Violine), Noga Shaham (Viola), Aleksey Shadrin (Violoncello). Dvořák: Terzett, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8, Weber: Klarinettenquintett, Pígovat: Jewish Wedding (UA)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

16:00 Uhr Universität Greifswald (Aula) Greifswalder Bachwoche. Claudia Mende (Violine), Gerd Ameling (Cembalo). Werke von J. E. Bach & C. P. E. Bach

18:00 Uhr Halle 207 Rostock Raphaela Gromes (Violoncello), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Werke von Haydn & Elgar

20:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche. Mäddenchor Hannover, Andreas Felber (Leitung). J. S. Bach: Tilge, Höchstster, meine Sünden BWV 1083, Pergolesi: Stabat mater, Bec: Deliver me, o Lord

22:00 Uhr St. Marien Greifswald (Annenkapelle) Greifswalder Bachwoche. Reinhard Siegert (Clavichord)
23:55 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche. Bach zur Nacht. Johannes Krahl (Orgel)

17.6. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Anna Depenbusch (vocals), Kaiser Quartett

HAMBURG KINDER & JUGEND

10:30 Uhr Laeiszhalle
Gipfeltreffen der Klangstrolche

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Bernstein: West Side Story. Chenglin Li (Leitung), Yaroslav Ivanenko (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche: Musik im Gottesdienst. J. S. Bach: Nach Dir, Herr verlangst mich BWV 150

10:30 & 16:00 Uhr St. Jacobi Greifswald Greifswalder Bachwoche: Familienbande – Bach mal anders. Domkinderchöre, Dorothea Laack (Leitung)

14:30 Uhr Universität Greifswald (Aula) Greifswalder Bachwoche. Juliana Laake (Viola da Gamba), Flóra Fábri (Cembalo). Werke Der Bach-Familie

19:30 Uhr Halle 207 Rostock
Raphaela Gromes (Violoncello), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Werke von Haydn & Elgar

20:00 Uhr Stadthalle Greifswald Kathryn Rudge (Mezzosopran), Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Csizmadia (Leitung). Wagner: Overtüre zu „Der fliegende Holländer“, Elgar: Sea Pictures, Britten: Four Sea Interludes, Korngold: Suite aus „The Sea Hawk“

23:55 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche. Bach zur Nacht. Konja Voll (Orgel)

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Verdi: Otello. Sasha Yankevych (Leitung), Frank Hilbrich (Regie)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Gut Horn Gristede Wiefelstede Gezeitenkonzerte. Asya Fateyeva (Saxofon), Matthias Loibner (Drehleier), Bo Wiget (Violoncello), Emil Kuyumcuyan (Vibrafon & Darbuka). Werke von Rudel, Vaqueiras, Diá, Faidit, Daniel, Marcabru u. a.

19:30 Uhr Theater Osnabrück
Schreker: Der ferne Klang. Andreas Hotz (Leitung)

18.6. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Rittelmeyer-Saal Chopin-Festival Hamburg. Carla Román Vázquez (Klavier), Somin Lee (Klavier). Chopin: Klaviersonate h-Moll op. 58, Prélude Des-Dur op. 28/15, Fantasie f-Moll op. 49 & Scherzo Nr. 3 op. 39, Beethoven: Zwölf Variationen über „Das Waldmädchen“

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

19:30 Uhr Staatsoper R. Strauss: Salome. Alexander Soddy (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

12:30 Uhr St. Andreas Harvestehude
Yun Xu (Klavier). Werke Liszt, Schulhoff & Gershwin

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Opernhaus Kiel (Foyer)
Dorsch: Nixe Kieliane sucht die Ostseeperle. Bettina Rohrbeck (Leitung)

19:00 Uhr Opernhaus Kiel J. Strauss: Die Fledermaus. Chenglin Li (Leitung), Daniel Karasek (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Flensburg
Weill: Ein Hauch von Venus. Sergi Roca Bru (Leitung), Hendrik Müller (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche: Musik im Gottesdienst. J. S. Bach: Gott ist mein König BWV 71

12:00 Uhr St. Johannes Wusterhusen Greifswalder Bachwoche. Frank Dittmer (Orgel)

14:30 Uhr Seebrücke Lubmin Greifswalder Bachwoche. Brass on Tour, Gerrit Marx (Leitung)

16:00 Uhr Kirche Wieck Greifswald Greifswalder Bachwoche. Johanna Ihrig (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Christian Rathgeber (Tenor), Julian Redlin (Bass), Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik, Kammerorchester der Greifswalder Bachwoche, Frank Dittmer (Leitung). Werke von H. Bach, J. M. Bach & J. C. Bach

19:00 Uhr Schloss Schwiessel Prebberede Festspiele MVP. Trio Oreion

20:00 Uhr St. Jacobi Greifswald Greifswalder Bachwoche. Orchester der Komischen Oper Berlin, Gabriel Adorján (Violine & Leitung). Werke von C. P. E. , W. F. & J. S. Bach

20:00 Uhr Theater Stralsund Kathryn Rudge (Mezzosopran), Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Csizmadia (Leitung). Werke von Wagner, Elgar, Britten & Korngold

23:55 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche. Bach zur Nacht. Hans-Jürgen Wulf (Orgel)

33.
NACHT DER ..
CHÖRE

21. JUNI 2025
15.00 - 24.00 UHR
HAUPTKIRCHE ST. PETRI
EINTRITT FREI

AMT
FÜR
KIRCHEN
MUSIK

www.kirchenmusik-in-hamburg.de

f Instagram

KLASSIKPROGRAMM

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Lampson: Wellen. Yoel Gamzou (Leitung),

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Minghao Zhang (Oboe), Yu Mita (Violine), Orchester der Hochschule für Künste Bremen, Thomas Klug (Leitung), J. S. Bach: Oboenkonzert BWV 1053, Bernstein: Serenade, Tschaiakowsky: Sinfonie Nr. 5

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr St. Ludgeri Norden Gezeitenkonzerte. Anneke Brose (Orgel), Frank Raschke (Akkordeon), Mecklenburgische Bläserakademie, Gregor Witt (Leitung), Mendelssohn: Allegro moderato maestoso C-Dur, R. Strauss: Bläseronatine F-Dur, Mayer: Ouvertüre D-Dur, Raschke: Streetmusic

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Uprising/The Big Crying/Cacti. Hofesh Shechter, Marco Goecke, Alexander Ekman (Choreografie)

19.6. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Hamburger Kammermusikfest International. Stepanka Pucalkova (Mezzosopran), Elisaveta Blumina (Klavier), Dresden Chamber Soloists. Mozart/Fontanelli: Klavierkonzert Nr. 9, Satie: Suite, Françaix: Klarinettenquintett, Fauré: La Chanson d'Ève, Povolotsky: Variationen über Themen von Edith Piaf „Pafiana“ (UA)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Marc-André Hamelin (Klavier). Haydn: Klaviersonate Hob. XVI:37, Beethoven: Klaviersonate C-Dur op. 2/3, Rachmaninow: Études-tableaux & Klaviersonate Nr. 2, Medtner: Danza festiva

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Kampnagel (K6) Vollmer: Frühlings Erwachen. Luiz de Godoy (Leitung), Neco Çelik (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Nijinsky. John Neumeier (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Chor & Orchester der Greifswalder Bachwoche, Matthias Schneider (Leitung). W. F. Bach: Wohl dem, der den Herren fürchtet

12:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche. From the Outside – Aller Anfang ist schwer. Orchester der Greifswalder Bachwoche, Frank Dittmer (Leitung), Stefano Fossat (Choreografie)

16:00 Uhr St. Jacobi Greifswald

Greifswalder Bachwoche. Bach und Waldi – ein großer Komponist und sein kleiner Hund

19:00 Uhr Kirche Zarrentin Festspiel MVP: Junge Elite. Camilla Saba Davies (Sopran), Sarah Luisa Wurmer (Altzither & Yatga)

19:30 Uhr Halle 207 Rostock

Zeller: Der Vogelhändler

20:00 Uhr St. Marien Greifswald

Greifswalder Bachwoche: Trauermotetten. BachWerkVokal Salzburg, Gordon Safari (Leitung)

20:00 Uhr Theater Stralsund Kathryn Rudge (Mezzosopran), Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Csizmadia (Leitung). Werke von Wagner, Elgar, Britten & Korngold

22:00 Uhr Lutherhof Greifswald

Greifswalder Bachwoche. Mitglieder der Greifswalder P.D.Q. Bach-Gesellschaft, Frank Dittmer (Leitung)

23:55 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald

Greifswalder Bachwoche. Bach zur Nacht. Silvia Treuer (Orgel)

BREMEN

10:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Evers: Gold!

18:00 Uhr Theater Bremen

Kander/Walker: Cabaret

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Zollhaus Leer Gezeitenkonzerte. Disco. Orchester im Treppepenhaus, Thomas Posth (Leitung)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover

Dvořák: Rusalka. Masaru Kumakura (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

20:00 Uhr Musichall Worpswede

Heimat. Salut Salon

20.6. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Körberhaus Bergedorfer Musiktage. Opern- und Operettengala. HanseSolisten, Mike Steurenthaler (Leitung)

19:30 Uhr Allee Theater Bellini: I puritani (Konzertant). Rungholt Ensemble Hamburg, Ettore Prandi (Leitung), Lutz Hoffmann (Moderation)

19:30 Uhr Laeiszhalle Martha Argerich Festival. Maxim Vengerov (Violine), Mischa Maisky (Violoncello), Martha Argerich (Klavier). Beethoven: Violinsonaten Nr. 8 & Nr. 10, Haydn: Klaviertrio Nr. 39 G-Dur Hob. XV:25

20:00 Uhr Elbphilharmonie NDR Vokalensemble, Akademie für Alte Musik Berlin, Klaas Stok (Leitung). Lotti: Dixit Dominus, Vivaldi: Magnificat RV 610, Caldara: Gloria

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Nijinsky. John Neumeier (Choreografie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Stadttheater Flensburg Heggie: Dead Man Walking

19:30 Uhr Theater Lübeck Bizet: Carmen. Stefan Vladar (Leitung), Philipp Himmelmann (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Chor & Orchester der Greifswalder Bachwoche, Konja Voll (Leitung), J. S. Bach: Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir BWV 131

SAMSTAG | 05.07.2025 | 19:30 UHR
70 JAHRE MONTEVERDI-CHOR HAMBURG
ST. JOHANNIS HARVESTEHUDE

MONTEVERDI UND SEINE ERBEN
A-CAPPELLA-KONZERT MIT WERKEN VON
MONTEVERDI, PERAGALLO, DALLAPICCOLA UND BERIO

Monteverdi-Chor Hamburg
Leitung: Antonius Adamske

  Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



**EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHE IN HAMBURG**
NEUE REIHE FÜR ALTE MUSIK
Fr., 27. Juni 2025, 19:30 Uhr, Palmaille 2
EINE MUSIKALISCHE REISE DURCH EUROPA
MAXIMILIAN VON MÜHLEN LIEST AUS
„TAGEBUCH EINER MUSIKALISCHEN REISE“
1770/1772 VON CHARLES BURNEY
DAGMAR LÜBKING SPIELT WERKE VON
MARCHAND, BALBASTRE, VIVALDI, HÄNDEL,
D. SCARLATTI, J.S. BACH, C.PH.E. BACH
AN DER ORGEL VON JÜRGEN AHREND

16:00 Uhr St. Jacobi Greifswald
Greifswalder Bachwoche: Johann Gottfried Bach – Vom Anderssein

18:00 Uhr Freilichtmuseum Schwerin-Mueß Loew: De Moorkatenoper. Martin Schelhaas (Leitung), Dirk Audehm (Regie)

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz
Wagner: Die Feen. Kenichiro Kojima (Leitung), Isabel Hindersin (Regie)

19:30 Uhr Stadthalle Greifswald
Junge Hunde. Ballett Vorpommern (Choreografie)

19:30 Uhr Zoo Rostock Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Werke von Elgar u. a.

20:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche. Slix

23:55 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche. Bach zur Nacht. Matthias Schneider (Orgel)

BREMEN

10:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Evers: Gold!

18:00 Uhr Theater Bremen
Kander/Walker: Cabaret

20:00 Uhr Sendesaal Bremen
Arsenis Selamzaidis (Violine), Tamara Elizbarashvili (Klavier). Kreisler: Caprice viennois op. 2 u. a.

20:30 Uhr Knoops Park Bremen
Sommer in Lesmona. Jess Gillam (Saxofon), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Giuseppe Mengoli (Leitung). Werke von Milhaud u. a.

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Bündheimer Schloss Bad Harzburg Harzburger Musiktage. „Wie spielt man ein Konzert?“ - fragte das Eichhörnchen den Igel. Twilolins

19:30 Uhr Opernhaus Hannover
Kander: Chicago. Piotr Jaworski (Leitung), Felix Seiler (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim
Weir: Achterbahn

19:30 Uhr Tonstudio Tessmar Hannover Abschlusskonzert des Internationalen Opernstudios

20:00 Uhr Leuphana Universität Lüneburg Heimat. Salut Salon

20:00 Uhr Theater Lüneburg
Tanzwelten 2. Olaf Schmidt, Michael Langeneckert, Giovanni Napoli (Choreografie)

20:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Raymond: Maske in Blau. Morgan Hunkele (Leitung), Oliver Hennes (Regie)

20:30 Uhr Domvorplatz Osnabrück
Asya Fateyeva (Saxofon), Osnabrücker Symphonieorchester, Andreas Hotz (Leitung). Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Gregson: Saxofonkonzert, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 6

21.6. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

18:00 Uhr Laeiszhalle Martha Argerich Festival. Ivo Pogorelich (Klavier). Werke von Mozart: & Chopin

19:00 Uhr Residenz des Generalkonsuls der Republik Polen Chopin-Festival Hamburg: Die erste Begegnung und Rezeption von Chopins Musik in Deutschland. Malte Henrik Gohr (Klavier), Adam Wibrowski (Vortrag). Chopin: Mazurken, Nocturne Es-Dur op. 9/2, Etüden op. 10 (Auszüge) & Scherzo Nr. 1 h-Moll

19:30 Uhr Allee Theater Bellini: I puritani (Konzertant). Rugholt Ensemble de Hamburg, Ettore Prandi (Leitung), Lutz Hoffmann (Moderation)

21:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
Martha Argerich Festival. Bengali Night. Kamalini Mukherji & Band

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Kampnagel (K6) Vollmer: Frühlings Erwachen. Luiz de Godoy (Leitung), Neco Çelik (Regie)

19:30 Uhr Staatsoper Mozart: Mitridate, re di ponto. William Kelley (Leitung), Birgit Kajtna-Wönig (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

15:00 Uhr Hauptkirche St. Petri
33. Nacht der Chöre. Kantoreien und Chöre aus Hamburg

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Vivaldi: Die vier Jahreszeiten. Studierende der HfMT Hamburg, Kammerorchester St. Johannis, Rainer Thomsen (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:30 Uhr Opernhaus Kiel Familienkonzert. Philharmonisches Orchester Kiel, Annalena Hösel (Leitung). Briten: The Yonug Person's Guide to the Orchestra

18:00 Uhr Watt'n Hus Büsum
Brahms-Wochen Schleswig-Holstein. Claire Huangci, Marie-Sophie Hauzel, Dmitri Ablogin (Klavier). Werke von Brahms, Chopin & Gershwin

19:30 Uhr Theater Lübeck Der flüchtige Augenblick. Ballett Kiel, Edvin Revazov, Antoine July, Kristina Paulin (Choreografie)

21:00 Uhr St. Aegidien Lübeck 400 Jahre Orgelprospekt St. Aegidien. Andrea Stadel (Sopran), Matthias Krebber (Trompete), Eckhard Bürger (Orgel)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr St. Marien Greifswald
Greifswalder Bachwoche: Musik im Gottesdienst. J.S. Bach: Kantate BWV 134

11:00 Uhr Zoo Rostock Freddy und die wilden Wölfe. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Eduardo Browne Salinas (Leitung)

16:00 Uhr Schloss Ulrichshusen Ulrichshusen (Festspielscheune) Festspiele MVP. Matthias Schorn (Klarinette), Georg Breinschmid (Kontrabass), Brandenburgisches Staatsochester Frankfurt, Jörg-Peter Weigle (Leitung)

KLASSIKPROGRAMM

16:00 Uhr St. Jacobi Greifswald

Greifswalder Bachwoche.

Hanke Brothers

Weitere Infos siehe *Tipp*

18:00 Uhr Freilichtmuseum Schwerrin-Mueß

Loew: De Moorkatenoper

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz

Mozart: Die Hochzeit des Figaro

20:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald

Greifswalder Bachwoche: Christus-Oratorium. Johanna Ihrig (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Christian Rathgeber (Tenor), Julian Redlin (Bass), Greifswalder Domchor, Orchester der Greifswalder Bachwoche, Frank Dittmer (Leitung)

BREMEN

16:00 Uhr Knoop's Park Bremen

Sommer in Lesmona. Mitglieder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, David Striesow (Rezitation)

20:30 Uhr Knoop's Park Bremen

Sommer in Lesmona. Menemenamó, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Giuseppe Mengoli (Leitung), Friederike Westerhaus (Moderation), Tschaiakowsky: Schwanensee (Auszüge), Werke von Rossini, Mendelssohn, Beethoven & Menemenamó

NIEDERSACHSEN

18:00 Uhr Galerie Herrenhausen Hannover

NDR Vokalensemble, Akademie für Alte Musik Berlin, Klaas Stok (Leitung), Lotti: Dixit Dominus, Vivaldi: Magnificat, Caldara: Sinfonia C-Dur & Gloria

19:00 Uhr Pollmann & Renken Aurich

Gezeitenkonzerte. Literaturkonzert. Lilit Grigoryan (Klavier), Wladimir Kammer (Rezitation)

19:00 Uhr St. Andreas Springe

Alinde Streichquartett

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim

Chor & Kammerchor Hildesheim, TFN-Philharmonie, Achim Falkenhausen (Leitung). Werke von Debussy, Ravel, Saint-Saëns, Fauré & Berlioz

19:30 Uhr Bündheimer Schloss Bad Harzburg

Harzburger Musiktage. Hidedya Harada (Klavier), Corinna Harfouch (Rezitation). Rachmaninow: Morceaux de Fantaisie (Auszüge), Moments musicaux (Auszüge) u.a.

19:30 Uhr Opernhaus Hannover

Kander: Chicago. Piotr Jaworski (Leitung), Felix Seiler (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg

Janáček: Das schlaue Füchslein. Vito Cristofaro (Leitung), Mélanie Huber (Regie)

19:30 Uhr Studiobühne thim Hildesheim

Bielfeldt: Das kunstseidene Mädchen. Andreas Unsicker (Leitung)

20:00 Uhr Domvorplatz Osnabrück

Luigi Grasso (Saxofon), Florian Weber (Klavier), Osnabrücker Symphonieorchester, NDR Bigband. Iles: A Love of Imperfect Things, Grasso: Dantesca & The Duke of Stravinsky u.a.

20:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio)

Raymond: Maske in Blau

22.6. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Laeiszhalle Jane Archibald (Sopran), Szymon Nehring (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Messiaen: Les Offrandes oubliées & L'Ascension (Auszüge), Bellini: Ouverture, Cavatina & Cabaletta aus „Norma“, Chopin: Klavierkonzert Nr. 2

16:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal)

Elbphilharmonie Familienorchester, Christine Philippsen (Leitung). Werke von Balmages, Galante, Mendelssohn, Sibelius & Sherman

19:00 Uhr Thalia Theater

Heimat. Salut Salon

19:30 Uhr Allee Theater Bellini: I puritani (konzertant). Rungholt Ensemble Hamburg, Ettore Prandi (Leitung), Lutz Hoffmann (Moderation)

19:30 Uhr Laeiszhalle Martha Argerich Festival. Célia Kameni (Gesang), Mischa Maisky (Violoncello), Haggai Cohen-Milo (Kontrabass), Marcin Mascecki & Martha Argerich (Klavier), Amir Bresler (Schlagwerk). Ravel: Ondine, Sonatine Fis-Dur & Jeux d'eau, J.S. Bach: Cellosuite Nr. 1 BWV 1007, Chopin: Introduction et Polonoise brillante, Cohen-Milo: Shakespeare Sonnets

HAMBURG MUSIKTHEATER

17:00 Uhr Staatsoper Mozart: Così fan tutte. Alexander Joel (Leitung), Herbert Fritsch (Regie)

18:00 Uhr Kampnagel (K6) Vollmer: Frühlings Erwachen. Luiz de Godoy (Leitung), Neco Çelik (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr St. Marien Bergedorf Bergedorfer Musiktage. Mirjam Lampert (Violine), Hasse-Orchester Bergedorf, Wolf Tobias Müller (Leitung). Werke von Sibelius, Svendsen, Olsen u.a.

20:00 Uhr St. Antonius Winterhude

Clemens Völker (Gitarre), Gabriele Hufnagel (Rezitation). Werke von Ponce, Pujol, Tarrega, Houghton u.a.

TIPP



HANKE BROTHERS

Sa. 21.6., 16:00 Uhr St. Jacobi Greifswald Greifswalder Bachwoche. Hanke Brothers

► Sie spielen Tuba, Bratsche, Klavier und Blockflöte und sind Geschwister. Markenzeichen der Hanke Brothers: weiße Sneaker – mit bunten Socken! Dazu Blockflötist David Hanke: „Das Outfit steht auch für unseren Umgang mit der klassischen Musik: wertschätzend und stilbewusst, dennoch zeitgemäß.“

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:30 Uhr Opernhaus Kiel Familienkonzert. Philharmonisches Orchester Kiel, Annalena Hösel (Leitung). Britten: The Young Person's Guide to the Orchestra

18:00 Uhr Stadttheater Rendsburg Weill: Ein Hauch von Venus

18:00 Uhr Theater Lübeck

Donizetti: Lucia di Lammermoor

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Dom St. Nikolai Greifswald Greifswalder Bachwoche: Musik im Gottesdienst. J.S. Bach: Kantate BWV 172

14:00 Uhr Kirche Landow Dreschwitz Festspiele MVP: Musikfest Landow

15:00 Uhr Foyer der OstseeSparkasse Rostock Festspiele MVP: Mäc & Pom. ProFIVE Bläserquintett, Juri Tetzlaff (Rezitation). Die kleine Meerjungfrau

15:00 Uhr St. Joseph Greifswald Greifswalder Bachwoche. Anna Dorothea Mutterer (Violine). J.S. Bach: Chaconne aus Violinpartita Nr. 2 d-Moll BWV 1004, Ysaÿe: Violinsonate a-Moll op. 27/2 u.a.

18:00 Uhr Freilichtmuseum Schwerrin-Mueß Loew: De Moorkatenoper. Martin Schelhaas (Leitung), Dirk Au-dehm (Regie)

18:00 Uhr Schlossgarten Neustrelitz Mozart: Bastien und Bastienne

18:00 Uhr Stadthalle Greifswald Junge Hunde. Ballett Vorpommern (Choreografie)

18:00 Uhr Theater Putbus
Trio Pausenlos

BREMEN

16:00 Uhr Knoop's Park Bremen
Sommer in Lesmona. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen . Tschaikowsky: Schwanensee (Auszüge), Werke von Rossini, Mendelssohn, Beethoven & Menamenamò

16:00 Uhr Stadttheater Bremerhaven Evers: Gold!

18:00 Uhr Die Glocke Bremen Mahler: Sinfonie Nr. 8 Es-Dur „Sinfonie der Tausend“. Jaquelyn Wagner, Sarah-Jane Brandon & Sarah Aristidou (Sopran), Jennifer Johnston & Natalie Lewis (Alt), Benjamin Bruns (Tenor), Albert Dohmen (Bass), Knabenchor Unser Lieben Frauen, Lettischer Staatschor Latvija, Opernchor des Theater Bremen , Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung)

18:00 Uhr Theater Bremen
Kander/Walker: Cabaret

NIEDERSACHSEN

16:00 Uhr Aquarium Braunschweig
Wild Wuchs. Miriam Beike (Choreografie)

16:00 Uhr Opernhaus Hannover
Dvořák: Rusalka. Masaru Kumakura (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

17:00 Uhr Christuskirche Hannover
Chortage Hannover. Kammerchor des Universitätschores Halle, Junges Vokalensemble Hannover

17:00 Uhr Dorfkirche Oberbörny
Emmerthal Musikwochen Weserbergland. Wandelkonzert. Werke von Gibbons, Walton u.a.

17:00 Uhr Galerie Herrenhausen Hannover Astraios-Quintett. Hindemith: Kleine Kammermusik op. 24/2, Genzmer: Bläserquintett, Haas: Bläserquintett, Blumer: Quintett

17:00 Uhr St. Lamberti Aurich Gezeitenkonzerte. Jakob Deiml (Klavier), Mädchenchor Hamburg, Gesa Werhahn (Leitung)

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim
Leigh: Der Mann von La Mancha

20:00 Uhr St. Jacobi Göttingen Kodály: Psalmus hungaricus. Göttinger Symphonieorchester, Stefan Kordes (Leitung)

23.6. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
Martha Argerich Festival. Tedi Papavrami (Violine), Edgar Moreau (Violoncello), Nelson Goerner (Klavier).

Rachmaninow: Dix Préludes op. 23 (Auszüge), Beethoven: Klaviertrio Nr. 1, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1

20:00 Uhr Elbphilharmonie Hana Blažiková (Sopran), Alex Potter (Altus), Tilman Lichdi (Tenor), Klaus Mertens (Bass), Amsterdam Baroque Choir & Orchestra, Ton Koopman (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 214, BWV 213 & BWV 207a

BREMEN

10:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Evers: Gold!

19:30 Uhr Die Glocke Bremen
Mahler: Sinfonie Nr. 8 Es-Dur „Sinfonie der Tausend“. Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung)

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Prokofjew: Romeo und Julia. Antoine Jully (Choreografie)

24.6. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Sonya Yoncheva (Sopran), Bohuslav Martinů Philharmonic Orchestra, Francesco Ciampa (Leitung). Werke von Wagner, Verdi, Dvořák & Puccini

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Ernst Deutsch Theater
Martha Argerich Festival: Die Welt von Gestern – Erinnerungen eines Europäers. Martha Argerich & Elena Bashkirova (Klavier), Tom Gramenz (Schauspiel), Volker Hanisch (Rezitation)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

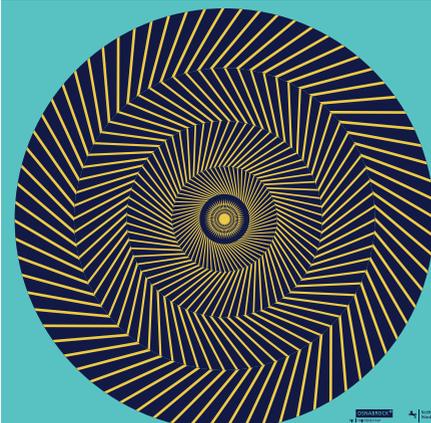
20:00 Uhr St. Laurentius Schönberg
Schönberger Musiksommer. Harmonic Brass

BREMEN

19:30 Uhr Die Glocke Bremen
Mahler: Sinfonie Nr. 8 Es-Dur „Sinfonie der Tausend“. Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Galerie Herrenhausen Hannover Chortage Hannover. Voice „n Performance, Chor Taktvoll, Jazzchor Celle, Toby & The Sirens, Norddeutscher Synagagalchor, Swing It, Das Experiment, Choreensemble Hannover, GrooveChor Hannover



**MORGENLAND
FESTIVAL
OSNABRUECK**
28.06.–11.07.2025
MORGENLAND-FESTIVAL.COM

OSNABRUECK | Festivalszene | Musikwirtschaft | Kultur | Niedersächsische Musikwirtschaft | NDR | doort | IMI | Niedersächsisches Ministerium für Kultur und Verbraucherschutz

19:00 Uhr Ökowerk Emden

Gezeitenkonzerte. Maxjoseph

19:30 Uhr Opernhaus Hannover

Dvořák: Rusalka. Masaru Kumakura (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg

Janáček: Das schlaue Füchslein. Vito Cristofaro (Leitung), Mélanie Huber (Regie)

25.6. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

18:00 Uhr Halle 424 Yun Xu (Klavier). Werke Liszt, Schulhoff u.

19:30 Uhr Fabrik Altona Martha Argerich Festival. Yossif Ivanov (Violine), Rita Payés (Posaune), Elisabeth Roma (Gitarre), Martha Argerich (Klavier), Lily Maisky (Klavier), Margulis Trio. Turina: Klaviertrio Nr. 2 b-Moll op. 76, Sarasate: Caprice basque & Navarra, Schtschedrin: Imitating Albéniz, Werke von Debussy

19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Beethoven: Fidelio (konzertant). Studierende der Gesangsklassen der HFMT Hamburg & der MH LÜbeck, Sinfonieorchester der HFMT Hamburg, Ulrich Windfuhr (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Polar Soundscapes. NDR Bigband, Geir Lysne (Leitung)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Mozart: Così fan tutte. Alexander Joel (Leitung), Herbert Fritsch (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis (Krypta) Clemens Malich (Violoncello), Yannick Rafalimanana (Klavier). Hense: Fantasia & Capriccio, Mendelssohn: Cellosonate Nr. 2 D-Dur op. 58, Brahms: Cellosonate Nr. 2 F-Dur



SCHLESWIG-HOLSTEIN

10:30 Uhr Opernhaus Kiel Sollima: Das Dschungelbuch. Mengqi Zhang (Mowgli), Clara Fréjacques (Bagheera), Konrad Furian (Akela & Kea), Jörg Sabrowski (Shere Khan), Matteo Maria Feretti (Baloo), Chenglin Li (Leitung), Joshua Hald (Regie), Pier Francesco Maestrini (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Flensburg Polina Tarasenko (Posaune), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Harish Shankar (Leitung). Ravel: Tombeau de Couperin, Milhaud: Concertino d'hiver op. 327, Gates: Posaunenkonzert „Servant of Peace“ (Auszug), Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 „Symphonie classique“, Haydn: Sinfonie Nr. 104

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Kunstscheune Nakenstorf Neukloster Festschauspiel MVP: Junge Elite. Mariam Narimanidze (Klavier), Avtandil Vartagava (Klavier)

19:30 Uhr Stadthalle Greifswald Junge Hunde. Ballett Vorpommern (Choreografie)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Kunsthalle Emden Gezeitenkonzerte: Gesprächskonzert. Ensemble der Pythagoras Strings, Raoul-Philipp Schmidt (Moderation). Krigar: Leuchten, Musikalische Bilder zur Odyssee, PAN, Millennium, Strömung & Moleküle des Lebens

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Uprising/The Big Crying/Cacti. Hofesh Shechter, Marco Goecke, Alexander Ekman (Choreografie)

26.6. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Albertinenhaus Klangzeit: Von Tag zu Nacht. Ensemble Resonanz. Werke von Boccherini, Mozart & Ligeti

15:30 Uhr Matthias-Claudius-Heim Klangzeit: Von Tag zu Nacht. Ensemble Resonanz. Werke von Boccherini, Mozart & Ligeti

19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Beethoven: Fidelio (konzertant). Studierende der Gesangsklassen der HFMT Hamburg & der MHL, Sinfonieorchester der HFMT Hamburg, Ulrich Windfuhr (Leitung)

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)

Martha Argerich Festival: The Night's Music. Yuzuko Horigome (Violine), Pierre Gémison (Klarinette), Martha Argerich, Stephen Kovacevich, Akane Sakai & Sara Davis Buechner (Klavier). Schubert: Klaviersonate Nr. 21 B-Dur D 960, Rachmaninow: Sinfonische Töne op. 45, Bartók: Contrasts

20:00 Uhr Elbphilharmonie Alexandre Kantorow (Klavier), Orchestre Métropolitain de Montréal, Yannick Nézet-Séguin (Leitung). Ravel: La Valse, Assisinaak: Eko-Bmijwang (As Long in Time as the River Flows), Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 22, Tschairowsky: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Mozart: Mitridate, re di ponto. William Kelley (Leitung), Birgit Kajtna-Wönig (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr St. Petri Lokstedt Ada Namani Devinderjiit (Gong), Kerstin Petersen (Orgel). Namani/Petersen: Atem, Silent Melody & Improvisation, Wiesenfeld: Nebelkammern, Namani: White Sound, Anghelescu: Almas Gémeas Twin Souls op. 21/2, Aska: Aufstieg. Entspannung

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Opernhaus Kiel I Love My Love. Constantin Schiffrer (Klavier), Opernchor des Theater Kiel, Gerald Krammer (Leitung & Moderation), Hannah Naima Metz (Moderation). Werke von Holst, Brahms, Schubert, Fauré u. a.

19:30 Uhr Theater Lübeck Donizetti: Lucia di Lammermoor. Nathan Bas (Leitung), Anna Drescher (Regie)

20:00 Uhr Maritim Seehotel Timmendorfer Strand (Main Stage) Schleswig-Holstein Musik Festival. Mare Nostrum

20:00 Uhr Stadttheater Heide Polina Tarasenko (Posaune), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Harish Shankar (Leitung). Ravel: Tombeau de Couperin, Milhaud: Concertino d'hiver op. 327, Gates: Posaunenkonzert „Servant of Peace“ (Auszug), Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 „Symphonie classique“, Haydn: Sinfonie Nr. 104

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Freilichtmuseum Schwerin-Mueß Loew: De Moorcatenoper. Martin Schelhaas (Leitung), Dirk Au-dehm (Regie)

19:00 Uhr Kloster- & Schlossanlage Dargun Festspiele MVP: Open Air. Lucie Horsch (Blockflöte), Fuse

19:00 Uhr Stadtkirche Ludwigslust Festspiele MVP. Albrecht Mayer (Oboe), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Mark Rohde (Leitung)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Altes Kurhaus Dangast Gezeitenkonzerte. Elena La-Deur (Flöte), Noel Shutina (Gitarre). Falla/Pujol: Siete canciones populares españolas, Johanson: Painted Music, Golijov: Fish Tale, Ibert: Entr'acte, Bartók/Levering: Rumänische Volkstänze, Ravel/Ketchum/Segal: Pièce en forme de habanera, Piazzolla: Histoire du tango

19:00 Uhr Galerie Herrenhausen Hannover Chortage Hannover. Quilisma Jugendchor Springe, Jazzchor After Six, Konzertchor Kleefeld, Jazz- und Popchor Wolfenbüttel, Hannover Jazz Singers, Nordlys Kammerchor Hannover, Jazzchor Hannover, FrauenChor Hannover, clazz Junger Konzertchor Hannover

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Braunfels: Die Vögel. Vito Cristofaro (Leitung), Holger Potocki (Regie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Tanzgala. Dance Company Theater Osnabrück

20:00 Uhr Marstall Winsen (Luhe) Miriam Hanika Quartett

27.6. FREITAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Hartwig-Hesse-Quartier Klangzeit: Von Tag zu Nacht. Ensemble Resonanz

15:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Klangzeit: Von Tag zu Nacht. Ensemble Resonanz. Werke von Boccherini, Mozart & Ligeti

19:00 Uhr Freie Akademie der Künste Mitglieder des Ensemble Resonanz, Charly Hübner (Rezitation). Schönberg: Präludium op. 25, Eisler: 14 Arten den Regen zu beschreiben op. 70, Adorno: Klavierstück I, Messiaen: Mode de valeurs et d'intensité, Cage: Variations I

19:00 Uhr Logenhaus Bergedorfer Musiktage. Mit der Bratsche in die Welt der Oper. Robert Fischer (Viola), Michi Komoto (Klavier)

19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Beethoven: Fidelio (konzertant). Studierende der HfMT Hamburg & der MH Lübeck, Symphonieorchester der HfMT Hamburg, Ulrich Windfuhr (Leitung)

75 JAHRE HAMBURGER BACHCHOR ST. PETRI

Festgottesdienst zum Auftakt des Jubiläumsjahrs

29. Juni 2025, Sonntag, 10 Uhr

(Offenes Singen der Choräle um 9.45 Uhr)

BACH: KANTATE „GLORIA IN EXCELSIS DEO“, BWV 191

Sonja Bühler – Sopran | Nils Giebelhausen – Tenor

Hamburger Bachchor St. Petri

Collegium musicum St. Petri

Leitung: Thomas Dahl



28. Juni 2025, Sonnabend, 19 Uhr

FESTLICHES ORGELKONZERT

Bach, Mozart, Mendelssohn, Ravel, Holst, Dupré, Improvisation
Roland Maria Stangier (Nürnberg)

Eintritt: 12 Uhr (erm. 8 €) nur an der Abendkasse

www.sankt-petri.de • www.hamburger-bachchor.de

Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstraße, 20095 Hamburg

19:30 Uhr Laeiszhalle Martha Argerich Festival. Yossif Ivanov (Violine), Lyda Chen (Viola), Jing Zhao (Violoncello), Vincent Peirani (Akkordeon), Dong-Hyek Lim (Klavier), Ziv Ravitz (Schlagwerk), Guttman & Friends. Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47 u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Kayhan Kalhor (Kamantsche), Yo-Yo Ma (Violoncello), NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung). Kalhor: Doppelkonzert, Berlioz: Symphonie fantastique op. 14

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Mozart: Le nozze di Figaro. Chao Deng (Figaro), Katharina Konradi (Susanna), Nicholas Carter (Leitung), Stefan Herheim (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Kulturkirche Altona TONaLi Festival. Jubiläumskonzert 15 Jahre TONaLi. Annika Treutler (Klavier), Kiveli Dörken (Klavier), Alexey Stadler (Cello), Maja Schellhammer & Stephan Schad (Moderation)

19:30 Uhr Christuskirche Wandsbek Gerd Jordan (Klavier), Sinfonietta Nova Hamburg, David Dieterle (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Willscher: Klavierkonzert (UA), Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

21:00 Uhr St. Johannis Harvestehude Benefizkonzert zugunsten des Sudan. Christopher Bender (Klavier). Sattie: Vexations

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Solistenkonzert der Musikhochschule Lübeck. Studierende der Musikhochschule Lübeck, Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck

19:30 Uhr Stadttheater Rendsburg Polina Tarasenko (Posaune), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Harish Shankar (Leitung). Ravel: Tombeau de Couperin, Milhaud: Concertino d'hiver op. 327, Gates: Posaunenkonzert „Servant of Peace“ (Auszug), Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 „Symphonie classique“, Haydn: Sinfonie Nr. 104 D-Dur Hob. I:104

19:30 Uhr Theater Lübeck Der flüchtige Augenblick. Ballett Kiel, Edvin Revazov, Antoine Jully, Kristina Paulin (Choreografie)

20:00 Uhr Dom Ratzeburg (Turm) Turm-Konzert. Ensemble tiefsaits

20:00 Uhr Rathausplatz Kiel Classic-Open-Air, Philharmonisches Orchester Kiel, Daniel Carlborg (Leitung)

21:30 Uhr Maritim Seehotel Timmendorfer Strand (Main Stage) Schleswig-Holstein Musik Festival. Electro deluxe

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:00 Uhr Erbsland Mirow Festspiele MVP: Mit Bach im Wald. Anastasia Kobekina (Violoncello)

18:00 Uhr Freilichtmuseum Schwerin-Mueß Loew: De Moorkeitenoper. Martin Schelhaas (Leitung), Dirk Au-dehm (Regie)

18:00 Uhr Schlossgarten Neustrelitz Mozart: Bastien und Bastienne. Ina Stoertzenbach (Klavier & Leitung), Sven Müller (Regie)

19:00 Uhr Johanniterkirche Mirow Festspiele MVP. Anastasia Kobekina (Violoncello)

19:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz Vokal Ensemble Batumi. Werken von Laghidze, Kakhidze, Erkomaiashvili & Kechakmadze

19:00 Uhr Theaterzelt am Küchengarten Schwerin Schlossfestspiele Schwerin. Lehár: Die lustige Witwe. Cornelia Zink (Hanna Glawari), Martin Gerke (Graf Danilo Danilowitsch), Anna Cavaliero (Valencienne), Andrew Henley (Camille de Rosillon), Sebastian Köppl (Baron Mirko Zeta), Eric Staiger (Leitung), Andrea Schwalbach (Regie)

19:30 Uhr Konzertkirche Neubrandenburg Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll. Marta Herman (Alt), Kinderchor des Musikgymnasiums Schwerin, Frauenchor der Norddeutschen Orchesterakademie, Norddeutsche Orchesterakademie, Kiril Stankow (Leitung)

BREMEN

20:00 Uhr ÖVB-Arena Bremen Ludovico Einaudi (Klavier)

NIEDERSACHSEN

18:30 Uhr St. Johannis Salzhäusen Salzhäuser Orgelsommer. Reinhard Gräler (Orgel)

19:00 Uhr Schlosshof Bleckede Lucie Horsch (Blockflöte), Fuse. Werke von Fuse, Bartók, Strawinsky, Piazzolla & Parker

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Dvořák: Rusalka. Masaru Kumakura (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Allwood: Artus – Der junge König. Andreas Unsicker (Leitung), Oliver Pauli (Regie)

28.6. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Körberhaus Klangzeit: Von Tag zu Nacht. Ensemble Resonanz. Werke von Boccherini, Mozart & Ligeti

TIPP



GIDON KREMER

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Laeiszhalle Hamburg Martha Argerich Festival. Gidon Kremer (Violine), Giedre Dirvanauskaite (Violoncello), Georgijs Osokins, Martha Argerich & Akane Sakai (Klavier). Pärt: Für Alina, Strawinsky: Le Sacre du printemps, Rachmaninow: Trio élégiaque Nr. 2 d-Moll op. 9

► Er studierte bei der Geigen-Legende David Oistrach und spielt doch ganz anders. Im Studium kopierte der in Riga geborene Gidon Kremer nicht den Stil seines Lehrers, stattdessen suchte er mit Unterstützung des Maestros seinen ganz eigenen Weg der Ausdrucksweise auf dem Instrument.

Cuori-Ensemble, Leitung: Eva Hage

LIEBSTES LIED

A-Cappella-Liebstliedsstücke der Chormitglieder u.a. von Bach, Elgar und Pentatonix

28. Juni, 19 Uhr
St. Petri Altona
Schillerstraße 22

29. Juni, 17 Uhr
Aula der Stadteilschule Kirchwerder
Kirchenheerweg 85

Eintritt frei. Spenden erbeten.

18:00 Uhr Laeiszhalle Martha Argerich Festival. Gidon Kremer (Violine), Giedre Dirvanauskaite (Violoncello), Georgijs Osokins, Martha Argerich & Akane Sakai (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Studierende der HMT Hamburg, Hamburger Symphoniker, Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

19:00 Uhr Staatsoper Mozart: Così fan tutte. Alexander Joel (Leitung), Herbert Fritsch (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

15:30 Uhr Pauluskirche Altona Altonale Festival. Ada Namani Devinderjit (Gong), Kerstin Petersen (Orgel), Nils Petersen (Rezitation). Aska: Aufstieg. Entspannung, Namani/Petersen: Geheimnis der Rauh Nächte

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Antonio di Dedda (Klavier), Kammerchor St. Johannis, Rainer Thomsen (Leitung). Werke von Brahms, Schubert, Fauré & Boulanger

19:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Arp-Schnitger-Festival. Gertrudenmusik – Hamburg 1607. Lucy de Butts (Sopran), Matthias Dähling (Altus), Mirko Ludwig (Tenor), Sönke Tams Freier (Bass), Matthias Neumann (Orgel), Arp-Schnitger-Ensemble, Ensemble Schirokko Hamburg, Gerhard Löffler (Leitung)

19:00 Uhr St. Petri Altona Liebstes Lied.Cuori-Ensemble, Eva Hage (Leitung). Werke von J.S. Bach, Elgar u.a.

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Funkelkonzert: Nächste Ausfahrt Lunar Plexus. Ensemble Resonanz, Mark Schröppel (Regie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Herrenhaus Hoyerswort Oldenswort Lieder der spanischen Sephardim. Sabine Loredó Silva (Mezzosopran), Ulf Dressler (Oud, Vihuela & Gitarre)

19:00 Uhr Museumsberg Flensburg Hautnah. Emil Wedervanng Bruland (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

12:00 Uhr Gut Drosedow Wustrow (Festspielscheune) Festspiele MVP. Anastasia Kobekina (Violoncello)

17:00 Uhr Schloss Ulrichshusen Ulrichshusen (Festspielscheune) Festspiele MVP. Pinchas Zukerman (Violine & Viola), Amanda Forsyth (Violoncello), Zürcher Kammerorchester, Daniel Hope (Violine & Leitung)

18:00 Uhr Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

Loew: De Moorkatenoper

18:00 Uhr Schlossgarten Neustrelitz
Mozart: Bastien und Bastienne

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Holstenhallen Neumünster (Halle 1) Schleswig-Holstein Musik Festival. Anna Vinnitskaya (Klavier), Bochumer Symphoniker, Herbert Grönemeyer (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2, Grönemeyer/Kritzer: Suite & Lieder

BREMEN

18:00 Uhr Theater Bremen

Kander/Walker: Cabaret

20:00 Uhr Seebühne Bremen

Plácido Domingo (Tenor), Bremer Philharmoniker

NIEDERSACHSEN

15:00 Uhr Schloss Herrenhausen Hannover (Gartentheater) Chortage Hannover. Vocal Venture, Stimmtal, Kammerchor Hannover, Chor der CJD-Schule Schlaffhorst-Andersen, Chorensemble Hannover u.a.

18:00 Uhr Galerie Herrenhausen Hannover Chortage Hannover. Juventis Jugendchor Celle, Mädchendor Hannover, Knabenchor Hannover

19:00 Uhr Kloster Marienrode Hil-desheim 200 Jahre Johann Strauss (Sohn). Ylva Stenberg (Sopran), Göttinger Symphonieorchester, Friedrich Praetorius (Leitung)

19:00 Uhr St. Georg Weener Gezeitenkonzerte. Marie Luise Werneburg (Sopran), Birgit Schnurpfeil (Violine), Händelfestspielorchester Halle. Werke von J. S. Bach & Händel

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Tobias Feldmann (Violine), Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Stephan Zilius (Leitung). Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“ & Sinfonie Nr. 8 C-Dur, Schumann: Violinkonzert

19:30 Uhr Theater Osnabrück Abschiedsgala. Osnabrücker Symphonieorchester, Andreas Hotz (Leitung)

20:00 Uhr Theater Lüneburg
Kálmán: Die Csárdásfürstin.

29.6. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Mojca Erdmann (Sopran), Evan Hughes (Bariton), Olivier Latry (Orgel), Audi Jugendchorakademie, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung). Brahms: Sinfonie Nr. 4, Nante: Sinfonie „Anahata“ (UA)

12:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater Chopin-Festival Hamburg. Chopin-Marathon. Teilnehmer des 19. Chopin-Wettbewerbs Warschau 2025

16:00 Uhr Kultur Palast Serhij Kovalev (Klavier), Elbphilharmonie Publikumsorchester, Michael Petermann (Leitung). Werke von Strawinsky, Prokofjew & Rachmaninow

17:00 Uhr Stadtteilschule Kirchwerder (Aula) Cuori-Ensemble, Eva Hage (Leitung). Werke von J. S. Bach u.a.

18:00 Uhr Seniorenresidenz New Living Home Gerd Jordan (Klavier), Sinfonietta Nova Hamburg, David Dieterle (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Willischer: Klavierkonzert (UA), Beethoven: Sinfonie Nr. 7

DIE JUGEND-OPERN-AKADEMIE SPIELT

VIEL LÄRM UM NICHTS

SONNTAG, 29. JUNI, 16 UHR

JUGEND-OPERN-AKADEMIE

VIEL LÄRM UM NICHTS

MIRALLES SAAL, MITTELWEG 42

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

Die Jugend-Opern-Akademie spielt das Pasticchio *Viel Lärm um Nichts*.

Sonntag, 29. Juni 2025, 16 Uhr
Eintritt frei!

hamburg.de/go/jugendmusikschule



KLASSIKPROGRAMM

19:00 Uhr Laeiszhalle Messiaen: Des Canyons aux étoiles. Joonas Ahonen (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Mahler: Sinfonie Nr. 3. Marta Herman (Alt), Norddeutsche Orchesterakademie, Kiril Stankow (Leitung)

21:00 Uhr Laeiszhalle Martha Argerich Festival. Adrian Iliescu (Violine), Amihai Grosz (Viola), Jing Zhao (Violoncello), Martha Argerich (Klavier). Schumann: Klavierquintett op. 44

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper
Mozart: Le nozze di Figaro

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr Hauptkirche St. Petri
Festgottesdienst aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Hamburger Bachchores St. Petri. Sonja Bühler (Sopran), Nils Giebelhausen (Tenor), Hamburger Bachchor St. Petri, Collegium musicum St. Petri, Thomas Dahl (Leitung). J. S. Bach: Gloria in excelsis Deo BWV 199

11:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Wiebke Veth (Sopran), Andreas Fischer (Orgel). Langlais: Missa in Simplicitate, Messiaen: Messe de la Pentecôte (Auszüge)

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Arp-Schnitger-Festival. Johann Sebastian Bachs Probespiel in der Hauptkirche St. Katharinen. Rudolf Lutz (Orgel), Arp-Schnitger (Rezitation)

18:15 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Chor takt-los, Pavlina Hillenbrand-Jovanovska (Leitung)

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Funkelkonzert: Nächste Ausfahrt Lunar Plexus

SCHLESWIG-HOLSTEIN

16:00 Uhr Stadttheater Flensburg Polina Tarasenko (Posaune), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Harish Shankar (Leitung)

17:00 Uhr Theater Lübeck Wagner: Tristan und Isolde. Stefan Vldar (Leitung), Stephen Lawless (Regie)

17:30 Uhr St. Johannis Schleswig Musik zur Sommerzeit aus Renaissance und Barock. Sabine Loredo Silva (Mezzosopran), Ulf Dressler (Laute)

18:00 Uhr Maria-Magdalenen-Kirche Reinbek Bergedorfer Musiktage. Bergedorfer Kammerchor, Frank Löhrl (Leitung). Werke von Torrisi u. a.

18:00 Uhr Stadttheater Rendsburg
Pinocchio

20:30 Uhr Maritim Seehotel Timmendorfer Strand Schleswig-Holstein Musik Festival. Les Égarés

MECKLENBURG-VORPOMMERN

16:00 Uhr Landestheater Neustrelitz
Wagner: Die Feen

16:00 Uhr Landgestüt Redefin Hagenow Festspiele MVP. Pinchas Zukerman (Violine & Viola), Amanda Forsyth (Violoncello), Zürcher Kammerorchester, Daniel Hope (Leitung)

18:00 Uhr Freilichtmuseum Schwerin-Mueß Loew: De Moorakatenoper

18:00 Uhr Theaterzelt am Küchengarten Schwerin Schlossfestspiele Schwerin. Lehár: Die lustige Witwe

19:30 Uhr Theater Putbus Sounds of Hollywood. Leipziger Salon-Philharmoniker

20:00 Uhr Villa Papendorf Papendorf New York unplugged. Chris Hopkins & Thilo Wagner (Klavier), Markus Meyer (Rezitation)

BREMEN

11:30 Uhr Halle 1 Bremen Bratschengruppe der Bremer Philharmoniker, Florian Schäfer (Kontrabass). Bruckner: Sinfonie Nr. 9 (Auszug), J. Strauss (Sohn): Unter Donner und Blitz, Bowen: Fantasie, Dale: Introduction and Andante, Cherubini: Fuge u. a.

17:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen Zwei Chöre – Ein Klang. Knabenchor Unser Lieben Frauen Bremen Mädchenkantorei am Bremer Dom

18:00 Uhr Die Glocke Bremen Jonathan Wicke (Flöte), Maximilian Faust (Horn), Juhan Oh (Violoncello), Jugendsinfonietta Bremen, Jugendsinfonieorchester Bremen-Mitte, Martin Lentz (Leitung). Méhul: Ouvertüre zu „Joseph“, Saint-Saëns: Allegro appassionato & Morceau de concert, Bock: Medley aus „Anateka“ u. a.

18:00 Uhr Die Glocke Bremen Jonathan Wicke (Flöte), Maximilian Faust (Horn), Juhan Oh (Violoncello), Jugendsinfonietta Bremen, Jugendsinfonieorchester Bremen-Mitte, Martin Lentz (Leitung). Méhul: Ouvertüre zu „Joseph“, Saint-Saëns: Allegro appassionato & Morceau de concert, Bock: Medley aus „Anateka“ u. a.

NIEDERSACHSEN

15:00 Uhr Theater Lüneburg Kálmán: Die Csárdásfürstin. Gaudens Bieri (Leitung), Werner Bauer (Regie)

17:00 Uhr Opernhaus Hannover Tobias Feldmann (Violine), Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Stephan Zilius (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

17:00 Uhr Rittergut Westerbrak Kirchbrak Musikwochen Weserbergland. SIGNUM saxophone quartet

17:00 Uhr Stadthalle Papenburg Musikalischer Sommer Ostfriesland. Music: The complete story. Uwaga Quartett

TIPP



TOBIAS FELDMANN

So. 29.6., 17:00 Uhr Opernhaus Hannover Tobias Feldmann (Violine), Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Stephan Zilius (Leitung). Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“ & Sinfonie Nr. 8 C-Dur, Schumann: Violinkonzert

► Das Saitenspiel muss wohl in ihren Genen liegen: Nicht nur Tobias Feldmann und sein Bruder sind Geiger geworden, auch ihr Cousin begann schon mit zwölf Jahren das Violinstudium.

17:00 Uhr Theater an der Blinke Leer Gezeitenkonzerte. Literaturkonzert mit Ulrich Tukur

18:00 Uhr Osnabrückhalle Osnabrück Morgenland Festival. Kayhan Kalhor (Kamantsche), Yo-Yo Ma (Violoncello), NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung). Kalhor: Doppelkonzert, Berlioz: Symphonie fantastique op. 14

18:00 Uhr Weser-Ems-Hallen Oldenburg Mahler: Sinfonie Nr. 2. Oldenburgisches Staatsorchester, Hendrik Vestmann (Leitung)

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim
Weir: Achterbahn

30.6. MONTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Mojca Erdmann (Sopran), Evan Hughes (Bariton), Olivier Latry (Orgel), Audi Jugendchorakademie, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung). Brahms: Sinfonie Nr. 4, Nante: Sinfonie „Anahata“

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Poulenc: Dialogues des Carmélites. Willem Wentzel (Leitung), Christian Poewe (Regie)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Johannes a Lasco Bibliothek Emden Gezeitenkonzerte. Die Bratschen von Miranda. Bratschengruppe des NDR Elbphilharmonie Orchesters

**JETZT
TICKETS
SICHERN!**

GEMEINSAM ABHEBEN

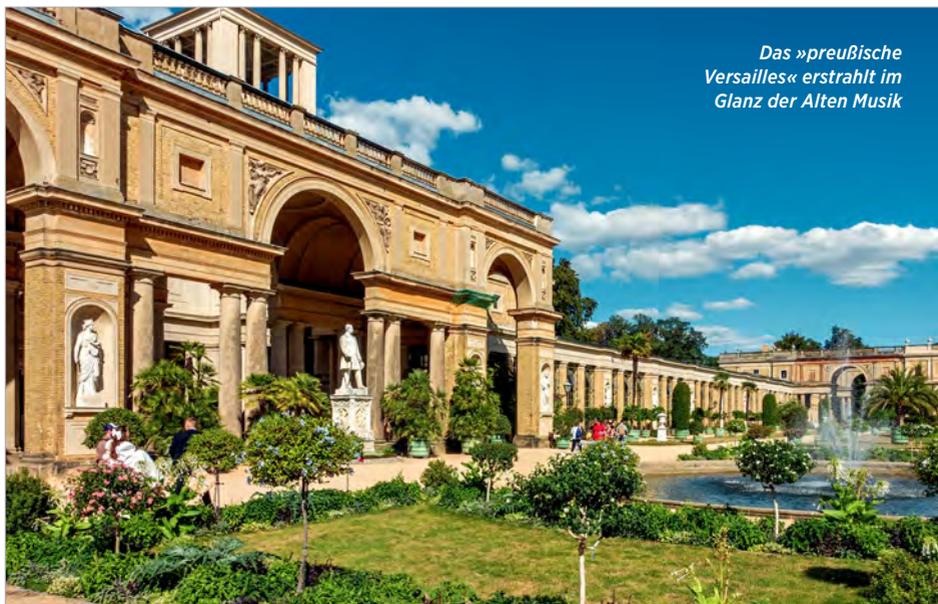


SAISON 2025/26
WWW.ELBPHILHARMONIE.DE



FESTIVALS

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor



Das »preußische Versailles« erstrahlt im Glanz der Alten Musik

Wer reist, hört mehr

Die **MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI** laden zum historisch gewachsenen Austausch

Ganz Potsdam erstrahlt jährlich für zweieinhalb Wochen im vorsommerlichen Glanz der Musik, vornehmlich der Alten Musik. Gegründet 1954, hießen die Musikfestspiele damals noch „Parkfestspiele Sanssouci“. Das im Rokokostil erbaute Schloss und die repräsentativ gestalte-

te Landschaft, die zusammen das „preußische Versailles“ bilden, wurden 1990 als Teil der Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Der Prunk der ehemaligen Sommerresidenz der Könige von Preußen bildet das Zentrum der Festivaltage, aber

längst ist ganz Potsdam erfasst. Zu den Spielstätten zählen unter anderem die eindrucksvoll sanierte St. Nikolaikirche, die exotische Orangerie im Neuen Garten sowie das kammermusikalisch vorzügliche Palais Lichtenau. Sie alle laden zur „Grand Tour“ ein, dem diesjährigen Festivalthema.

Foto: flickr/klaus56

Natürlich hat sich Dorothee Oberlinger, die künstlerische Leiterin und international bekannte Blockflötensolistin, bei der Wahl des Themas noch viel mehr gedacht. Sie blickt auf ein kulturhistorisches Phänomen zurück, das vor etwa 400 Jahren ganz Europa und insbesondere den englischen Adel erfasste: Reisen bildet! Ein reger Kulturaustausch gehörte damals zum guten Ton und führte die englischen Adelsöhne auf das europäische Festland, nach Rom, Venedig, Wien, Paris – aber eben auch nach Potsdam.

Inspirierende Sujets

Der für die Musikwelt wohl wichtigste „Grand Tourist“, der seine Erfahrungen für Zeitgenossen wie auch künftige Ge-

nerationen dokumentierte, war Charles Burney, der sich 1770 und 1772 von London aus auf den Weg machte, um die zeitgenössische musikalische Vielfalt, ihre Darbietungsformen und inspirierenden Sujets fern der Insel zu erforschen. Gleich beim Eröffnungskonzert werden diese Reisen vom österreichischen Countertenor Max Emanuel Cencic und dem polnischen {oh!} Orkiestra Historyczna in der Friedenskirche nachgezeichnet. Das Programm präsentiert virtuose Arien aus der Glanzzeit der italienischen Oper in Europa, unter anderem mit Werken von Vivaldi, Händel und Hasse. Einzelne Musikmetropolen wie London, Paris oder Wien erfahren in den folgenden Tagen vom Kammerorchester

Basel und Sandrine Piau unter Giovanni Antonini, vom Ensemble a nocte temporis oder Ensemble Micrologus musikalische Porträtzeichnungen. In die Orangerie, deren erlesen ausgestatteter Palmensaal schon König Friedrich Wilhelm II. als Aufführungsort nutzte, holt Dorothee Oberlinger das große Opernerlebnis. Unter ihrer Leitung, zusammen mit dem Ensemble 1700 und namhaften Stimmen, erklingt Agostino Steffanis 1691 uraufgeführter Dreiakter „Orlando generoso“ in italienischer Sprache.

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

13.6.–29.6.2025

- ★ Dorothee Oberlinger, Alon Sarel, Tomasz Ritter, A Nocte Temporis u. a.
- Marmorpalais, Schloss Sanssouci, Nikolaisaal u. a.

MARTHA ARGERICH FESTIVAL HAMBURG

20.–29.06.2025



Programm und Tickets unter
symphonikerhamburg.de/maf

Mit
Martha Argerich
Mischa Maisky
Maxim Vengerov
Ivo Pogorelich
Gidon Kremer
Stephen Kovacevich
Rita Payés
Edgar Moreau
Elena Bashkistrova
Haggai Cohen-Milo
Nelson Goerner
Sara Davis Buechner
Vincent Peirani
Kamalini Mukherji
u. v. m.



LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG



Der Bau des Goethe-Theaters Bad Lauchstädt entstand nach Ideen seines Namensgebers

Händel-Festspiele Halle

📅 6.6.-15.6.2025

Knapp vier Jahre lang, vom Herbst 1706 bis zum Frühjahr 1710, lebte Georg Friedrich Händel in Italien. Eine äußerst produktive Zeit, in der er allein mehr als einhundert Kantaten zu Papier brachte. Das mediterrane Klima muss dem jungen Komponisten schöpferischen Auftrieb gegeben haben. Kein Wunder also, dass sich die Händel-Festspiele Halle bei der Wahl des diesjährigen Mottos ebenfalls davon inspirieren ließen: „Frischer Wind: Der junge Händel in Italien“ – unter dieser Parole bringen Händel und seine Zeitgenossen sommerliche Wärme und südliches Flair in seine Geburtsstadt an der Saale.

Über 60 Veranstaltungen an 17 Spielorten folgen Händel nach Rom, Neapel und Florenz. Neben den zentralen Hallenser Spielstätten wie der Oper, der Georg-Friedrich-Händel Halle, dem Dom, der Marktkirche sowie dem Marktplatz, der vom stolzen Denkmal des Meisters überthront wird, ist das historische Goethe-Theater im nahegelegenen Bad Lauchstädt einer der eindrucksvollsten Schauplätze der Festspiele. Kaum ein anderer Ort lässt sich so stimmig mit

der Klangwelt Händels verbinden wie dieses klassizistische Theaterjuwel aus dem Jahr 1802 – einst auf Betreiben Johann Wolfgang von Goethes errichtet, bis heute weitgehend im Ursprungszustand erhalten und mit originaler Bühnenmaschinerie ausgestattet, bietet es eine exzellente Akustik in intimer Atmosphäre. Einen besonderen Akzent setzt hier die szenische Aufführung von Reinhard Keisers „Octavia“. Das selten gespielte Werk des ehemaligen Hamburger Opernleiters, unter dem Händel seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte, wird von der Lautten Compagny Berlin in historischer Aufführungspraxis auf die Bühne gebracht, mit Sopranistin Johanna Kaldewei in der Titelrolle. Keisers „Octavia“ gilt im Übrigen als gedankliche Vorlage für Händels „Agrippina“, die Walter Sutcliffe in diesem Jahr an der Oper Halle neu inszeniert.

Ein weiteres Highlight im Goethe-Theater bildet die szenische Aufführung der Kantate „Clori, Tirsi e Fileno“ mit Michael Hofstetter und dem Barockorchester der Thüringische Philharmonie.

★ Julia Lezhneva, Mahan Esfahani, Anna Bonitatibus, Attilio Cremonesi, Le Concert Spirituel
 ○ Halle, Leipzig, Merseburg, Bad Lauchstädt u. a.

Styriarte Graz

📅 19.6.–20.7.2025

Dieses Festival hat allen Grund, seine Spielstätten in den Mittelpunkt zu stellen. Unter dem Motto „Raum & Klang“ liegt ein besonderes Augenmerk auf den glanzvollen Räumen in und um Graz aus Mittelalter, Renaissance und Barock. Darüberhinaus feiert die Styriarte das Jubiläum des Schloss Eggenberg in Graz mit einem „Festival im Festival“. Der Baubeginn vor 400 Jahren markiert den Start einer reichen Geschichte von musikalischem Mäzenatentum, denn die Eggenberger unterstützten Komponisten und leisteten sich eine gute Hofkapelle, in der Heinrich Ignaz Franz Biber seine ersten Erfolge feierte. Kein Wunder also, dass sich Künstlerinnen und Künstler der ersten Reihe angesagt haben, um die Räume mit Klang zu füllen.

- ★ Dietrich Henschel, Hopkinson Smith, Ragna Schirmer, King's Singers, Zefiro Barockorchester u. a.
- 📍 Schloss Eggenberg, Stefaniesaal, Helmut List Halle u. a.

Rossini Opera Festival Pesaro

📅 10.8.–22.8.2025

Wo hört man den Belcanto-Zauber authentischer als in der Geburtsstadt des Lebemanns und Komponisten Gioacchino Rossini? Pesaro an der Adriaküste würdigt „seinen“ erfolgreichen Opernmacher-Star alljährlich mit einem Festival. Nicht nur die beliebten, sondern viele seiner unbekannteren Werke für das Musiktheater werden dort aufgeführt. Große Namen der Opernwelt sorgen stets für Renommee in der kleinen Hafenstadt. In diesem Jahr werden Calixto Bieito und Barbara Horáková als Produktionsteam den antiken Zweiakter „Zelmira“ in Szene setzen. Außerdem steht noch seine Oper „L'Italiana in Algeri“ auf dem Programm sowie als krönender Abschluss die „Messa per Rossini“, komponiert von einem Komponisten-Konglomerat ihm zu Ehren.

- ★ Giorgi Manoshvili, Andrea Niño, Cecilia Molinari, Giacomo Sagripanti, Dmitry Korchaak, Vasilisa Berzhanskaya u. a.
- 📍 Teatro Rossini & Auditorium Scavaloni

Malerischer Konzertort: das Koifhus oder Kaufhaus im Herzen der Altstadt



Festival International de Colmar

📅 3.7.–14.7.2025

Die Einwohner von Freiburg im Breisgau haben es besonders gut, denn sie können das wunderschöne Colmar in nur einer Autostunde erreichen. Hier präsentiert sich das Elsass von seiner

pittoresken und kulinarisch besten Seite. Doch auch kulturell spielt sich hier viel ab: Internationale Künstlerinnen und Künstler reisen an, wenn Alain Altinoglu, der amtierende Chef-

dirigent des hr-Sinfonieorchesters, zum Festival einlädt. In 26 Konzerten an drei Konzertorten treffen sich junge und etablierte Vertreter der Klassik-Szene.

In der St. Matthäuskirche ist Platz für große Sinfoniekonzerte. Dort erklingt zur Eröffnung Dvořáks neunte Sinfonie. Besonders auf das Cellokonzert von Thierry Escaich mit Solist Gautier Capuçon, das im Zentrum dieses Konzerts steht, darf man gespannt sein. Im kleinen Stadttheater von Colmar finden Kammerkonzerte statt, ebenso wie im Koifhus, im ehemalige Zollamt. Überall geben sich Stars wie Pianistin Yuja Wang die Klinke in die Hand. Nachwuchstalente ist ein eigener Zyklus gewidmet.

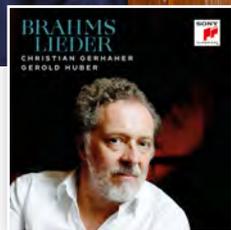
- ★ Viktoria Mullova, Yuja Wang, Le Concert de la Loge, Alain Altinoglu, Sirba Octet u. a.
- 📍 Koifhus, Stadttheater, Kirche St. Matthieu u. a.

REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion



Lied-Duo seit über 30
Jahren: Christian Gerhaher
(l.) und Gerold Huber



Federstriche des Zweifels

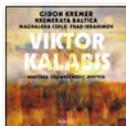
ALBUM DES MONATS Christian Gerhaher und Gerold Huber spüren Brahms' »Volkston« nach

Das durch die exzellente Akustik des Reitstadels Neumarkt in der Oberpfalz noch edlere Album ist keine thematische, sondern eine sphärische Anthologie. Christian Gerhaher und Gerold Huber zeigen in ihrer dritten Brahms-Einspielung den Komponisten auf der Suche nach etwas, was es nur als intellektuelle Utopie, aber real nie so gegeben hatte: das Volkslied als Kunstraum neben der faktischen Geschichte und ein als Ahnung aus der eigenen Erin-

nerungswelt herangezuchtetes Genre. Im derzeitigen künstlerischen Stadium wird Gerhahers Stimme der von Dietrich Fischer-Dieskau ähnlicher, allerdings mit weitaus geschmeidigerer Diktion. Brahms' Volkslieder sind in Gerhahers Gestaltungskosmos ein unheimlicher Ort, an dem man sich wachsam, wehrhaft und bedachtsam nach vorne bewegt. Diese Weglinie beschreitet Gerhaher mit einer aus langem Ringen gewonnenen Meisterschaft, für die der Klavierpart allenfalls

stützt, aber nicht trägt. Einer der besten Liedsänger unserer Zeit erkundet in Brahms neben der Milde unwegsame Gefährdungen. Die beiden Künstler setzen in den melodischen Grundton feinste Federstriche des Zweifels und akzentuieren die Erschütterung von Gewissheiten. Roland H. Dippel

Brahms: Lieder (Auswahl) - Lieder & Gesänge op. 32, Regenlied-Zyklus u. a.
Christian Gerhaher (Bariton), Gerold Huber (Klavier). Sony



Streicher-Entdeckung

★★★★★

Kalabis: Duettina op. 67, Kammermusik op. 21 & Diptych op. 66
 Gidon Kremer (Violine), Magdalena Cello, Kremerata Baltica, Fuad Ibrahimov (Leitung). Hyperion

Gidon Kremer hat Musikgeschichte geschrieben – nicht nur als Geiger, Orchestrerleiter und Festivalchef, sondern auch als Entdecker. Er brachte Sofia Gubaidulina in den Westen und Astor Piazzolla in den Konzertsaal. Nun widmet er sich Viktor Kalabis. Dessen „Duettina“ verbindet Strawinskys Spielfreude mit Schostakowitschs Ernst. Kremer und Magdalena Cello interpretieren sie eindrucksvoll. In Kalabis' „Kammermusik“ tritt aus dem Orchester ein Streichquartett hervor – ein bewegendes Klangspiel. Das spannungsgeladene „Diptychon“ passt perfekt zur Kremerata Baltica. (EW)



Bizet-Hommage

★★★★★

Bizet: Sämtliche Lieder
 Marianne Croux, Coline Dutilleul, Cyrille Dubois & Guilhem Worms (Gesang), Luca Montebugnoli & Edoardo Torbianelli (Klavier). Bougival

Zum 150. Todestag Bizets erschien erstmals eine Gesamteinspielung seiner Lieder – auf Érard- und Pleyel-Klavieren, mit hervorragender Einführung von Hervé Lacombe. In einigen „Mélodies“ klingen Themen aus „Carmen“ und den „Perlenfischern“ an. Die lyrischen, selten burlesken Poeme zeigen Bizets feines Gespür für Lyrik. Cyrille Dubois überzeugt mit exzellenter Diktion und feinen Nuancen. Marianne Croux wirkt mitunter leicht scharf, Coline Dutilleul und Guilhem Worms singen schön, bleiben aber blasser. Luca Montebugnoli und Edoardo Torbianelli begleiten mit Sorgfalt. (RD)

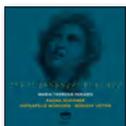


Kraftvoll

★★★★★

Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 2 & Cellosonate, Britten Cellosonate
 Sheku Kanneh-Mason (Cello), Isata Kanneh-Mason (Klavier), Sinfonia of London, John Wilson (Ltg.). Decca

Sheku und Isata Kanneh-Mason zeigen bei ihrem neuen Album-Pas-de-deux brillantes Zusammenspiel – verspielt im Scherzo aus Britten's Cellosonate, das sie mit trockenem Humor und musikantischem Witz gestalten. Auch Schostakowitschs op. 40 spielen sie ausdrucksstark, rhythmisch prägnant und mit klanglicher Tiefe. Shekus Cello ist kraftvoll und nuancenreich, nie gefällig. Mit der Sinfonia of London unter John Wilson interpretiert er zudem Schostakowitschs Cellokonzert – emphatisch, doch stets kontrolliert. Wilson führt das Orchester klar und transparent – ein echtes Hörerlebnis. (CV)



Klanglich reizvoll

★★★★★

Paradis: Fantasie G-Dur, Haydn: Klavierkonzert G-Dur H18/4, Mozart: Klavierkonzert Nr. 18
 Ragna Schirmer (Hammerflügel), Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Ltg.). Berlin Classics

Gleich der erste Track begeistert: Mit Schwung und klanglicher Balance interpretiert die Hofkapelle München eine Ouvertüre von Maria Theresia Paradis – ein Werk, das neugierig macht auf das kaum erschlossene Œuvre der blinden Virtuosin. Ihre G-Dur-Fantasie setzt einen markanten Akzent. Ragna Schirmer spielt Haydn, Mozart und Paradis mit „sentimentalischer“ Tiefe – auf einem historischen Hammerklavier mit Orgelpositiv. Klanglich reizvoll und inhaltlich anregend verbindet sich hier Aufklärung mit Entdeckerlust. Rüdiger Lotter sorgt für elegante Akzente: ein spannendes Hörerlebnis. (RD)

STUTTGARTER LiedHÖHEPUNKTE Mai – November 2025

DER TOD, DAS MUSS EIN WIENER SEIN

Ein kabarettistischer Liederabend
 20. Mai | Renitenztheater

IDA RÄNZLÖV CORNELIUS MEISTER

Lieder von Robert & Clara Schumann
 5. Juni | Staatsgalerie

LIA PALE & BAND

The Great European Songbook:
 Songs von Schubert, Wolf u. a.
 27. September | Theaterhaus

DANIEL BEHLE BURKHARD KEHRING

Lieder von Hugo Wolf
 19. Oktober | Hospitalhof

ALEXANDER GRASSAUER MARCELO AMARAL

Lieder von Schumann, Sibelius u. a.
 23. November | Staatsgalerie

WWW.IHWA.DE
 Tel. 0711.72233699





Ergreifendes Gedenken

★★★★☆

Helbig: Requiem A

Rene Pape (Bass), Dresdner Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann (Leitung).
Deutsche Grammophon

Im Februar wurde Sven Helbigs „Requiem A“ in Dresden uraufgeführt – zum 80. Gedenktag der Zerstörung der Stadt, zur Erinnerung an das Kriegsende. Neben Zitaten aus dem lateinischen Requiemtext stehen neue Verse Helbigs, die poetisch Begriffsfelder wie „Anfang“, „Aufbruch“, „Asche“ und „Atmen“ ausloten – Themen der Erneuerung und Versöhnung. Nun ist der Mitschnitt als CD erschienen. Helbig, Komponist zwischen Klassik, Elektro und Pop, orientiert sich an Sakraltraditionen Europas, von Gregorianik bis Romantik, dazu gesellt sich eine gemäßigte Moderne. Alles bleibt tonal grundriecht, atmosphärisch, feierlich – mal meditativ, mal monumental. Elektronische Elemente wie clubbiges Wummern und Pulsieren fügen sich in diese klangliche Welt, die breite Hörschichten anspricht. Eindrucksvoll interpretiert von Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann, René Pape und Joel Necker. (EW)



CD-Premiere der Ersten

★★★★☆

Raphael: Sinfonie Nr. 1

ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Fabian Enders (Leitung).
Prospero

Günter Raphael war ein außergewöhnlich begabter Komponist. Wilhelm Furtwängler lobte ihn 1936 als „eines der besten Talente der jüngeren deutschen Generation“. Doch die Nationalsozialisten erklärten ihn wegen seiner Herkunft zum „Halbjuden“ und verboten seine Musik ab 1939. Während die Sinfonien Nr. 2 bis 5 bereits vorliegen – zum Teil in historischen Aufnahmen –, wurde seine monumentale Erste nun erstmals aufgenommen: unter Fabian Enders mit dem ORF Symphonieorchester, klanglich beeindruckend. In dem 66-minütigen Werk des 23-Jährigen verbinden sich spätromantisches Pathos und moderne Ansätze. Man hört Brahms, Mahler, Reger – und im zweiten Satz eine Prise Hindemith. Raphael hat seinen Stil hier noch nicht ganz gefunden, doch das Werk überzeugt durch Dichte, Ernst und eine spannungsreiche Anlage, sodass man trotz der Dauer keine Längen empfindet. (FA)



Himmel und Erde

★★★★★

Firedove – Werke von Zimmer, Portman, Belli, Gjeilo, Duruflé u. a.

Anna Lapwood (Orgel), Chapel Choir of Pembroke College Cambridge, Jess Gillam (Saxophon). Sony

Anna Lapwoods Album „Firedove“ ist eine Reise zu Klangwelten zwischen Himmel und Erde. Beginnend mit Alan Menkens Musical, giftelt sie in Olivia Bellis' „Limina Luminis“, einer eigens für Lapwood komponierten Meditation. Mit dem Chapel Choir of Pembroke College interpretiert sie Werke von Cooper, Antognini und Dylan. Desweiteren erhascht man Klangblicke auf Polarlichter und Engel, bis Duruflés Hommage an Jehan Alain das Album beschließt. Dank Lapwoods Registrierungskunst an der Orgel des Nidarosdoms bleibt alles atmosphärisch, wird es nie repetitiv. (JM)



Bronze und Silber

★★★★★

Nei giardini d'amore – Werke von Vivaldi, Händel, Caldara, Steffani u. a.

Hugh Cutting & Carlo Vistoli (Alt), Les Arts Florissants, William Christie (Leitung), harmonia mundi

Wenn zwei Altstimmen verschmelzen, entsteht ein besonderer Reiz. Die Stimmen von Carlo Vistoli und Hugh Cutting zeigen das eindrucksvoll auf dem Album mit William Christie und Les Arts Florissants. Barocke Arien und Kantaten von Monteverdi, Steffani, Caldara, Händel, Bononcini und Vivaldi wechseln sich ab mit Instrumentalstücken von Fontana, Caldara und Händel. William Christies Ensemble spielt lebendig und farbenreich. Vistoli glänzt mit bronzenem Timbre, Cutting mit silbrigem Ton. Im Duett umschlingen sich die Stimmen auf geradezu betörende Art. (SN)

ANZEIGE

Aktuelles aus der concerti Lounge

WUPPERTAL WIRD ZUR KLANGSTADT

Wenn junge Talente über sich hinauswachsen: Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zeigen rund 2.000 Musiker und Musikerinnen vom 5. bis 11. Juni 2025 in Wuppertal ihr Können. In über 1.200 Wertungsspielen wird musiziert, was das Zeug hält – ein Fest der Musik, der Begegnung und der Begeisterung.

Mehr unter lounge.concerti.de



© flickr/hanz_mil



Filigrane Sinnlichkeit

★★★★★

L'extase –

Werke von Debussy & Messiaen

Magdalena Kožená (Mezzosopran), Mitsuko Uchida (Klavier). Pentatone

Olivier Messiaen war ein großer Anhänger Claude Debussys. Seine Komposition „Poèmes pour Mi“ drückt die Verehrung für den Franzosen aus. Magdalena Kožená singt sie mit leuchtendem Mezzosopran, dramatisch aufschwingend, doch auch sensibel ausbalanciert. Davor erklingen Debussy-Lieder, voller filigraner Sinnlichkeit. Mitsuko Uchida gestaltet den Klavierpart mit kluger Zurückhaltung und feinen Nuancen. Beide Musikerinnen wirken wie aus der Zeit gefallen – ihre Interpretation ist eine stille Revolte gegen affektgeladene Eindeutigkeit. Eine Sternstunde für Freunde impressionistischer Klangkunst. (RD)



Inniges Duo

★★★★★

Romanza –

Werke von Satie, Brahms, Rachmaninow, Schumann, Gershwin u. a.

Andreas Ottensamer (Klarinette), José Gallardo (Klavier). DG

Andreas Ottensamer, Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker, zeigt in einem kammersinnigen Album zusammen mit dem Pianisten José Gallardo seine Liebe für romantisches und modernes Repertoire. Kurze Originalwerke und Bearbeitungen offenbaren eine enorme Bandbreite an Farbkraft und Klangsensibilität. Besonders gut gelingen dem Duo die romantischen Stücke von Brahms, Schumann und Rachmaninow, suggestiv auch Templeton und Gershwin. Bei Rota, Schubert und Mahler berühren beide intensiv. Nur Satie, Debussy und Poulenc bleiben etwas blass. (EW)

KURZ BESPROCHEN



Northern Colours

Felix Klieser (Horn), Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, J. Phillips (Ltg.). Berlin Classics

► Felix Kliesers neues Album ist eine musikalische Nordlandreise mit Werken von Martinsson, Atterberg, Grieg und Sibelius. Poetisch, klangfarbenreich und charakterstark interpretiert – sehr gelungen. ★★★★★ (CV)



Bruch & Korngold: Violinkonzerte

Bomsori (Violine), Bamberger Symphoniker, Jakub Hruša (Ltg.). DG

► Entschlossen: Bomsori spielt Max Bruchs Violinkonzert mit Melancholie, aber ohne in Süßlichkeit abzudriften. In Korngolds Violinkonzert überzeugt sie mit klarer Linie und sparsamem Vibrato. ★★★★★ (CV)



Lente – Werke von Pärt

Estonian Philharmonic Chamber Choir, Concerto Copenhagen, Tõnu Kaljuste (Ltg.). Berlin Classics

► Tõnu Kaljuste wagt hier ein Experiment zusammen mit dem Ensemble Concerto Copenhagen: Pärts Musik auf historischem Instrumentarium, das passt durchaus und verleiht seiner Musik eine lebendige Farbe. ★★★★★ (SB)



Moonlight Variations

Pablo Ferrandez (Cello), Julien Quentin (Klavier), Swedish Chamber Orchestra, Martin Fröst (Ltg.). Sony

► Virtuose Leichtigkeit: Cellist Pablo Ferrandez spielt auf seinem Solo-Album neben Debussys „Beau soir“ auch Tschai-kowskys „Rokoko-Variationen“ mit einem samtigem, teilweise aber sehr vibrato-reichem Klang. ★★★★★ (CV)

ONLINE-TIPP

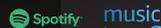


Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen

MANSURIAN

VIOLIN CONCERTO NO.1

LEILA ZHU



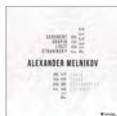
LISTEN HERE



»Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

Pianist **ALEXANDRE KANTOROW** hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Jan Maier*

Mit 28 Jahren zählt Alexandre Kantorow bereits zu den gefragtesten Pianisten seiner Generation. Beim Treffen in Hamburg beweist der Franzose einen stupenden Hang zu musikalischer Analyse und Liebe zum romantischen Repertoire.



Schubert:
Fantasia C-Dur
D 760 „Wanderer“
Alexander Melnikov.
Harmonia mundi 2017

► Schuberts „Wanderer-Fantasia“ auf einem historischen Instrument. In den Kontrasten und den Forte-Stellen hört man deutlich, wie sehr Schubert seiner Zeit voraus war. Der Pianist muss hier richtig kämpfen, um die Höhen zum Klängen zu bringen. Ist das Buchbinder? – Nein, zu Andrés Schiff passt der Stil auch nicht. Der Interpret hat ein tiefes Gespür für Dramatik, nimmt sich Freiheiten in der Artikulation, aber bleibt dem Text ungemein treu. Ein sehr theatrales Stück. – Melnikov. Wunderbar! Ich habe die Fantasia auf dem Flügel von Arrau aus den Sechzigerjahren aufgenommen. Deswegen ist der Klang in den Mitten ganz warm, die Bässe sind nicht so perkussiv. Aber an ein

historisches Instrument würde ich mich noch nicht trauen. ■



Chopin:
Barcarolle op. 60
Yulianna Avdeeva.
Pentatone 2024

► Die Barcarolle von Chopin. Das Rubato ist großartig, man hört sofort die fließenden Bewegungen des Stücks. Die Einleitung ist knapp genommen. Das spielt jemand, der ein Gefühl für die langen Linien hat und nie das harmonische Gerüst aus den Augen verliert. Das Tempo erinnert mich an die ältere Generation von Pianisten, auch wenn das wohl eine relativ neue Aufnahme ist. – Yulianna Avdeeva also. Ich erinnere mich an einen Live-Mitschnitt mit ihr und Prokofjews zweitem Konzert, ganz fantastisch. ■



Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 – 2. Allegro appassionato
Igor Levit, Wiener Phil., Christian Thielemann (Ltg). Sony 2024

► Zweiter Satz des zweiten Brahms-Konzerts. Eine klassizistische Interpretation, die den leidenschaftlichen Klang auskostet. Das Solo hier ist un-

gemein schwierig: Man hat in der linken Hand nur weite Sprünge, zugleich muss der Bass für das harmonische Fundament sorgen. Das Pedal wird sehr differenziert eingesetzt, klasse! Das könnte Igor Levit sein. Ich habe erst gestern für ein Video auf dem Klavier gespielt, das Igor in der Aufnahme nutzt. Man gleitet da über die Tasten wie ein Messer durch weiche Butter. Das ermöglicht so viele Farben. ■



Boulez:
Sonata Nr. 2
– 1. Extrêmement rapide
Tamara Stefanovich.
Pentatone 2025

► Ich habe nicht die geringste Ahnung, was das sein könnte. Es gibt keinen tonalen Fixpunkt mehr, aber dennoch eine narrative Komponente, die voranschreitet. Etwas Mathematisches ist auch dabei. Würde das vor oder nach der Wiener Schule komponiert? Diese Art der Musik bricht radikal mit unserer Vorstellung von einem Klang, der um ein Zentrum kreist. Das hier ist eine neue Sprache mit eigener Grammatik und Vokabular, die ich erst lernen müsste, um darin aufgehen zu können. – Ich weiß, dass Pollini die zweite



ZUR PERSON

Als **Alexandre Kantorow** einen Cartoon aus »Tom & Jerry« sah, in der Liszts zweite Ungarische Rhapsodie erklingt, war es um den **Sohn eines Dirigenten und einer Geigerin** geschehen: Er wollte Klavier spielen. Der internationale Durchbruch gelang dem Franzosen als 22-Jähriger mit dem Gewinn des **Ersten Preises beim Tschaikowsky-Wettbewerb 2019**. Zudem spielte er vor einem Millionenpublikum zur **Eröffnung der Olympischen Spiele in Paris**.

Sonate von Boulez aufgenommen hat. Pierre-Laurent Aimard? – Tamara Stefanovich kenne ich nicht. ■



Fauré: Violinsonate Nr. 1 – 2. Andante
Jean-Jacques Kantorow (Violine),
Alexandre Kantorow.
NoMadMusic 2014

► Spielen Sie mir gerade einen Streich und jubeln mir die Fauré-Aufnahme mit meinem Vater unter? Sein Vibrato und die Art, wie er die Intervalle nimmt, erkenne ich sofort. Das ist meine allererste CD. Ich freundete mich damals mit dem Gedanken an, Berufsmu-

siker zu werden, während mein Vater ans Aufhören dachte. Wir wollten zumindest eine gemeinsame musikalische Erinnerung haben. Glücklicherweise hat er weitergemacht. Aber ja, diese Aufnahme ist eine wunderschöne Erinnerung an meine Anfänge. ■



Byrd: John Come Kiss Me Now
Kit Armstrong.
DG 2021

► Das ist ein sehr freier Barockstil. Ich tippe auf ein englisches Stück. Vielleicht von Byrd? Die Stimmen kommen und gehen

so natürlich, der tänzerische Rhythmus ist stets da, aber wird nicht übertrieben, die Ornamente sind präzise gespielt. Murray Perahia? Ansonsten weiß ich es nicht. ■



Medtner: Sonate Nr. 1 f-Moll op. 5 – 1. Allegro – Maestoso
Lucas Debargue.
Sony 2016

► Das erkenne ich sofort: Lucas Debargue mit der ersten Sonate von Medtner, die hat er 2015 auch im Tschaikowsky-Wettbewerb gespielt. Kurioserweise hatte er einige Jahre zuvor eigentlich mit dem Klavierspiel

aufgehört. Wegen ihm habe ich meine spätere Lehrerin Rena Schereschewskaja angerufen. Ich wollte wissen, wer in so kurzer Zeit in der Lage ist, jemanden so zum Strahlen zu bringen. 2019 unterstützte mich Lucas dann mental im Wettbewerb. Sein Stil am Klavier ähnelt dem eines Komponisten, das heißt, er legt viel Wert auf die Analyse eines Stücks. Das ermöglicht ihm diese unglaubliche Klarheit. Zugleich liebt er Experimente und das Improvisieren. Letztes Jahr sind wir erstmals zusammen aufgetreten. Lucas ist ein großes Vorbild für mich. – Medtner wird leider immer noch unterschätzt, dabei steht er wie kein zweiter Russe in der Nachfolge von Bach, Beethoven und Chopin. Rachmaninow hielt ihn für den größten Komponisten seiner Zeit. Da gibt es für mich noch viel zu erkunden. ■



Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll
Vladimir Horowitz.
Sony 2011

► Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2, die aus „Tom und Jerry“. Mein Vater schrieb mir als Kind eine Transkription, so dass ich wenigstens die ersten Akkorde mit meinen kleinen Händen spielen konnte. Ist das ein Pianist aus alten Tagen? Er fügt viele Noten hinzu. Cziffra? Es könnte auch Horowitz sein, aber ich glaube nicht, dass er das aufgenommen hat. – Wirklich? Ich bewundere seinen unbändigen Gestaltungswillen und seine Art dem Zuhörer das Gefühl zu geben, die Musik entstünde aus dem Moment

heraus. Seine kraftvollen Bässe sind einzigartig. ■



Ravel: Jeux d'eau
Bertrand Chamayou.
Parlophone 2016

► Das sind Ravels „Jeux d'eau“. Im Unterschied zu Debussy gibt es hier keine aufbrausenden Emotionen oder verwunschenen Stellen, in denen sich die Harmonien vermischen und fortentwickeln. Ravel fordert vom Interpreten die Präzision eines Schweizer Uhrwerks, alles ist bis ins kleinste Detail durchchoreografiert. Irrsinnig schwierig. Der Pianist hier bleibt ganz nah am Notentext. Ist das vielleicht Bertrand Chamayou? – Er hat mir vor ein paar Jahren seine Gesamteinspielung geschenkt. Er ist einer der wenigen Künstler, die abgebrüht genug sind, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen. – Ich durfte das bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris spielen. Mir gefiel die Idee der Veranstalter, einem klassischen Stück in voller Länge die TV-Bühne zu bereiten. Und Ravel passt gut zur Vorstellung, mitten in Paris zu sein. Dass es in Strömen geregnet hat, tat sein Übriges dazu. Ich musste zwanzig Minuten zuvor an Ort und Stelle sein und war also bis auf die Haut durchnässt. Aber alleine auf einer Seinebrücke in Paris Klavier zu spielen, das ist magisch. ■



Beethoven: Sonate Nr. 4 es-Moll op. 6
Marc-André Hamelin.
Hyperion 2020

► Das müsste ein bekanntes Werk aus dem Repertoire sein, peinlich, dass ich das nicht erkenne. Die harmonischen Läufe erinnern an Skrjabin oder irre ich mich? – Von Samuil Feinberg habe ich noch nie gehört. Ich liebe aber die Art, wie hier ein Motiv als Keimzelle für das gesamte Stück dient, wie der Komponist es erkundet, es variiert und die ganze Klaviatur ausnutzt. Das ist wie ein sich verästelnder Baum. Die meisten großen Komponisten sind diesem Prinzip gefolgt. ■



Beethoven: Sonate Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklavier“ – 1. Allegro
András Schiff.
ECM 2008

► Beethovens „Hammerklavier“-Sonate auf einem sehr klar intonierten Instrument, das gefällt mir gut. Man hört messerscharf die hohen Töne. Ist das Beatrice Rana? – Nein, hören Sie, wie markant die Gegenstimmen hervortreten. Vielleicht die letzte Aufnahme von Pollini? – Aus dessen Generation? Brendel? – András Schiff! Das erklärt die Transparenz. Sein Anschlag ist einzigartig. Für ihn muss sich alles aus einer klaren Idee heraus entwickeln. Er spielt die Feinheiten und Subtilitäten der Noten so prägnant aus wie ein Theaterschauspieler seinen Text spricht. Ich weiß, dass Schiff einen Bösendorfer für den Zyklus ausgesucht hat. Der lässt die Bassklänge nicht so verschwimmen wie ein Steinway, die einzelnen Frequenzen sind klarer. Das ermöglicht eine extreme Balance in allen Lagen. Deshalb funktioniert kontrapunktische Musik darauf so gut. ■



**Brahms:
Ballade g-Moll
op. 118/3**
Lars Vogt.
Warner 2023

► Johannes Brahms, aus einem der drei späten Klavierzyklen. Der Interpret verzögert den Rhythmus stark und setzt dadurch diese Akzente, zugleich verändert er das Tempo kaum. Das erinnert mich an Daniel Barenboim, auch wenn er das wohl nicht ist. Die Musik fließt. Sehr temperamentvoll. Das muss jemand sein, der viel Brahms gespielt hat. – Lars Vogt, natürlich! Er hat Johannes Brahms so sehr geliebt. Bei unserer letzten Begegnung haben wir ausführlich über diese Art der Tempogestaltung in den Balladen von Brahms gesprochen. ■

KONZERT-TIPPS

WIEN

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Konzerthaus
Alexandre Kantorow (Klavier), Orchestre Métropolitain de Montréal, Yannick Nézet-Séguin (Leitung). Ravel: La Valse, Assisinaak: Eko-Brijwang (EA), Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6

HAMBURG

Do. 26.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Künstler & Programm siehe 25.6.

Di. 17.3.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Alexandre Kantorow (Klavier), Filarmónica della Scala, Riccardo Chailly (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

BADEN-BADEN

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Festspielhaus
Künstler & Programm siehe 25.6.

FREIBURG

Do. 10.7., 19:00 Uhr Konzerthaus
Jugendkonzert. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1. Alexandre Kantorow (Klavier), SWR Symphonieorchester, Andrés Orozco-Estrada (Leitung)

BAD KISSINGEN

Di. 15.7., 19:30 Uhr Arkadenbau (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Renaud Capuçon (Violine), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Violinsonaten Nr. 1–3

WUPPERTAL

Mi. 16.7., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr: Abschlusskonzert. Renaud Capuçon (Violine), Lawrence Power (Viola), Victor Julien-Laferrière (Violoncello), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Klavierquartette Nr. 1 & Nr. 2

VERBIER

Do. 31.7., 18:30 Uhr Salle des Combins Verbier Festival. Alexandre Kantorow (Klavier), Verbier Festival Orchestra, Teodor Currentzis (Leitung). Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll

CD-TIPP



Brahms: Klavier-sonate Nr. 1 & Schubert: Wanderer-Fantasie
Alexandre Kantorow (Klavier). BIS

01.07.2025 — 19:00

FESTKONZERT

des Musikgymnasiums
C. Ph. E. Bach

Konzerthaus Berlin

Großer Saal

YMTE Symphony Orchestra
Sebastian Weigle Dirigent

Tickets und Infos unter
www.konzerthaus.de

02.07.2025 — 19:00

KAMMERMUSIK- KONZERT

Konzerthaus Berlin

Kleiner Saal

Vogler-Quartett,
Bernstein-Trio u. a.

03.07.2025 — 19:30

SOMMER- KONZERT

Philharmonie Berlin

Kammermusiksaal

Sinfonieorchester, Bach
Juniors, Chor u. a.
Aurélien Bello, Zoya Nevgodovska,
Henning Wehmeyer Leitung

Tickets und Infos unter
www.berliner-philharmoniker.de

Freundeskreis des
Musikgymnasiums

Weitere Informationen unter
musikgymnasium-berlin.de

75
Jahre
musikalische Nachwuchsförderung
in Berlins Mitte

musikgymnasium
Carl Philipp Emanuel Bach Berlin

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

AUTHENTISCH

So. 1.6., 17:40 Uhr Konzert

Jean Sibelius' fünfte Sinfonie erklingt am Ort ihrer Uraufführung, der finnischen Hauptstadt, mit dem Klangkörper von einst: Jukka-Pekka Saraste leitet das Philharmonische Orchester Helsinki.

BAYERISCHES FERNSEHEN

INNIGER VERDI

Sa. 8.6., 10:35 Uhr Konzert

2023 beschlossen Christian Thielemann und das BR-Symphonieorchester ihr Open-Air-Konzert auf dem Odeonsplatz mit Giuseppe Verdis »Quattro pezzi sacri«.

3SAT

SOMMERKLÄNGE VOR TRAUMKULISSE

Sa. 14.6., 20:15 Uhr Konzert

Die Wiener Philharmoniker schenken zum Saisonabschluss traditionell einen Abend vor Schloss Schönbrunn, den in diesem Jahr erstmals Tugan Sokhiev leitet. Als Solist ist Tenor Piotr Beczala dabei.

ARTE

MAJESTÄTISCH



So. 22.6., 17:50 Uhr Konzert

Seong-Jin Cho (Foto) und die Berliner Philharmoniker unter Jakub Hrůša spielen Beethovens fünftes Klavierkonzert, das sogenannte »Kaiserkonzert«.

LIVESTREAM: 80 JAHRE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER

Herzlichen Glückwunsch!



Reist zum Saisonabschluss an die Elbe: Starcellist Yo-Yo Ma

Der Zweite Weltkrieg war erst wenige Wochen vorbei, da sollte Hamburg einen professionellen Klangkörper bekommen: Im Juni 1945 initiierte der britische Offizier Jack Bornoff die Gründung eines großen Radiosinfonieorchesters nach Vorbild des BBC Sym-

phony Orchestra, bereits im August fand das erste Konzert in der Laeiszhalle statt. Achtzig Jahre später erinnert das NDR Elbphilharmonie Orchester an den damals wie heute zentralen Wunsch nach Frieden und Freundschaft. Künstlerisch kommt das bei den Hanseaten in der Uraufführung des Doppelkonzerts für Kamantsche und Cello »Venus in the Mirror« des iranischen Komponisten Kayhan Kalhor zum Ausdruck, der gemeinsam mit Starcellist Yo-Yo Ma, einem langjährigen Freund auch des Orchesters, auf der Bühne stehen wird.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr
Livestream auf:
[ndr.de](https://www.ndr.de)

KINO: DER BARBIER VON SEVILLA AN DER NEW YORKER MET

Heiterer Geniestreich

Die New York Times bezeichnete Bartlett Sher einmal als »einen der originellsten und aufregendsten Regisseure der internationalen Opernwelt«. An der New Yorker Metropolitan Opera gab er im November 2006 seinen Einstand mit Gioachino Rossinis Opera buffa-Geniestreich »Der Barbier von Sevilla«, bis heute hat sich

die Produktion auf dem Spielplan des Traditionshauses gehalten. Nun ist das Stück, voll von Situationskomik, musikalischem Witz und reich an Ohrwürmern, auf der Kinoleinwand zu erleben. Am Pult steht Giacomo Sagripanti.

Sa. 31.5., 19:00 Uhr
Teilnehmende Kinos:
[metimkino.de](https://www.metimkino.de)

► TV: »CARMEN« ZUM 150. GEBURTSTAG

Ewiger Opern-Welthit

Als Georges Bizet seine „Carmen“ 1875 in Paris zur Uraufführung brachte, ahnte niemand, dass hier gerade Operngeschichte geschrieben wurde – am wenigsten jedoch der Komponist selbst. Von Kritikern wurde das Werk gnadenlos zerrissen und galt zunächst als Misserfolg. Bizet starb kurz darauf, mit nur 36 Jahren, ohne je zu erleben, dass seine „Carmen“ schon bald zu einer der meistgespielten Opern der Welt avancieren würde. Allein die berühmte ungezügelte „Habenera“ gehört heute zu den größten Hits der Opernbühne. Im vergangenen März jährte sich die Weltpremiere des Meisterwerks zum 150. Mal. Für Arte Grund genug, den Klassiker mit einem dreiteiligen Programmschwerpunkt zu würdigen – und damit auch seinen Schöpfer, dessen Todestag sich im Juni ebenfalls zum 150. Mal jährt. So erzählt die Dokumentation „Carmen, Ge-

burt eines Mythos“ die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte der Oper und blickt auf ihre Wirkung bis in unsere Gegenwart. Zu Wort kommen unter anderem Elina Garanča und Roberto Alagna, die aus eigener Erfahrung von den musikalischen und szenischen Herausforderungen berichten. Mit der anschließenden Dokumentation über die legendäre Carmen-Interpretin Grace Bumbry setzt man einer echten Pionierin ein Denkmal: Die afroamerikanische Mezzosopranistin wurde in den 1960er-Jahren von Herbert von Karajan entdeckt und veränderte das Rollenbild der Carmen nachhaltig. Krönender Abschluss ist eine Neuproduktion der „Carmen“ aus der Pariser Opéra Comique mit Gaëlle Arquez in der Titelrolle, inszeniert von Andreas Homoki.

So. 8.6., ab 16:55 Uhr im TV
Außerdem online ab 1.6. auf:
arte.tv



»Die Liebe ist ein wilder Vogel« – Mezzosopranistin Gaëlle Arquez als Carmen in der Pariser Inszenierung von Andreas Homoki

RADIO-TIPPS

NDR KULTUR

SKANDINAVISCH



Mi. 4.6., 20:03 Uhr **Konzert**
Håkan Hardenberger nimmt sich in Zürich Jörg Widmanns Trompetenkonzert »Towards Paradise« an, Eva Ollikainen dirigiert zudem weitere Werke aus Skandinavien.

NDR KULTUR

ENDE EINER ÄRA

So. 8.6., 13:04 Uhr **Konzert**
Nach zehn Jahren verabschiedet sich Ingo Metzmacher mit Musik von Charles Ives als Intendant der Kunstfestspiele Herrenhausen.

SWR KULTUR

CELLO MAL ANDERS

Mi. 11.6., 13:05 Uhr **Konzert**
Cellostar Raphaela Gromes, Pianist Julian Riem und das Signum Saxophone Quartet loten bei den Schwetzingen SWR Festspielen neue Klangwelten aus.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

BAROCKE EINFLÜSSE

Mi. 18.6., 21:30 Uhr **Feature**
Yvonne Petitpierre lässt Mozart, Brahms und Schönberg in einen Dialog mit Händel treten.

BR KLASSIK

GEHOBENER SCHATZ

Sa. 21.6., 20:03 Uhr **Oper**
Charles Tournemires Franziskus-Oper »Le petit Pauvre d'Assise« kommt am Theater Ulm zur posthumen Uraufführung.

BR KLASSIK

UNTER DER LUPE

Di. 24.6., 20:03 Uhr **Interpretationen**
Anlässlich Dmitri Schostakowitschs 50. Todestages steht eines seiner Werke im Fokus des Vergleichs.

FESTIVAL FENSTER

Jetzt lesen auf
concerti.de/festivalfenster



Sinfonie der Eleganz

MINTHIS MUSIC FESTIVAL Ein neues Festival auf Zypern lädt ein zu fünf lauen Nächten mit klassischer Musik in atemberaubender Kulisse. Im Spa Ressort Minthis nicht weit der Stadt Paphos auf Zypern entsteht eine Genuss-Insel auf der Insel. Anfang Juli kuratieren Niklas Liepe und Massimo Giordano ein feines Programm unter freiem Himmel unter anderem mit Raphaela Gromes.

Belcanto am Meer



ROSSINI OPERA FESTIVAL Im August trifft in Rossinis Geburtsstadt Pesaro Opernpassion auf mediterranes Lebensgefühl. Vom dramatischen Auftakt mit „Zelmira“ bis zur feierlichen „Messa per Rossini“ begeistert das Festival mit Raritäten und Klassikern.

Klassik ohne Ende



LUCERNE FESTIVAL Unter dem Motto „Open End“ feiert das größte Klassikfestival der Schweiz bewusst das Unvollendete in der Musik, gibt losen Enden und Werken im Entstehen einen Raum. Als Artiste étoile reist Tabea Zimmermann an.

Im Bannkreis von Goethe



KUNSTFEST WEIMAR Mit Veranstaltungen aller Sparten lockt das Festival für zeitgenössische Künste nach Weimar. William Kentridges Theaterstück »Faust in Afrika!« (Foto) trifft hier auf den Musiker Martin Kohlstedt und den Zirkus Focasa aus Taiwan.

Kulturen verbinden



ALLEGRO! DAS MUSIKFEST IM TAUNUS In seiner achten Auflage widmet sich „Allegro!“ Musik, die Kulturen verbindet. Die Bandbreite reicht von klassisch-traditionellen Konzerten bis zu aktueller Weltmusik – von Afrika über Europa bis nach Brasilien.

Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leibner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben

Frank Armbruster (FA), Helge Birkelbach, Roland H. Dimpel (RD), Sabine Näher (SN), Georg Pepl, Teresa Pieschacón Raphael, Stefan Schickhaus, Maximilian Theiss, Christoph Vratz (CV), Eckl Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

alphabeta neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 27.6.

IWV geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare

Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Rechte: concerti Media GmbH





Supervirtuose

MARC-ANDRÉ HAMELIN

Elbphilharmonie
Großer Saal

19.06.2025 | 20:00 Uhr

Tickets / Abonnements

Eventim oder Konzertkasse Gerdes, 0 40 - 44 02 98

www.klassik-hamburg.de



Festival Koinzidenz
Konzertdirektion Hamburg





DS AUTOMOBILES
Travelling is an Art

DS 7

IN ELEGANZ GESCHMIEDET



[DSautomobiles.de](https://www.dsautomobiles.de)